The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
393
Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 19. Juli 1910. —5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 169

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Ueber Landesgrenzen hinweg:

Erster Internationaler Arbeitgeberverband gegen Streiker und Sozialisten! — Eine Polenversammlung weist Votum polnischer Abgeordneten zurück. — Der jüngste Schlag für die Zeppelingesellschaft!

(Spezial-Kabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 19. Juli. Soeben ist eine Vereinbarung des deutschen Arbeitgeberverbandes mit der Föderation belgischer Unternehmer zu Stande gekommen behufs gegenseitiger Unterstützung in Fällen von Streiks und Aussperrungen. Diese Vereinbarung richtet ihre Spitze vor Allem gegen die Sozialisten, und sie bildet die erste internationale Arbeitgeberverbindung ihrer Art. Die Verbindung hat ihren Hauptsitz in Brüssel.

Eine Massenversammlung von Polen zu Herne, Westphalen, nahm einen Beschlußantrag an, welcher das Votum der polnischen Fraktion des preußischen Landtags zugunsten der Erhöhung der Zivilliste des Kaisers (als Königs von Preußen) diskreditirt und erklärt, diese Abgeordneten hätten gegen das Gefühl des polnischen Volkes gestimmt.

Das Mißgeschick der Luftschiffahrtinteressen, besonders der Zeppelin'schen, will kein Ende nehmen! Jetzt ist die Karboniumgasfabrik der Zeppelingesellschaft zu Friedrichshafen durch eine Explosion fast vollständig zerstört worden. Einer der dabei verletzten Leute liegt im Sterben, und noch 5 andere Verwundete liegen im Hospital!

(Siehe auch die betreffende Depesche der Assoziirten Presse.) S.

Neues Zeppelin-Mißgeschick!

Gaswerke der Luftschiffahrtgesellschaft explodiren. — 7 Verletzte.

(Depesche der „Assoziirten Presse".)

Friedrichshafen am Bodensee, 19. Juli. Die Gaswerke der Zeppelin'schen Luftschiffahrtgesellschaft wurden heute durch eine Explosion zerstört.

7 Personen wurden dabei verletzt.

(Später:) Die Geschäftsleiter der Anlage waren nicht zugegen, als sich der Unglücksfall ereignete, und die Ursache des letzteren ist noch nicht festgestellt wrden.

Kurz vor Mittag platzte das Gasometer, und die umgebenden Mauern wurden weit weg gesprengt. Mehrere Sommerhäuschen in der Nachbarschaft stürzten durch die furchtbare Erschütterung zusammen, während andere, festere Gebäude in der Umgebung ihre Fenster und Thüren verloren.

Man hörte den Krach auf viele Meilen in der Runde; und er verursachte eine Panik im ganzen Bezirk, selbst unter Denjenigen, welche an dem entgegengesetzten Gestade des Bodensees wohnen.

Uebrigens ist diese Nachbarschaft nur spärlich besiedelt, und fast ausschließlich von Angestellten der Zeppelinfabrik.

Friedrichshafen, 19. Juli. Ein Zusammenruf sämmtlicher Angestellten an den Gaswerken der Zeppelingesellan den Gaswerken der Zeppelingesellschaft ergab, daß 9 Personen verletzt sind, darunter mehrere schwer! Auch wurde entdeckt, daß zwei Exrplosionen stattfanden.

Zunächst platzte ein Dampfkessel, wodurch eine Feuersbrunst verursacht wurde, und als das Feuer die Zylinder erreichte, welche das Wasserstoffgas enthielten, mit denen die Zeppelin'schen Luftschiffe aufgebläht wurden, erfolgte eine zweite Explosion, — diesmal wurde das ganze Dach der Gaswerke von den Mauern weggehoben und in Fetzen gerissen, die über ein weites Gebiet hin zerstreut wurden.

In Königin Luisens Namen.

Vertheilung von Gaben, welche von ihr gestiftet wurden.

Potsdam, 19. Juli. Zwölf Paar junge Leute wurden in der Garnisonskirche dahier heute glücklich gemacht, dank einer Stiftung der Königin Luise von Preußen, deren hundertjähriger Todestag heute und in den nächsten Tagen gefeiert wird. Heute ist auch der 40. Gedenktag der Erklärung des Krieges mit Frankreich.

Königin Luise hatte einen Fonds hinterlassen, um jährlich 6 Dienstmädchen, unter den Würdigsten auszuwählen, ein Heirathsausgedinge von je 450 Mark zu geben.

Die älteste unverheirathete Prinzessin des Hohenzollernhauses, Viktoria Margerite (Tochter des Prinzen Friedrich Leopold) führte bei der heutigen Zeremonie den Vorsitz. Es nahmen außer den diesmal Beschenkten auch drei Ausgedingebräute von 25 Jahren her mit ihren Gatten daran theil.

Der Kaiser hat angeordnet, 5000 Exemplare einer Lebensbeschreibung der Königin Luise an besonders würdige Schulkinder in ganz Deutschland zu vertheilen.

Preußische Veteranen schmückten das Grab der Königin Luise.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.
Liverpool: Friesland von Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Oceanic, von New York nach Southampton.

Immer mehr Juden vertrieben!

45 pro Tag werden aus Kiew ausgewiesen.

Kiew, Rußland, 19. Juli. Durchschnittlich 45 Juden werden jetzt hier täglich ausgetrieben, und vom 4. bis zum 15. Juli betrug die Zahl dieser Ausweisungen nach der „zweiten Methode" (thatsächlicher Zwang, die Stadt zu verlassen) allein 497. In derselben Zeit wurden 1121 Personen nach der „ersten Methode" ausgewiesen (die zunächst nur eine warnende Benachrichtigung ist, daß die Betreffenden ihre Privatangelegenheiten in Erwartung der Ausweisung) in Ordnung bringen sollen.

In der Mehrheit der Fälle erwies sich die „erste Methode" nicht wirksam, indem die Betreffenden, nachdem sie sich zeitweilig anderswo aufgehalten, nach Kiew zurückzukehren suchen.

In 12 Monaten wurden 165 Juden aus Solomenka ausgetrieben, und 151 aus Demiewka, ungerechnet Tausende, welche nach der „ersten Methode" behandelt wurden.

Alle betreffenden Fälle zusammen, allein seit dem 14. Mai d. J., belaufen sich auf 6652, wobei aber auch viele doppelt gerechnet sind.

Bahnstreik in England.

Droht, einen bedenklichen Umfang anzunehmen.

London, 19. Juli. Unter den Bediensteten der Nordöstlichen Bahn ist ein Streik ausgebrochen, welcher sehr ernste Dimensionen anzunehmen droht. Schon ist der Bahnverkehr zerrüttet!

Wie es scheint, hatten die Streiker diesen Schritt gar nicht angekündigt; sie erklären, der Ausstand sei „ein Protest gegen die allgemein tyrannischen Methoden der Bahnbeamten".

40 Verletzte.

Bei einem Bahnunglück in Irland. — Aber Niemand getödtet.

Dublin, Irland, 19. Juli. Zu Rosecree, im nordwestlichen Theil der Grafschaft Tipperary, wurden 40 Personen bei einem Zugunglück auf dem Großen Südbahn verwundet.

Doch wurde, soweit bekannt Niemand getödtet.

Inland.

Arbeit und Kapital.

Streikgefahr an Pennsylvaniabahn ganz vorbei? — Soziale Kämpfe anderwärts

Philadelphia, 19. Juli. Wenn nicht etwas Unvorhergesehenes dazwischentritt, ist die Gefahr eines Streiks von Zugangestellten am Pennsylvaniabahnsystem vorüber. Für die Bahnlinien östlich von Pittsburg, Buffalo und Erie wird wahrscheinlich eine völlige Verständigung in den Konferenzen erzielt werden, welche derzeit hier zwischen einem Unterausschuß von Vertretern der Leute und den Abtheilungssuperintendenten der Bahngesellschaft stattfinden. Doch dürften diese Verhandlungen erst nach mehreren Tagen einen Schlichtungsplan in allen Einzelheiten zeitigen.

Montreal, Quebek (Kanada), 19. Juli. Ein Streik der Schaffner und sonstigen Zugbediensteten der Grand Trunkbahn begann gestern Nacht. Bis jetzt sind 3500 Leute an diesem Bahnsystem und 350 an der Vermont-Zentralbahn, welche eine Zweiglinie dieses bildet, ausständig. Außerdem aber werden 5000, in Werkstätten beschäftigte Leute abgelegt werden müssen, und es wird behauptet, daß wahrscheinlich der Betrieb an dem ganzen System (auf der amerikanischen Seite von Portland, Maine, bis nach Chicago!) zum Stillstand kommen werde.

Streikbrecher sind bereits in den Kampf hereingezogen worden. Aus White River Junction, Vt., wurden zwei, mit Nichtgewerkschaftlern bemannte Züge abgesandt.

Die Telegraphisten der Grand Trunkbahn werden nicht mitstreiken, wie sie anfänglich versprochen hatten; in einer Konferenz spät gestern Nacht entschlossen sie sich dafür, auf eine schiedsgerichtliche Entscheidung über die Lohnfrage einzugehen, mit dem Einverständniß, daß die Bahngesellschaft dasselbe thut.

In Toronto ist der Ausstand ein vollständiger geworden und hat um halb 10 Uhr gestern Abend begonnen.

(Siehe auch das Betreffende im heutigen Lokalbericht.)

Montreal, Kanada, 19. Juli. Gegen Mittag behaupteten die Beamten der Grand Trunkbahn, daß der Ausstand von Zugbediensteten auf ihren Linien nicht die Wirkung gehabt habe, ihren Betrieb zum Stillstand zu bringen. Sie gaben nur Stillstand bezüglich des meisten Frachtverkehrs und die Zurückziehung einiger Lokalzüge zu.

Diese Bahngesellschaft erwartet, viele der Leute, welche jetzt am Ausstand sind, durch Leute aus ihren Werkstätten ersetzen zu können.

Montreal, Kanada, 19. Juli. Eine neue Wendung erhielt der Zugleutestreik an der Grand Trunkbahn am Nachmittage dadurch, daß der kanadische Arbeitsminister aus Ottawa ein Anerbieten der Regierung telegraphirte, ein Schiedsgericht einzusetzen, dessen Kosten die Regierung tragen, und dessen Befund für beide Theile bindend sein soll. Die Zugleute haben jetzt das Anerbieten in Erwägung.

Louisville, 19. Juli. 4000 Werkstättenangestellte der Louisville- & Nashvillebahn wurden heute angenehm überrascht, indem sie beim Oeffnen ihrer Lohnkouverte entdeckten, daß ihre Löhne, ohne ihr Zuthun, um 6 Prozent erhöht worden sind.

Vorerst ist es noch ungewiß, ob diese Lohnerhöhung auf alle Werkstätteleute dieses Bahnsystems ausgedehnt wird.

Portland, Me., 19. Juli. Kein einziger Güterzug mehr ist von hier über die Grand Trunkbahn abgegangen, seit der Streikbeschluß in Kraft getreten ist.

Battle Creek, Mich., 19. Juli. Kein Rad mehr hat sich auf der Grand Trunkbahn seit gestern Nacht hier bewegt. Nach der Ankunft eines, nach Osten bestimmten Viehzuges wurden 40 Zugoemannungen aufgerufen, aber kein Mann antwortete.

Man fürchtet keine Gewaltthätigkeiten, obwohl die Polizei einen Volkshaufen auseinandertrieb, welcher sich in der Nähe der Bahngehöfte angesammelt hatte.

Detroit, 19. Juli. Man schätzte heute früh, daß hier über 300 Zugbedienstete die Arbeit einstellten, und daß die ursprünglichen Ziffern (700 bis 1000) an den Linien westlich von hier weit überschritten werden.

Flint, Mich., 19. Juli. Der Bremser auf einem, westwärts fahrenden Personenzuge der Grand Trunkbahn, welcher hier durchkam, wurde hier von Streikern angegriffen, welche ihn vom Zuge herunterzureißen drohten. Gerade als sie sich anschickten, die Drohung auszuführen, erschien die angebliche Mutter des Bremsers auf der Platform und schrie: „Ehe Ihr meinen Sohn berühren könnt, habt Ihr es mit mir zu thun!" Dadurch wurden die Angreifer momentan verblüfft, und ehe sie sich zu weiterem Vorgehen aufgerafft hatten, fuhr der Zug weiter; aber als derselbe die Station verließ, sprang jene Frau ab und verschwand in den Straßen.

Buffalo, N. Y., 19. Juli. Infolge des Streiks der Zugbediensteten an der Grand Trunkbahn stockt auch der Betrieb der Wabashbahn theilweise. Ein Schnellzug dieser Bahn, nach St. Louis bestimmt, mußte 7 Stunden hier liegen bleiben. Auch andere Züge erlitten Verspätungen, aber keine so langen.

Die Wabashbahnbeamten versichern aber, sie erwarteten an ihrer Bahn keine ernstlichen Wirren.

Lokalbericht.

Angeblich ein Schwindler.

Julius Aarons Verhör auf den 27. Juli verschoben.

Wegen angeblichen Betruges wurde heute der 32jährige Julius Aaron, Nr. 707 Dearborn Straße, dem Stadtrichter Himes vorgeführt, erwirkte aber einen Aufschub der Verhandlung bis zum 27. Juli.

Der Angeklagte, der behauptet, ein Bruder des Kommissionshändlers E. A. Aaron, Nr. 134 S. Water Straße, zu sein, wird bezichtigt, am 6. Juni unter der falschen Vorspiegelung, ein Mitglied der Firma L. Cohen & Co., Nr. 171 S. Water Straße, zu sein, von der Firma Cruthfield & Woolfolk, Nr. 97 S. Water Straße, 25 Kisten Zitronen auf Borg erlangt und die erschwindelte Waare schleunigst versilbert zu haben. In ähnlicher Weise soll er am 26. Juni die Firma Garibaldi & Cuneo, Nr. 81 S. Water Straße, um 15 Kisten Zitronen geprellt haben. Er betheuert seine Unschuld.

Uebergeschnappt?

John Tierce, Nr. 26 S. Halsted Str., der am 22. Juni wegen unbefugten Waffentragens verhaftet wurde—er hatte drei Revolver bei sich und trug einen „gespickten" Patronengürtel —erklärte heute dem Stadtrichter Going, er habe den Patronengürtel nur getragen, um schlanker zu werden. Dabei ist der Angeklagte spindeldürr! Da außerdem sein ganzes Wesen die Annahme zu rechtfertigen scheint, daß es in seinem Oberstübchen nicht ganz geheuer sei, verschob der Kadi die Verhandlung auf den 26. Juli, um dem Stadtanwaltsgehilfen Swanson Gelegenheit zu geben, den Fall gründlicher zu untersuchen.

Bücher-Prüfung.

Zeugenverhör in der Fleischtrust-Untersuchung erst am Nachmittag.

Die Bundes-Grandjury beschäftigte sich heute Morgen mit einer Prüfung der Bücher der National Packing Company, die vorgeladenen Zeugen wurden nicht vernommen, sondern auf den Nachmittag bestellt. Es sollen Beamte der genannten Gesellschaft sein. Die Bücher-Prüfung ging unter der Leitung des Generalanwalts-Gehilfen W. S. Kenyon, des Distriktsanwalts Sims und seines Gehilfen Wilkerson und Godman vor sich.

Moses H. Joseph, Sekretär der New Yorker „Butchers' Dressed Beef Association", der gestern nach Chicago berufen wurde, ist noch hier. Er soll der Grandjury Auskunft darüber geben, wie die National Packing Company die Kontrole über den genannten Verband erlangt hat. Der Verband wurde von den Fleischhändlern New Yorks zur Bekämpfung des Fleischtrusts ins Leben gerufen.

Raub auf Theilung.

Richter Gemmill nennt ländliche Kollegen „Schwindler".

Philipp Bulfer, ein ehemaliger Rechtsanwalt, hatte sich heute vor Stadtrichter Gemmill gegen die Anklage des Schwindels zu verantworten. Er besorgte das selbst, ohne Anwalt, aber mit geringem Erfolg. Bulfer hat angeblich eine Anzahl Leute angeworben, die in mehreren Vorstädten die Schnelligkeit der Kraftwagen beobachten mußten. Bei der Anstellung mußte Jeder $10 für eine ihm gelieferte Kontroluhr als Bürgschaft hinterlegen, aber die Leute konnten, nachdem sie eine bis drei Wochen thätig gewesen waren, angeblich weder ihren Lohn noch das für die Uhren hinterlegte Geld zurückerhalten.

Hilfs-Staatsanwalt Barnes sagte, es handle sich hier nicht bloß um die Beschwindelung jener Leute. Es bestehe zwischen Bulfer und gewissen Friedensrichtern auf dem Lande ein Komplott, die Kraftwagenfahrer zu rupfen. Zahlreiche Beschwerden lägen vor, daß Kraftwagenfahrer angehalten, aber nicht verhaftet, sondern zur Hinterlegung einer „Bürgschaft" von $15 bis $20 veranlaßt worden seien, um dann ihres Weges weiterfahren zu können. Später höre man von solchen Fällen nichts mehr, sie seien mit der „Bürgschaft" erledigt. Herr Barnes versprach, die angeblich mitschuldigen Friedensrichter dem Richter vorzuführen.

Bulfer behauptete, ein Verband ehrenwerther Bürger von Oak Park, Maywood und anderen Vororten hätte ihn angestellt, das Schnellfahren der Autler zu verhüten, weil die örtlichen Behörden unthätig seien. Wäre er nicht verhaftet worden, so würde jeder seiner Angestellten sein Geld bekommen haben. Vom Richter aufgefordert, einen der bewußten ehrenwerthen Bürger namhaft zu machen, wollte Bulfer anfänglich ausweichen, nannte aber dann die Richter Davison von Oak Park und Tompkins.

„Richter Davison ist ja eines der Häupter der Verschwörung," sagte Richter Gemmill, „und Tompkins ist auch einer der Schwindler. Das zieht nicht, Bulfer. Sie haben sich ihr ganzes Leben lang gegen Anklagen zu vertheidigen gehabt. Aufschub gibt's nicht, denn es ist kein Grund dazu vorhanden. Ich überweise Sie unter $500 Bürgschaft für jede Anklage dem Kriminalgericht."

Fünf Anklagen liegen gegen Bulfer vor.

Verlangt Schadenersatz.

Speisehausbesitzer verklagt Western Union Telegraph Co. auf $25,000.

Eine Klage auf Schadenersatz in der Höhe von $25,000 strengte heute Arthur O. Simpson gegen die Western Union Telegraph Co. an. Simpson betrieb im elften Stockwerk des Gebäudes der Telegraphengesellschaft ein Speisehaus. Die Beklagte verlangte, daß er das Lokal räume. Er weigerte sich, dies zu thun, und widerstand mehrere Tage lang erfolgreich allen Versuchen, ihn an die Luft zu setzen. Schließlich räumte er das Feld, nachdem ein Urtheil gegen ihn erlassen worden war. Simpsons Anwalt Wilson erklärt, daß die Telegraphengesellschaft dem Kläger ohne Berechtigung die Wasserzufuhr abgeschnitten und ihn gehindert habe, ein- und auszugehen.

Verlor den Verstand.

Am Sonntag sind, wie bereits berichtet, in der Nähe der Grace Straße der 7jährige John Zinda und der 6jährige John Matz im Fluß ertrunken. Die Leiche des kleinen Matz wurde bald darauf geborgen, und heute fand der übliche Koronersinquest statt. Diesem wohnte auch der Vater des kleinen Zinda bei, und dieser hat nachher in Schutzhaft genommen werden müssen, weil er vor Kummer über den Tod seines Knaben den Verstand verloren zu haben scheint. Im Laufe des Vormittags ist dann auch die Leiche des kleinen Zinda aus dem Fluß gezogen worden. Die Familie Zinda wohnt Nr. 2128 Girard Straße, die Familie Matz Nr. 2136 N. Irving Avenue.

Einbruch im Postamt.

Einbrecher brachen einem hier eingegangenen Telegramm zufolge gestern Abend in das Postamt in Armstrong, Jll., ein, erbrachen den Geldschrank und brachten Briefmarken und eingeschriebene Briefe an sich. Der Einbruch wurde heute Postinspektor General J. B. Stuart von Postmeister John Donaldson gemeldet. Ein Hilfsinspektor wird sich sofort nach Armstrong begeben, um eine Untersuchung anzustellen. Der Werth der Beute, welche die Diebe gmacht haben, ist nicht bekannt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; zunehmende Luftwärme; leichte östliche, später südliche Winde.
Illinois: Heute Abend und wahrscheinlich morgen klar; zunehmende Luftwärme.
Indiana: Heute Abend und morgen klar.
Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar.
Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; in den östlichen Gebietstheilen morgen, in den anderen schon heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

„Ein Lügengewebe."

J. C. Fetzer über die Aussagen von Emma Young und Schwester.

Vorgeschichte der Tragödie.

Rasende Eifersucht angeblich der Beweggrund der That Charles W. Rigdons. — Wer sich hinter den Namen Deufex und Wilson verbarg.

An der anscheinenden Aufklärung, welche der Fall Rigdon gestern am Spätnachmittag durch dem Polizei-Inspektor Lavin gemachte Bekenntnisse der Frau Emma Young und ihrer Halbschwester Therese Trojman erfahren hat, lassen die heutigen Angaben von John C. Fetzer wieder Zweifel aufkommen. Herr Fetzer stellt auf das Bestimmteste die Rolle in Abrede, die er den Aussagen von Frau Young zufolge bei dem Mordversuch und Selbstmord im Bedford Gebäude gespielt haben soll, und bezeichnet die Angaben der beiden Frauen als ein Lügengewebe.

Wer hat geschossen?

Fetzer geht sogar so weit, anzudeuten, daß eine andere Person als Rigdon die Schüsse abgefeuert haben kann. Als Rigdon in das Zimmer gekommen sei, wo er, Fetzer, mit den beiden Frauen gewesen, sei Rigdon in Hemdsärmeln gewesen, und von einem Revolver hätte man bei ihm nichts gesehen. Auch hätte er zu den Schubladen im Zimmer keinen Zugang gehabt. Fetzer erklärt mit aller Entschiedenheit, daß er, als geschossen wurde, nicht in dem Zimmer gewesen sei, und wiederholt, daß er Frau Young nur dreimal zuvor und ihre Halbschwester überhaupt noch nicht gesehen gehabt hätte. Daß er Frau Youngs Berather bei Aktien-Spekulationen gewesen, sei unwahr.

Eifersucht die Ursache.

Wie Frau Young gestern der Polizei erzählte, ist Eifersucht die Ursache der blutigen That gewesen. Frl. Trojman, die angebliche „Mary Wilson", hat den falschen Namen angegeben, nicht reden wollen und ihre Verwandtschaft mit Frau Young verleugnet, um den Namen ihrer Familie nicht in den Skandal zu bringen.

Frau Young, die im St. Lukas-Hospital verwundet liegt und sich „Frau Deufex" genannt hatte, machte gestern folgende Aussagen:

Von ihrem Manne getrennt lebend, wurde sie vor sechs Jahren in Washington, D. C., die Stenographin Rigdons, der damals viel Geld aus Minen-Unternehmungen zog. Sie reiste mit ihm als seine Privatsekretärin und als Verkäuferin seiner Aktien. Rigdon zahlte ihr dafür Kommission und überhäufte sie außerdem mit Geschenken. Während sie sparsam und geschäftsklug war, wirthschaftete Rigdon schlecht. Er hatte schwere Verluste, wurde übellaunig, begann zu trinken und war so unangenehm im Umgang, daß Frau Young beschloß, alle Beziehungen zu ihm abzubrechen. Vor drei Wochen kamen ihre Mutter und ihre Halbgeschwister Therese und Walter Trojman aus Washington hierher, und alle Vier bezogen das Haus Nr. 617 Foster Ave. in Evanston. Die Kosten des Lebensunterhalts wurden, wie schon seit dem vor ein paar Jahren erfolgten Tode des alten Trojman, der im norwegischen Konsulardienst gewesen war, von der vermögend gewordenen Frau Young bestritten.

Vor der Ankunft ihrer Angehörigen hatte Frau Young im De Jonghe Hotel gewohnt, und Rigdon war ihr gegen ihren Willen aus dem La Salle Hotel dorthin gefolgt, worauf sie das Hotel verließ, ohne ihre neue Adresse anzugeben.

Wurde rasend.

Jetzt kannte Rigdons rasende Eifersucht keine Grenzen mehr. Ohne Rast forschte er den Spuren der Verlorenen nach und kam dabei schließlich zu Fetzer. Dessen Versicherung, daß seine Beziehungen zu der Frau rein geschäftliche seien, scheint er nicht geglaubt zu haben, mit vorgehaltenem Revolver verlangte er ihre Adresse von ihm. Fetzer ermittelte die Adresse und ersuchte die Frau, in seine Geschäftsräume zu kommen und mit Rigdon zu sprechen. Sie kam und brachte, weil sie sich fürchtete, ihre Halbschwester mit. Rigdon war gerade nicht anwesend, kam aber, während Fetzer mit den Frauen im Zimmer seines Theilhabers, Edward H. Peters, sprach. Wie es scheint, hatte er am selben Morgen unter den eingelaufenen Briefen einen an Fetzer von Frau Youngs Hand adressirten Brief gefunden und in seiner Eifersucht an sich genommen.

Auf seine Frage, ob sie ihn für immer zu verlassen und nicht mehr mit ihm zu verkehren gedenke, erwiderte Frau Young bejahend. Rigdon zog einen Revolver, schoß auf die Frau, welche verwundet niederfiel, und dann in der Richtung der Thür, durch welche Fetzer beim Anblick des Schießeisens verschwunden war, und neben welcher Frl. Trojman stand. Sein letzter Schuß galt ihm selber.

Ihr einziger Gedanke.

Ihre und ihrer Schwester Identität zu verhüllen, war Frl. Trojmans erster und einziger Gedanke in der Aufregung, die nun folgte. Sie gab den Namen der Verwundeten als Annie Deufex an, den ihrigen als Mary Wilson und machte der Polizei falsche Angaben, bis der ihr bekannte Makler Harry Hedrick kam und ihr rieth, die Wahrheit zu sagen.

Frl. Trojman steht unter Zeugen-Bürgschaft bis zu dem am 28. Juli beginnenden Inquest. Als ihr Anwalt ist angeblich auf Betreiben reicher Verwandten in Virginien James Hamilton Lewis gewonnen worden.

Die Wittwe Rigdons begab sich heute aus der Wohnung ihrer Schwester, Frau W. C. Helenberg, 1241 Racine Court, nach den Räumen der „Western Casket & Undertaking Co.", wo die Leiche ihres Mannes lag und eine Leichenfeier stattfand. Frau Rigdon sagte, sie mache sich ihre eigenen Gedanken über die Tragödie, und deutete an, daß diese von den Angaben der Frau Young abweichen, doch wollte sie sich nicht näher darüber auslassen.

Verurtheilt.

Präsident des Fachverbandes der Musiker der Gerichtsmißachtung schuldig befunden.

Schuldig befunden, einen im Jahre 1906 von der „Musicians' Union" erwirkten Einhaltsbefehl übertreten und dadurch das Gericht mißachtet zu haben, wurden heute von Richter Walker der Fachverband der Musiker („Chicago Federation of Musicians") und dessen Präsident, Joseph Winkler. Der Strafantrag war von der „Musicians' Union" gestellt worden, und als Belastungszeuge war S. W. Quinn, Geschäftsführer des Trevett-Theaters in South Chicago, aufgetreten. Quinn gab an, daß Präsident Winkler ihn zu veranlassen gesucht habe, die in dem Theater als Orchestermitglieder beschäftigten Leute von der „Musicians' Union zu entlassen. Dabei habe er mit der Verhängung des Gewerkschaftsbannes über das Theater gedroht, falls seiner Forderung nicht entsprochen würde. Der Richter verurtheilte Winkler zu $400 und die „Federation" zu $600 Strafe. Gegen dieses Urtheil wird Berufung eingelegt werden. Unter ähnlichen Umständen sind Herr Winkler und sein Verband schon vor einigen Jahren zu Geldstrafen verurtheilt worden. Sie appellirten auch damals, aber ohne Erfolg. Der Einhaltsbefehl untersagt der „Federation", ihren Beamten und Mitgliedern jeden Versuch, Mitglieder der „Musicians' Union" aus Stellungen zu verdrängen.

Zeigt Reue.

Jugendlicher Dieb wird auf Probe freigelassen.

Richter Barnes ließ heute den 19jährigen James Davis, 11874 Stewart Ave., auf Probe frei, nachdem bezeugt worden war, daß er der Mitchem Mill Remnant Corporation, 120 Franklin Str., bei der er angestellt war, eine Menge Schnittwaaren gestohlen, sich mittels eines werthlosen Checks $30 verschafft hat und nach Kolorado geflohen ist. Dort ist er wieder in Schwulitäten gerathen und in eine Besserungsanstalt geschickt worden, aus der er nach sechs Monaten entlassen wurde. Der Richter schenkte ihm die bedingte Freiheit, weil er nach dem Diebstahl der Waaren Reue empfand und nicht versuchte, sie zu verkaufen. Der Jüngling hat übrigens auch, wie Geschäftsführer Clifford Cook von jener Korporation bezeugte, eine auf seinem Pult stehende Kinder-Sparbüchse erbrochen und den Inhalt sowie eine Reisetasche gestohlen. Richter Barnes wies Davis' Vater an, seinem Sohne bei der Rückzahlung der erschwindelten $30 und des gestohlenen Spargeldes nicht behilflich zu sein, und trug Davis auf, sich Arbeit zu suchen und das unrechtmäßig erworbene Geld zu ersetzen.

Heißes Blut.

Unter der Anklage, heute Morgen auf ihren „Schlafburschen", den 37jährigen Arbeiter Pasquale Gunda, vier Schüsse abgefeuert zu haben, die glücklicherweise sämmtlich fehlgingen, befindet sich die 24jährige, unverehelichte Rose Dominick, Nr. 578 Ewing Str., in der Wache an Maxwell Str. in Haft. Auch Gunda wurde eingesperrt. Beide weigern sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen.

Verdächtiger Todesfall.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem heute Morgen im St. Elisabeth-Hospital eingetretenen Tod der 36jährigen Dina Boß aus Muskegon, Mich. Die Boß soll an den Folgen einer Operation gestorben sein.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
393
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Yerkes' Nachlaß.

Die Revisionsbehörde schätzt seinen Werth auf $145,277 ab.

Um $854,000 gesunken.

Werth des steuerpflichtigen Eigenthums im Staat vom Nachlaßgericht festgesetzt. — Ein Beweis von der Wachsamkeit der Steuerbehörden.

Um $854,723 in einem Jahr gesunken ist der Werth des Nachlasses des Straßenbahnmagnaten Charles Tyson Yerkes, soweit er im Staat Illinois steuerpflichtig ist. Die Assessorenbehörde setzte ihn im Vorjahre auf 1 Mill. an. Die Revisionsbehörde schätzte ihn heute mit $145,277 ein. Der Betrag wurde vom Nachlaßgericht im Einverständniß mit dem Nachlaßverwalter Louis S. Owsley und den Anwälten des County festgesetzt. Der Nachlaß besteht nach einer heute von Owsley der Revisionsbehörde unterbreiteten Aufstellung aus Aktien und Pfandbriefen auswärtiger Korporationen, die in Illinois versteuert werden müssen, im Werthe von $85,000, aus Forderungen in der Höhe von $55,000 und $5,276.90 in Baar. Der Nachlaßverwalter theilte der Revisionsbehörde mit, daß das Nachlaßgericht im Einverständniß mit den Countyanwälten ihn angewiesen habe, Steuern auf die genannte Summe zu bezahlen, und die Behörde schätzte den Nachlaß daraufhin auf $145,277 ab.

Im Uebrigen kamen in der heutigen Sitzung der Behörde nur wenige größere Fälle zur Verhandlung. Hinsichtlich der Strafzuschläge ging die Behörde in derselben Weise wie gestern vor, d. h. sie ermäßigte in den weitaus meisten Fällen die Einschätzung so, daß sie mit dem Strafzuschlag von 50 Prozent der Einschätzung vom Vorjahr ungefähr gleichkam. Einige wenige Ausnahmen waren zu verzeichnen, in denen die Bestraften besser wegkamen als im Vorjahr. Ganz vereinzelt waren die Fälle, in denen die Bestraften merklich schlechter abschnitten als im vergangenen Jahr.

Kommen straflos weg.

Folgenden Personen und Firmen, denen die Assessorenbehörde Strafzuschläge aufgebrummt hatte, gelang es, die Strafen, wenn auch nicht dem Namen nach, loszuwerden:

	Revisions-Behörde 1909	Assess.-Behörde 1910	Revis.-Behörde 1910
Illinois Medical Institut und Sanitarium	$ 2,000	$ 7,500	$ 2,100
Chicago Medical Clinic	3,500	4,500	3,600
Alexander Furnishing Co.	12,500	18,000	10,500
H. Steinkraus	2,000	3,000	1,350
Burgonsier Buchbinderei	1,625	2,425	1,800
Oliver Horton	7,500	12,000	7,500
Braß Refinishing and Plating Works	—	6,000	600
C. E. Blackman	2,000	3,000	3,000
A. E. Fitkin	—	7,500	1,500
Barber Wire and Iron Company	—	33,000	24,000
A. Kroch & Co.	1,200	1,800	750
Judge & Co.	500	3,750	185
Tarentum Paper Mills	40,000	60,000	45,000
Cooperative Foundry Co.	10,000	15,000	10,800
Olympic Amusement Co.	—	18,000	7,500

Bestätigt, erhöht oder ermäßigt wurden die folgenden Einschätzungen:

Theo. Kochs & Co.	$31,032	$40,086	$40,086
Ford & Johnson Co.	58,634	78,500	58,500
Hill Pump Valve Co.	—	8,176	5,176
Commonwealth Preß	—	10,974	5,000
S. T. Fish	1,650	1,640	7,500
Union Cold Storage and Warehouse	1,344	25,000	1,244
Atlas Portland Cem. Co.	—	7,500	1,050
Union Tank Linie	—	30,000	25,000
Nachlaß von J.H. Gilbert	—	30,000	6,000
Edith M. Rice	—	35,000	20,000
R. J. Gunning	—	30,000	10,000
J. J. Vollrath Mfg. Co.	9,000	9,000	4,000
Heywood Bros. & Wakefield	20,000	25,000	15,000
A. B. Scully	—	15,000	5,000

Steuerbehörden sind wachsam.

Einen Begriff von der Wachsamkeit der Steuerbehörden erfuhr zu seinem Leidwesen S. N. Hamm, 5492 Cornell Ave. Er erklärte, er sei zweimal abgebrannt und habe daher nichts zu versteuern. Die Revisionsbehörde machte ihn darauf aufmerksam, daß seine Fahrhabe mit $3,000 versichert gewesen sei, und daß er diese Summe erhalten habe. Er mußte dies zugeben, und die Behörde schätzte ihn schleunigst mit $3,000 ein.

Polizei ist mißtrauisch.

Angeblicher Raubüberfall, der ihr nicht echt vorkommt.

Im Academy Hotel, Nr. 28 S. Halsted Straße, wurde heute Vormittag von dem Hotelbesitzer N. T. Brand ein Gast gebunden und geknebelt in einem der Zimmer aufgefunden. Brand löste die Bande und führte den Fremdling, der sich George Andrews nennt, 21 Jahre alt ist und aus Helena, Mont., zu kommen vorgibt, zur Polizei. Der hat Andrews erzählt, er sei gestern Abend hier angekommen und von zwei Räubern in seinem Zimmer überfallen worden, die ihn gebunden und dann seiner Baarschaft, $150, beraubt hätten. Der Polizei kommt die Geschichte verdächtig vor. Brand sagt, Andrews sei nicht derartig gefesselt gewesen, daß er sich nicht hätte selber befreien können.

Brauchte Geld zur Hochzeit.

Wm. Davis, 22 Jahre alt und Nr. 4689 Lexington Straße wohnhaft, hat sich vor zwei Wochen verheirathet. Jetzt ist er verhaftet und den Großgeschworenen überwiesen worden unter der Anklage, damals einen Schankwirth an der 40. Ave. und Harrison Straße, den Patrick O'Donnell, mittels einer werthlosen Bankanweisung um $20 geprellt zu haben.

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von Walter Bloem.

(15. Fortsetzung.)

Während die Reserve-Offiziere sich bei den höhern Vorgesetzten lediglich dienstlich zu melden hatten, war es üblich im Regiment, daß sie ihrem Kompagniechef noch einen gesellschaftlichen Besuch abstatteten. Bei solchem Besuch pflegten sie aber zwei Karten nur dann abzugeben, wenn sie dazu besonders aufgefordert wurden.

Das lag ja bei Martin Flamberg vor ....

Eines Morgens nach dem Dienst warf er sich in Besuchsanzug, um Frau von Brandeis seine Aufwartung zu machen.

Er hatte, wie täglich bei der Rückkehr von der Kaserne, ein zärtliches Briefchen seiner Braut vorgefunden, und während er sein zweites Frühstück verzehrte, überlas er, ein stilles Lächeln um die Lippen, die beglückenden Zeilen ....

Agathe richtete zur Zeit daheim das eheliche Nest ein und meldete freudestrahlend, daß die Saloneinrichtung aufgestellt sei ....

„Auch noch für ein anderes Zimmer sind die Möbel angekommen. Denk Dir selbst, Du Schlimmer, für welches!"

Ach, Du süßes, süßes Mädel! .... Herrgott, nur sieben Wochen noch! —

Er schob den Brief in den Aermel seines Ueberrocks und machte sich auf den Weg.

Eine Weile noch spann seine Phantasie die holdseligen Träume weiter. Dann aber begannen sich seine Gedanken mit dem Ziel seines Besuches zu beschäftigen.

Er hatte genug im Regiment von Frau von Brandeis gehört, um zu wissen, daß er einem nicht ganz gewöhnlichen Erlebniß entgegengehe.

Niemand wollte so recht begreifen, wie Herr von Brandeis an diese Frau gekommen war.

Ein liebenswürdiger Herr von tadellosen Manieren, einigem Unterhaltungstalent und auch von durchschnittlichen militärischen Fähigkeiten.

Daß er allerdings einmal im Schießen mit seiner Kompagnie den Kaiserpreis davongetragen, das schrieb man weniger seinen eigenen Bemühungen zu, als der Tüchtigkeit seines Kompagnie-Offiziers, des nunmehrigen Regimentsadjutanten, Oberleutnant von Schoenawa. Und so mißgönnte man ihm ein klein wenig den Rothen Adlerorden vierter Klasse, den er diesem glänzenden Schießresultat seiner Kohorte verdankte.

Was man aber als ganz und gar wohlverdient ansah, das waren die zahlreichen Frühstücksorden, die ihm zutheil geworden waren, wenn er das Regiment bei Fürstenbesuchen und Hoffestlichkeiten zu vertreten hatte; denn seine Repräsentationstalente waren beträchtlich, und Englisch und Französisch sprach er wie seine Muttersprache.

Aber das alles waren doch keine Qualitäten, die Anspruch auf die Gunst einer Dame, wie seine Frau war, gewährten! —

Frau Zäzilie war vor anderthalb Jahren dem Regiment wie ein Stern aufgegangen ....

Jeder kannte die Höhe ihrer Mitgift und wußte, daß sie einst die noch recht rüstigen Eltern in Wiesbaden beerben würde.

Inmitten eines Offizierkorps, dessen Angehörige weder von Hause noch im großen und ganzen infolge ihrer ehelichen Verbindungen durch namhafte Vermögen ausgezeichnet waren, gab soviel Geld immerhin die Folie des Außergewöhnlichn.

Aber mehr noch als diese äußern Güter war es der Ruf ihrer eigenartigen Schönheit, ihres Geistes und ihrer Talente, was sie hoch über das Durchschnittsniveau der im Regiment vertretenen Weiblichkeit heraushob und die erstaunte Frage berechtigte, wie eine solche Dame sich mit einer glatten Mittelmäßigkeit wie Fritz von Brandeis habe begnügen können! —

Es herrschte in den gesellschaftlichen Beziehungen der Herren des Regiments zu seinen Damen im allgemeinen ein ausgezeichneter Ton. Die Frauen und Töchter der Kameraden galten auch den ausgesprochensten Don Juans als Tabu.

Um die schöne Frau von Brandeis aber, die Tochter der Künstlerstadt, wehte es wie ein geheimnißvoller Hauch von Seltsamem .... geheimnißvoll Lockendem .... der sie aus der Schaar der bieder korrekten Frauen und Mädchen heraushob, die man sonst an der Seite der Kameraden zu sehen gewohnt war ....

Und die keckern unter den jüngeren Herren hatten denn auch in aller Vorsicht einmal Fühler ausgestreckt — aber sie waren rasch und gründlich enttäuscht worden —

Frau von Brandeis war eine ebenso tadellose wie zärtliche Gattin —

Oberleutnant Menshausen, der Abgott aller Nähmädchen und Ladenmamsells der Garnison, hatte im Vertrauen auf eine nicht unbeträchtliche Reihe von Erfolgen auf gefährlichen Gebieten einmal einen etwas schärfern Ansturm riskirt, ... aber die schöne Frau hatte ihm in einer Weise heimgeleuchtet, die ihm ein für allemal den Muth zu weitern Versuchen benommen hatte.

Von allebem hatte Martin Flamberg in den letzten Tagen im Kasino genug gehört, um mit einiger Spannun seinem heutigen Erlebniß entgegenzusehen ....

Nun, er war ja abgehärtet .... mochte Frau von Brandeis immerhin ein kleines Wunder sein ....

Wenn er die Reihe strahlender Schönheiten an sich vorüberziehen ließ, die im vergangenen Sommer seinem Pinsel gesessen hatte, so brauchte er nicht zu befürchten, in Versuchung zu kommen .... Agatha konnte ganz ruhig sein! —

Sein erster Eindruck war eine gewisse Enttäuschung .... Unwillkürlich hatte er sich ein Bild der vielberedeten Erscheinung gemacht .... groß — königlich — brünett .... Nun war sie einen Kopf kleiner als er selbst, von röthlich-braunem, flimmerndem Haar, zarten Farben, lebhaften, etwas unruhigen Auges .... Gewiß ein sehr anmuthiges Geschöpf .... aber für ihn, den Verwöhnten, doch nichts Außergewöhnliches. ...

Mit großer Lebhaftigkeit leitete Frau Zäzilie das Gespräch ein: „Ich entsinne mich sehr wohl, Herr Flamberg, Ihnen einmal in Gesellschaft begegnet zu sein!"

„Ah, bei Kommerzienrath Trinkaus, nicht wahr, meine Gnädigste?"

„Gewiß, bei Trinkaus. Ich weiß noch, Sie haben einen auffallend schlecht sitzenden Frack getragen .... Daran hab ich gleich gemerkt: der muß was Besonderes sein .... Wenn einer bei Trinkaus so schlecht angezogen herumlaufen darf, das ist sicher ein Genie ...."

„Stimmt, stimmt!" lachte Flamberg, „gepumpt für zwei Mark fünfzig!"

„Heute scheinen Sie etwas mehr auf Schneider zu halten!?"

„Geschäftssache, gnädige Frau! — Ein gewisses Publikum glaubt nur an Künstler, die in erstklassigen Ateliers arbeiten lassen können!"

„So—und das können Sie also!?"

„Man schlägt sich so durch, gnädige Frau!"

„Ich glaub's .... Sie müssen nämlich wissen, Herr Flamberg, ich war diesen Juni mit meinem Mann auf Urlaub in Berlin .... Da hab ich Ihre zwei Bilder in der Sezession gesehen .... Wissen Sie, was mein Mann damals zu mir sagte? Du, so ein Bild möcht ich von Dir haben!"

Aha — dachte Martin Flamberg, darauf will's also hinaus ....

„Ich beneide Sie!" fuhr die schöne Frau fort, „ich beneide Euch Künstler überhaupt!"

„Beneiden? — um was?"

„Wie soll ich sagen — Sie sitzen hier friedlich und plaudern oder strampeln draußen auf der Heide herum und führen Ihren Zug .... und derweile reisen Ihre Bilder in der Welt herum ... reden zu Tausenden, was für ein Kerl Sie sind .... Ist das nicht beneidenswerth? — Ich möchte es — die Fernwirkung Ihrer Persönlichkeit nennen!"

„Ach, gnädige Frau, mich dünkt .... viel beneidenswerther als solche Fernwirkung, von der man schließlich doch nichts hat .... viel beneidenswerther muß die Nahwirkung sein, die eine schöne Frau ausübt."

„Ach je, die Nahwirkung .... auf wen denn? .... Wen hab ich denn, um „nahzuwirken"? Die Stabsoffiziere .... grämlich .... früh verbraucht — die Hauptleute ... dienstgehetzt — dazu die streberhaften Oberleutnants und die ungaren Leutnants ...."

„Sie urtheilen sehr hart, gnädige Frau .... Diese Herren sind doch die Kameraden, die Berufsgenossen Ihres Gatten."

„Ums Himmels willen, hab ich mir mal wieder den Mund verbrannt!? — Na, das bleibt doch unter uns, nicht wahr, Herr Flamberg?"

„Selbstverständlich! — Nun ja ... ich kann's mir schließlich vorstellen .... Sie kommen aus so ganz andern Kreisen .... Aber ich meine, auch Ihnen müßte das doch imponiren, diese unermüdliche, opferfreudige Kleinarbeit, die hier geleistet wird!"

„Kleinarbeit .... ja wahrhaftig, Kleinarbeit!"

„Aber eine sehr wichtige und nützliche Arbeit! — Flößt Ihnen das denn keinen Respekt ein?"

„Respekt — o ja!"

„Und schließlich — was geht Sie am Ende das Milieu an, in dem Sie leben? — In einer Häuslichkeit wie dieser .... an der Seite eines liebenswürdigen, ritterlichen Gemahls, wie der Ihre ist ...."

„O ja!"

Schon wieder dies „O ja!" — Dies „O ja!", das er so gut kannte! —

Das kam ja immer zuerst, wenn eine verheirathete Frau zu kokettiren begann .... dies korrekt sich stellende, zugleich aber leises Bedauern, heimliche Enttäuschung andeutende „O ja" über den Gatten — —

Aeh .... sie waren doch alle gleich .... alle, alle versuchten sie dies ewig gleiche, langweilige Spiel ... dies Spiel, das eben doch nichts weiter war und bleiben sollte, als ein Spiel .... ein Flirt .... eine inhaltlose Sensation!

Ein ernsthaftes Abenteuer — ach, dazu waren sie ja doch fast alle zu feige .... zu satt und zufrieden am Ende in ihrem warmen Nest .... aber sich einen Flirt versagen zu können .... dazu waren sie doch wieder alle zu unausgefüllt .... zu unvornehm .... zu karakterlos ....

Gräßlich, dies frivole, ziellose Spiel mit den heiligsten Dingen .... mit Treue und Leidenschaft .... Wie rasch man das durchschaute .... wie rasch der pikante Reiz der ersten derartigen Erlebnisse verweht war .... und dann widerte es einen nur noch an .... Also von der Sorte war auch diese da ....!

Fast brüsk brach er auf und empfahl sich.

„Wir hoffen, Sie nächstens bei uns zu sehen, Herr Flamberg!"

Klischee, Klischee — — Und so was galt im Offizierkorps als eine Art höheres Wesen —

Schade — ein hübsches Bildchen hätte sie schon abgegeben: die schwermüthigen braunen Augen unter der weißen Stirn, mit dem rostfarbenen, straffen Haarkranz darüber und ... Eine feine Schulterlinie hatte sie gewiß auch .... Der Unterarm, die feine, nervöse Hand .... Das war vielversprechend gewesen —!

Ausführlich und sehr lustig berichtete er an Agathe.

Schon einige Tage später konnte Martin Flamberg sich überzeugen, daß sein Künstlerauge recht vermuthet hatte.

Drei Tage nach seinem Besuch lud ihn ein silbergraues Kärtchen zu einer Abendgesellschaft in kleinem Kreise .... ein Kärtchen, bekritzelt mit einer seltsamen Handschrift: feste Auf- und Abstriche, doch umschwirrt von einem kapriziösen Gewirr hin- und herfahrender Schnörkel .... links oben in der Ecke ein Doppelwappen, vermuthlich das Adelswappen derer von Brandeis und das bürgerliche der alten Düsseldorfer Patrizierfamilie, aus der die junge Frau hervorgegangen .... Freilich! sie konnte es sich leisten, das Wappen ihrer Sippe neben dem adeligen aufzupflanzen ....

Er führte die Frau des Hauses zu Tisch — — Außer ihm: Major von Sassenbach mit Frau und Töchtern, Oberleutnant von Schoenawa und Leutnant Blowitz.

Heute sah er sie ganz anders.

Die drei andern Damen, die Offiziere, nicht zuletzt der Gatte, gaben dieser Frau eine Folie, die sie seltsam hob .... In dieser Umgebung, wahrhaftig, erschien sie wie ein hinverwehtes Wunder.

Aller Augen hingen an ihr; sie beherrschte die Unterhaltung.

Spießbürgerliche Mißbilligung lag auf dem spitzen Gesicht der Frau von Sassenbach ... röthete ihre Nase .... ließ ihre grauen Augen in frostigem Pharisäerthum funkeln ....

Die stattlichen Majorsmädels verschlangen die elegante junge Frau in naiver Bewunderung ....

Leutnant Blowitz, ein braver Junge, huldigte ihr mit knappenhafter Ergebenheit ....

Schoenawa, ein kalt beherrschter Energiemensch, verfolgte jede ihrer Bewegungen mit verschlossenem finsterm Ernst .... Nur zuweilen flimmerte in seinen frostigen schwarzen Augen ein heißer Strahl; der verrieth Martin Flambergs geschultem Malerauge: auch dieses Mannes Seele, soviel er davon besitzen mochte, stand im Banne der Hausherrin ....

(Fortsetzung folgt.)

Auf der Spitze von jeder Zunge in der Stadt—

WARD'S TIP-TOP BROT

Das dem Gaumen zusagende, appetitliche Brot.

Probirt heute Tip-Top Brot. Sein anderes — ganz anderes Aroma wird Euch beweisen, daß es das Brot ist, auf welches Ihr gewartet habt.

Gemacht von den reinsten und besten Materialien, gebacken in der gesundheitlichsten Bäckerei der Welt — rein, zuverlässig und unverfälscht — es ist gut — absolut gut von Kruste zu Kruste.

Es gibt nichts Besseres für Kinder oder Erwachsene. Erzeugt Appetit und befriedigt Appetit.

Ein neuer Vortheil für die Hausfrau — Eure Auswahl von einfachen oder doppelten Laiben. 10c das doppelte Laib; 5c das einfache Laib.

Erkennt es an den Kerben—erleichtert das Schneiden.

Seht daß der Name "TIP-TOP" auf dem Label steht.

WARD'S TIP-TOP BREAD

Warnung! Lernt unterscheiden und hütet Euch vor Nachahmungen. Wenn man Ward's Tip Top Brot kauft, sehe man nach dem Tip Top Label, die Marke der Vorzüglichkeitund absoluten Reinheit, und nicht theurer als die gewöhnliche Sorte.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Parkanlagen für eine litauische Klosterschule auf der Südwestseite.

Auf dem Geviert, das von Talman und Washtenaw Avenue, 67. und 68. Straße begrenzt wird, sind Bauten aufgeführt worden für eine Klosterschule, die unter der Leitung litauischer Schulschwestern stehen wird, die aus Harrisburg, Pa., nach Chicago überzusiedeln im Begriff sind. Ursprünglich war nur die östliche Hälfte des Geviertes als Schulgrundstück erworben worden. Jetzt hat man auch die westliche Hälfte dazu gekauft. Diese soll zu einem parkartigen Garten für die Schule hergerichtet werden.

Zum Preise von $2,408 das Jahr haben Fremont B. und Wm. Malcolm, von der Kedzie Amusement Co., auf die Dauer von 30 Jahren ein 114 bei 125 Fuß messendes Grundstück an der Südseite von Madison Straße, westlich von Kedzie Avenue, gepachtet. Darauf wird nun, mit einem Kostenaufwande von $100,000, ein Theater gebaut, das schon am 15. September eröffnet werden soll.

Das von der Tobey'schen Möbelhandlung benutzte Gebäude an Wabash Avenue und WashingtonStraße, bezw. das Grundstück, auf welchem es steht, ist von den Drake'schen Erben an die Verwaltung der Nachlassenschaft von Marshall Field übertragen worden. Die New York Life Insurance Co. hat diesen Besitz vor einigen Jahren zum Betrage von $550,000 beliehen.

Das Grundstück an der Nordwestecke von Graceland und Evanston Ave., nebst den darauf befindlichen Bauten, ist von den Verwaltern der Nachlassenschaft von Wm. B. White für $41,000 an John Borden verkauft worden.

Edward J. Bloom hat an Herbert H. und Louis W. Riddle sein Grundstück an Langley Ave. und 62. Str. und das darauf befindliche, fünfzehn Wohnungen enthaltende Zinshaus für $50,000 verkauft. Als Theilzahlung, zum Betrage von $9,250, hat er ein Grundstück an der Nordwestecke von Monroe und Lincoln Straße in Tausch genommen

Hundert Baustellen in der Gegend von Waveland und N. 54. Avenue hat Edward Weber zum Betrage von $8,500 von Christian N. Wallack erstanden.

Einen dreiundzwanzig Acker großen Trakt Land in der Gegend von Devon und California Ave. hat John K. Stewart von der in Hebron, Ind., ansässigen Frau Katharina Koehler gekauft.

Vier Acker Land in der Gegend von 95. Straße und Saginaw Avenue hat die Rock Island-Bahn zum Preise von $15,000 von der Chicago Canal and Dock Co. gekauft.

Verklagt den Schwiegervater.

Otto Krampikowsky, 3226 W. 23. Straße, hat gegen seinen Schwiegervater, den Kaufmann August Burbach, 2053—55 W. 23. Straße, eine auf Zahlung von $10,000 lautende Entschädigungsklage angestrengt. Als Klagegrund gibt er an, es sei ihm von dem Schwiegervater seine Frau entfremdet worden.

Interessante Versteigerung.

Im Speicher des Zollamtes, Ecke Harrison und Sherman Straße, findet morgen die halbjährliche Versteigerung von Sendungen aus dem Auslande statt, die aus irgend einem Grunde von den Parteien, für die sie bestimmt waren, nicht abgeholt worden sind. Der Gesammtwerth der zum Verkauf gelangenden Waaren wird auf $30,000 veranschlagt. Sie werden, ohne Rücksicht auf den Werth, an den Meistbietenden abgegeben.

Zwei Tage Frist.

Wie seinerzeit berichtet, hat Richter Chetlain auf Betreiben von Frl. Hattie Sattler, 1904 Harbor Ave., gegen die Inhaber von sieben verrufenen Häusern in South Chicago einen Einhaltsbefehl erlassen, der ihnen die Fortführung ihrer „Geschäftsbetriebe" untersagt. Gestern hat der Richter den betreffenden Parteien eine 48stündige Frist zugestanden zur Befolgung des Befehls.

— Schmerzlich. — Student (zur Vermietherin, die ihm den Bierkrug zerschlagen hat): „Aber Frau Meier, gerade das Unentbehrlichste haben Sie mir zerschlagen!"

Der Eisenbahner-Streik.

Chicago bleibt vorerst von ihm fast unberührt.

Vom Streik des Fahrpersonals der Grand Trunk Bahn ist hier vorerst kaum etwas zu merken. Es erstreckt sich, soweit Chicago in Betracht kommt, nur auf den Frachtverkehr, der allerdings vollständig stockt. Kein Güterzug jener Bahn hat heute die Stadt verlassen, die Personenzüge aber fahren fahrplanmäßig ab, während die fälligen Personenzüge mit durchschnittlich einer Stunde Verspätung eintreffen dürften. Die interessirten Eisenbahner sind der Ansicht, daß der Streik zumeist auf kanadischem Gebiet ausgefochten werden und sich nur, wenn er einen unerwarteten Umfang annehmen sollte, auf amerikanisches Gebiet erstrecken werde. Auf dem hiesigen Grand Trunk-Bahnhof ging heute anscheinend alles seinen geregelten Gang. Nur die ständigen Polizisten waren dort zu sehen. Auf jeden Fall wird Chicago unter dem Streik verhältnißmäßig wenig zu leiden haben, da die Mehrzahl des Fahrpersonals am anderen Ende der Strecke wohnt.

Aus Vereinskreisen.

Der Gemischte Chor Fidelia hat folgende Beamte gewählt: Jul. Splittgerber, Präsident; Magdalena Meyer, Vize-Präsidentin; Maria Strich, Sekretärin, Nr. 1347 Sedgwick Str.; Chas. Wentzlaff, Schatzmeister; Anna Fischer, Archivarin; Anna Wentzlaff, Hilfs-Archivarin; Emma Stamm, Bummelschatzmeisterin; Albert Kemper, Fahnenträger; Dirigent, Joh. Schulze. Versammlung an jedem Dienstag Abend, 8 Uhr, in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave. Zur Feier der Installirung findet am kommenden Sonntag in Krautwalds Grove (Dunning) ein Basket Piknik statt. Eintritt frei.

Die Cragin Loge Nr. 14 des „Unabhängigen Ordens der Ehre" erwählte in ihrer halbjährlichen Versammlung folgende Beamte: Präsident, Albert Fehler; Vize-Präsidentin, Sophie Haerle; Sekretär, John Schlegel, 1736 N. 51. Ave.; Schatzmeisterin, Ida Albrecht; Führer, Henry Russell; Kaplanin, Lilly Heiman; Innere Wache, Karl Wendt; Aeußere Wache, Julius Natzke. Die Loge versammelt sich in Ed Heiman's Halle, Nr. 5101 Grand Ave., jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat, und Kandidaten von 18 bis 55 Jahren können an diesen Abenden vorgeschlagen werden. Nach der Versammlung wurde ein großer Kommers abgehalten, wobei es recht lustig zuging.

Brand im Zuchthaus.

Mehrere der Sträflinge betheiligten sich an der Löscharbeit.

In der zum Zuchthause in Joliet gehörenden Hemdenfabrik brach gestern Feuer aus, das muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht wurde. Sogenannte „Trusties", d. h. Sträflinge, die durch gute Führung das Vertrauen ihrer Vorgesetzten gewonnen hatten und sich deshalb einer gewissen Bewegungsfreiheit erfreuen, bekämpften Seite an Seite mit den Auffsehern die Flammen. Zwei der Leute, Harry Gardy und Wm. Moran, erlitten, als die Leiter brach, auf der sie standen, Verletzungen, die ihre Ueberführung nach dem Anstalts-Hospital nothwendig machten. Keiner der Sträflinge machte einen Fluchtversuch. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er etwa $25,000 Schaden angerichtet hatte.

Schwierige Löscharbeit.

Das dreistöckige, von der Chicago Hair Cloth Company benutzte Gebäude Nr. 3101—3111 Market Square, ging gestern in Flammen auf. Während der Löscharbeit wurden J. Boyle, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 39, und die Schlauchführer August Goehrke, John O'Leary, Martin Fitzpatrick und Patrick O'Rourke vom Rauch übermannt, aber von Genossen gerettet. Das Feuer, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, richtete etwa $20,000 Schaden an.

— Ach so! — Fremder (im Bauerntheaterdorfe): „Jetzt ist doch noch ganz schöne Zeit, auch noch netter Fremdenverkehr, warum spielt denn da schon das Bauerntheater nicht mehr?" — Wirth: „Ja, schaun's, jetzt ist halt schon die Jagdzeit angangen, und kaum daß das ist — da sitzen auch schon immer 'n paar von den Hauptdarstellern!"

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemanden täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Als Bahnräuber erkannt:

Zwei, wegen Pferdediebstahls Verhaftete in Kalifornien.

Sacramento, Kal., 19. Juli. Zwei Männer, welche ihre Namen als James C. Brown und Chas. Dunbar angaben und von einem Konstabler unter Verdacht des Pferdediebstahls verhaftet wurden, sind jetzt so gut wie vollständig als die Banditen identifizirt worden, die den Japan-Schnellzug auf der Southern Pazifik-Bahn zu Goodyear am 17. April d. J. anfielen. Die Nummern der Revolver, welche diese trugen (vor jenem Bahnraube aus einem Laden zu Riverside, Kal., gestohlen, nebst einer Schrotflinte, die man unter der Brücke am Thatort fand) führten zur Feststellung ihrer Persönlichkeit.

Nur noch 6 Nachtwirthschaften.

New York, 19. Juli. Nach den neuesten Bestimmungen Mayor Gaynors gibt es künftig in ganz New York mit seinen vier Millionen Einwohnern ausgerechnet sechs Wirthschaften, welche der nächtliche Wanderer nach 1 Uhr Nachts offen von vorne betreten kann, um sich etwas zum Trinken zu bestellen. Des Mayors Politik geht dahin, nur solchen Wirthschaften eine Nachtlizens zu geben, die von Leuten besucht werden, die Nachts zu arbeiten haben, und deren Bedürfniß nach einer Erfrischung deshalb „legitim" ist.

Streik wohl abgewendet.

Philadelphia, 19. Juli. Obwohl die Verhandlungen zwischen der Pennsylvaniabahn (östlichen und westlichen Linien) und ihren Zugangestellten noch nicht zu Ende sind, wird mitgetheilt, daß ein Streik jetzt sogut wie abgewendet, und wenigstens eine gemeinschaftliche Grundlage für weitere Unterhandlungen gefunden sei. Beide Theile behaupten, ihre Hauptforderungen durchgesetzt zu haben.

Ausland.

Konsulssekretär suspendirt:

„Unregelmäßigkeiten" im österr.-ungarischen Generalkonsulat zu Hamburg. —Walhalla bleibt bairisch.—Nochmals der verschollene österr. Erzherzog.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. Juli. Wie aus Hamburg gemeldet, erregen dort Unregelmäßigkeiten im österreichisch-ungarischen Generalkonsulat beträchtliches Aufsehen. Die Unregelmäßigkeiten sind durch eine, unerwartet vorgenommene eingehende Revision an den Tag gekommen. Die Revision hat die sofortige Suspendirung des Konsulatssekretärs Sobel zur Folge gehabt.

Der Generalkonsul selbst, Graf Logothetti, ist auf Urlaub gereist.

Der große internationale Schachkongreß unter den Auspizien des deutschen Schachbundes wurde in Hamburg formell eröffnet. 18 Schachmatadore betheiligen sich, darunter aus Amerika der dortige Vorkämpe Frank J. Marshall.

Der seit längerer Zeit schwebende Streit um das Eigenthumsrecht Baierns oder des deutschen Reiches an der Walhalla bei Donaustauf ist laut einem Münchener Telegramm durch ein Gutachten des bairischen Kronanwalts zu Gunsten Baierns entschieden worden.

Die Frage war kürzlich im Finanzausschuß der bairischen Kammer zur Sprache gekommen, und Kultusminister v. Wehner hatte damals mitgetheilt, daß ein Gutachten des Kronanwalts eingefordert sei, um sicher festzustellen, ob das Reich nach dem Testament des Stifters der Ruhmeshalle, Ludwigs I., berechtigte Ansprüche geltend machen könne. Eine, in diesem Sinne aufzufassende Bestimmung war in dem Testament enthalten; doch waren Bedenken geäußert worden, ob das Deutsche Reich, wie es 1871 unter Ausschluß von Oesterreich gegründet wurde, dem Reich entspreche, wie es Ludwig vor Augen schwebte.

Für das Gutachten ist dieser Punkt jedoch überhaupt belanglos. Es erklärt, die Schaffung des Reichs berühre das Eigenthumsrecht Baierns an der Walhalla in keiner Weise. Nach einem Kodizill des Stifters sei Baiern durchaus nicht verpflichtet, die Walhalla an das Reich abzutreten. Falls jedoch Ansprüche erhoben werden sollten, so sei der Einwand der Verjährung wirksam.

In Baiern wird das Gutachten mit unverhohlener Genugthuung begrüßt.

Die Brooklyner Schwabensänger besichtigten in Nürnberg das berühmte Germanische Nationalmuseum, diese unerschöpfliche Fundgrube aller auf deutsche Geschichte und Kultur bezüglichen Merkwürdigkeiten.

Am Abend fand im Stadtpark zu Ehren der Amerikaner ein Konzert mit Venetianischer Nacht statt. Abwechselnd ließ eine Militärkapelle ihre Weisen ertönen, deren Pausen durch Gesangsvorträge des Nürnberger „Liederkranz" und des Brooklyner „Schwäbischen Sängerbundes" ausgefüllt wurden.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" beschäftigt sich in einem halbamtlichen Artikel ausführlich mit der Rede des Premierministers Asquith, in welcher der britische Staatsmann im Unterhause bei der Debatte über den Marine-Etat erklärt hat, es sei der Wunsch der britischen Regierung, mit Deutschland zu einer freundlichen Verständigung zwecks Ermäßigung der Rüstungen zu gelangen. Sie konstatirt, daß die Auslassungen Asquiths einen günstigen Eindruck bei den hiesigen maßgebenden Kreisen hinterlassen haben.

Wien, 19. Juli. Anläßlich der schwebenden Verhandlungen zur formellen Todeserklärung des, seit 20 Jahren verschollenen Erzherzogs Johann Nepomuk Salvator (Johann Orth), veröffentlicht die „Neue Freie Presse" den Inhalt des letzten Briefes, den Johann Orth, ehe er auf seinem „Margarethe" seine letzte Fahrt antrat, an seinen Rechtsanwalt Haberler geschrieben hat.

In diesem Brief erörtert der Erzherzog verschiedene Privatsachen und theilt dem Anwalt mit, daß er am 12. Juli von Valparaiso aus in See gehe.

Die „Neue Freie Presse" schließt sich im Hinweis auf dieses Schreiben allen denen an, welche die Gerüchte, daß Johann Orth eine Ueberlandreise angetreten habe und sich vor der Welt verstecke, für hinfällig erklären.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Minnetonka von London; Carmania von Liverpool; Patris, von Athen und Patras.

Drahtlos gemeldet, 295 Meilen östlich von Sandy Hook um 5:40 Uhr Morgens: Kroonland, von Antwerpen nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen halb 8 Uhr am Dock.)

Nach Key Race drahtlos gemeldet: Adriatic, von Southampton nach New York.

Liverpool: Mauretania von New York.

Kopenhagen: United States von New York.

Bremen: Barbarossa von New York.

Hamburg: Amerika von New York; Prinz Adalbert von Montreal.

Abgegangen.

New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Pannonia nach Triest.

Genua: Romanic nach Boston.

Havre: Caroline nach New York.

— Der Stand der Wiege bestimmt uns zuerst auch den Stand im späteren Leben.

ST. JOHNS Military Academy, DELAFIELD, WIS.

In der berühmten Waukesha County Seeregion gelegen. 100 Meilen von Chicago an der Hauptlinie d. C. M. St. P. Ry.—Knaben für College u. Geschäft vorbereitet. Gründl. militär. Erziehung. Spez. Handelskurs u. Handfertigkeits-Unterricht. — Schreibt um Katalog.

Adr. Dr. S.T. Smythe, Präs., Delafield, Waukesha Co., Wis. — Chicago Office, 1515 Masonic Temple. Tel. Centr. 3902.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der erste Regen im südlichen Arizona seit einem Jahre! San Pedrofluß überschwemmt.

— Gestorben ist zu Anita Springs, La., der Kongreßabgeordnete Samuel L. Gilmore.

— 7 Todte durch vorzeitige Dynamitexplosion in einem Steinbruch zu Nazareth, Pa.

— Die Baltimore- & Ohio Southwestern Bahn gewährte ihren Lokomotivführern Zulage vom 1. August an.

— An der Tollwuth starb zu Joplin, Mo., der 3 jährige Homer Wakefield, den im letzten März ein Hündchen gebissen hatte.

— 5 Feuerwehrleute in Pittsburg beim Brande in den Anlagen der „Pittsburg Manufacturing Co." sehr schlimm verletzt.

— W. Marquardt, ein reicher deutscher Landbesitzer in Guthrie, Okla., ertrank beim Baden im Cimmaronfluß.

— Weil ihm seine 16jährige Angebetete einen Korb gegeben, erschoß sich in Kolorado Springs der 33jährige James S. Hunter.

— Vermißt werden in St. Louis Frl. Viola Sensenbrenner und ihr Begleiter Joseph Garlish. Beide muthmaßlich ertrunken.

— Schlimme Wald- und Buschbrände im östlichen Washington, am Pine Creek in Idaho, und in einem Theile von Britischkolumbia. Auch mindestens 7 Todte.

— $500,000-Feuer in Terry, Mont., vermuthlich durch Lokomotivfunken entstanden, zerstörte das Wollmagazin der „Northern Pacific Co." und 60,000 Pfund Wolle.

—Farbenprächtiges nächtliches Feuer in der Fabrik der „Standard Oil Co." zu Whiting, Ind., verursachte einen direkten Schaden von $200,000 und machte viele Arbeiter beschäftigungslos.

— Brand im Zuchthaus zu Joliet, Jll., durch Kreuzung von Drähten entstanden, zerstörte die Hemdfabrik. Der Negersträfling Tucker Ballard leitete heldenhaft das Löschungswerk.

— „Onkel Joe" Cannon erklärte in einer Rede zu Emporia, Kans., offenheraus, daß er keinerlei Absicht habe, von der Kandibatur für das Sprecheramt während der nächsten Kongreßtagungen zurückzutreten.

— Die angebliche Baroneß Anisia Louise de Massey, welche 1906 den New Yorker Hemdleibchenfabrikanten Simon tödtete, erdrosselte sich im Matteawan-Gefängniß für irrsinnige Verbrecher mit einem Handtuch.

— Mrs. Helen Philbrick in Miles City, Mont., Verfasserin mehrerer Bücher, darunter „Der Idiot und der Wahnsinnige", tödtete ihr 11jähriges Töchterchen mit Chloroform und beging dann Selbstmord mit Blausäure.

— Das Industrie- und Arbeitsstatistikbüro des Staates Maine konstatirt, daß 10,000 Heime in diesem Staat arbeitswillige Dienstmädchen dringend brauchten, da zu viel Mädchen Arbeit in Fabriken oder Geschäftsstuben angenommen hätten!

— Im Zuchthaus zu Columbus, O., starb der, zum Tode verurtheilte Kinder- und Gattinmörder Antonio Mangano aus Cleveland an Verletzungen, die er vor einer Woche im Kampf mit einem anderen Gattinmörder erlitt, den er mit einem Kruzifix niederschlug.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 3, Brooklyn 1; Cincinnati 13, New York 3; Cincinnati 1, New York 3 (2. Spiel); St. Louis 3, Philadelphia 2 (12 Gänge); Pittsburg 2, Boston 4; Pittsburg 4, Boston 0 (2 Spiel). — „American League" — Philadelphia 5, Chicago 2; New York 3, St. Louis 4; Boston 9, Detroit 4.

— Staatssekretär Curry von Kalifornien und 3 Mitglieder seiner, im Interesse von Curry's Kandidatur das nördliche Kalifornien bereisenden Partie stürzten mit ihrem Kraftfahrer zwischen Fort Bragg und Garberville 45 Fuß hinab, und die Maschine überschlug sich zweimal. Curry brach beide Beine; auch alle Anderen verletzt. Es ist aber ein Wunder, daß Niemand getödtet wurde.

Ausland.

— Mehrere neue Pestfälle sollen sich in der venezolanischen Hauptstadt Karakas ereignet haben.

Zum Gebrauch für Frauen

Jede Frau sollte sich gegen jene Schwächen und Störungen schützen, die sich gewöhnlich zu Zeiten einstellen, wenn die Natur besondere Ansprüche an den Körper stellt.

Gegen die speziellen Leiden der Frauen gibt es kein Mittel, das so sicher und zuverlässig wäre, als

Beecham's Pills

Diese Pillen besitzen korrigirende und stärkende Eigenschaften, die eine deutliche Wirkung auf das allgemeine Befinden üben und schnell Nervösität, Migränen, Niedergeschlagenheit, Kreuzschmerzen und andere unangenehme Symptome lindern. Beechams Pillen bringen Gesundheit und geben

Hilfe zu richtiger Zeit

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c u. 25c.

Männer und Frauen Nierenleiden trübt den Geist, entmuthigt und vermindert den Ehrgeiz. Schönheit, Stärke und Fröhlichkeit verschwinden bald, wenn die Nieren außer Ordnung oder krank sind. Gebraucht Dr. Kilmer's Swamp Root, das große Nieren-Heilmittel, mit gutem Erfolg. Bei Apothekern. Probeflasche und Büchlein frei per Post. Adresse. Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

— Die Gedächtnißfeier für Königin Luise von Preußen in Gransee am 25. und 26. Juli wird großartig begangen werden. Der Kaiser hat mit seiner Vertretung dabei den Prinzen Friedrich Leopold betraut.

— Der frühere Berliner Bankier Ludwig Thalmessinger, seinerzeit Mitinhaber der Bankfirma Feist, Thalmessinger & Co., und nach der Auflösung dieser Firma Privatspekulant, hat sich, gemeinsam mit seiner Frau, getödtet.

— Zum ersten Male nach langer Pause ist ein deutsches Geschwader nach Samoa beordert worden. Es besteht aus dem Flaggschiff des Kreuzergeschwaders, dem großen Kreuzer „Scharnhorst", und den kleinen Kreuzern „Condor" und „Cormoran".

— In Barcelona, Spanien, hat man Angst vor dem 27. Juli, den ersten Jahrestag der bekannten Unruhen. Polizeiliche und militärische Vorkehrungen sind für ganz Katalonien getroffen worden. Kirchen und Klöster wurden mit besonderen Stahlthüren versehen.

— In aller Welt fahndet man jetzt nach dem angeblichen amerikanischen Gattinmörder Dr. Crippen! Bei dem gestrigen Londoner Zeugenverhör ergab sich, daß kaum eine Möglichkeit besteht, daß die, in einem Keller gefundenen Fleischtheile je als die der Frau Crippen identifizirt werden können.

— „Ich bin außer Stande, betreffs der Zukunft Koreas eine Politik im Einzelnen darzulegen, bis ich eine erschöpfende Untersuchung an Ort und Stelle vorgenommen habe. Die Koreaner und die Welt mögen sich darauf verlassen, daß keine Absicht besteht, die „gepanzerte Faust" in Anwendung zu bringen." So sagte der neue japanische Generalresident für Korea, Terauchi, bei seiner Abreise nach Söul.

Das erste Modejournal.

Das Modejournal, ohne das die Damen von heute sich dieses Leben nicht zu denken vermögen, reicht historisch nicht viel weiter als ein Jahrhundert hinauf. Das erste wurde im Jahre 1797 von Selleque im Verein mit Mme. Clement gegründet. Es hieß „Journal des Dames et des Modes" und erschien alle fünf Tage. Gleich von Anfang an ging das Blatt so gut, daß Pierre Lamesangere, Professor der Literatur und Philosophie am College de la Fleche, daran Interesse gewann, sich als Dritter betheiligte und die nöthigen Kupferstiche stellte. Das Titelblatt des Modejournals stellte ein kolorirtes Kostüm dar, das ab und zu wechselte. Einmal im Monat erschienen zwei große Beilagen mit Schnittmustern. Lamesangere, der übrigens Abbe und offenbar ein Abbe alten Stils war, besuchte bei allen Festen und Bällen oder hervorragenden Aufführungen zu sehen — an allen Orten, wo er die Mode und ihren Wechsel beobachten konnte. Er übernahm auch, als Selleue, der Gründer, schon 1799 starb, die Redaktion und zwar mit dem Erfolg, daß er bald ein Vermögen erworben hatte. Er soll es hauptsächlich in Toilettengegenständen angelegt haben, und es wird erzählt, daß man nach seinem Tode 100 Hüte, 1000 Paar Strümpfe, 2000 Paar feine Schuhe, 74 blaue Anzüge, 40 Schirme und 90 Tabaksdosen von bester Arbeit gefunden habe. Das „Journal des Dames et des Modes" blieb 28 Jahre ohne Konkurrenz. Sein Nachfolger wurde „Le petit Courrier des Dames", „Le Follet", „La Psyche", „La Mode", welch' letzteres von der Herzogin de Berry eigens für die höchsten Kreise gegründet wurde, exklusiv und äußerst kostspielig war.

„Was uns blindes Ohngefähr nur dünkt..."

Aus Paris wird geschrieben: Im vierten Bande der eben erschienenen Memoiren der Herzogin v. Dino (die ihre Enkelin, Prinzessin Radziwill, herausgegeben hat), wird u. a. auch eine merkwürdige historische Anekdote berichtet. Die Herzogin erzählt: Die junge Kaiserin Eugenie sah bei ihrer Vermählungsfeier in der Notre Dame Kirche auffallend blaß aus. Das Volk hatte sich eine ganz andere Vorstellung von der zu den höchsten Ehren emporgestiegenen jungen Fürstin gemacht, und obgleich bei der Feierlichkeit die größte Pracht entfaltet worden war, die Kaiserin die herrlichsten Gewänder trug, verhielt sich die sonst so leicht begeisterte Menge ziemlich kühl. Bei der Ausfahrt aus der Kirche nahm der Kutscher einen anderen Weg, als die Menge erwartete, daher ist auch folgende Begebenheit nicht bekannt geworden. Als nämlich der kaiserliche Wagen durch das große Portal des Pavillon de l'Horloge fahren wollte und die Pferde bereits unter dem Portal waren, gelang es nicht, die Equipage vorwärts zu bringen. Der Kutscher hieb auf die sich bäumenden Pferde ein, aber der Wagen bewegte sich nicht. Plötzlich gab es einen furchtbaren Ruck, der Wagen rollte nach vorn, aber gleichzeitig erschallte ein Krachen, daß die Insassen der Kutsche sowie die Dienerschaft erzitterten. Was war geschehen? Die große Kaiserkrone, die sich auf dem Wagendeck befand, war durch den Anprall gegen den Thorweg zerschmettert worden. Die Stücke lagen rechts und links vom Wagen zerstreut. Die junge Kaiserin, die wie die meisten Spanierinnen zum Aberglauben neigte, schien aufs Tiefste erschüttert. Und es wird erzählt, daß sie, als das Kaiserthum zusammenbrach, ihren Intimen gestand, durch die Katastrophe nicht zu sehr überrascht gewesen zu sein, da sie in dem Zerbrechen der Krone gerade an ihrem Hochzeitstage die schlimmste Vorbedeutung für die Zukunft erkannt habe. Ferner soll die Exkaiserin häufig geäußert haben, daß es ihr kaum jemals möglich gewesen sei, die Tuilerien zu verlassen, ohne an Marie Antoinette zu denken, deren furchtbares Schicksal sie stets verfolgt habe. — Als man ihr von dem großen Glück sprach, das ihr durch die Kaiserwürde zutheil geworden sei, meinte sie: „Ich gebe mehr, als ich empfange. Meine Jugend und Schönheit und ganz besonders meine Freiheit sind mehr werth, als eine Kaiserkrone!" Das scheint aber doch nicht ganz ihren Empfindungen entsprochen zu haben, da sie diese drei höchsten Güter der Frau der Kaiserkrone gern zum Opfer brachte.

Lokalbericht.

Wechselten Schüsse.

Glaubt einen der entkommenen Einbrecher verwundet zu haben.

Der Privatwächter Joseph Peters stieß heute zu früher Morgenstunde auf zwei Einbrecher, die eben im Begriff waren, das Schloß des Ladens des Kolonialwaarenhändlers F. E. Simmons, Nr. 908 N. Loomis Str., zu sprengen. Sobald die Kerle seiner ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Er nahm ihre Verfolgung auf und wechselte mit ihnen einige Schüsse, ehe sie in einer dunklen Gasse spurlos verschwanden. Da eine Blutspur den Weg ihrer Flucht bezeichnete, glaubt Peters, einen der Kerle angeschossen zu haben.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Ausreißer habhaft zu werden.

Arbeiteten geräuschlos.

Spitzbuben kletterten in voriger Nacht durch ein offenes Fenster in Dr. M. T. Nuta's Wohnung, Nr. 928 S. Halsted Str., stahlen, ohne die schlafende Familie zu stören, Schmuck und Baargeld im Gesammtbetrage von etwa $400 und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Bisher fehlt von ihnen jede Spur.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	18. Juli.
Weizen—					
Juli	1.09¾	1.09¾	1.09	1.09	1.10¼
Sept	1.08—07⅞	1.08	1.06⅞	1.06⅝—¾	1.07⅝—¾
Dez	1.09⅝—09	1.09⅝	1.08⅛	1.08¼	1.09¼—⅜
Mai	1.13¼—12⅝	1.13¼	1.12	1.12⅛	1.13¼—⅜
Mais—					
Juli	.59⅞	.59⅞	.59½	.59½	.59⅞
Sept	.61⅜—⅝	.61⅝	.60⅝	.60⅞	.61¼—⅜
Dez	.58⅞—59⅛	.59⅛	.58⅝	.58⅞	.58⅞—¾
Mai	.60⅞—61⅛	.61⅛	.60⅝	.60½	.60¾
Hafer—					
Juli	.41¼	.41¼	.40⅞	.41¼	.41¾
Sept	.39½—¼	.39⅝	.39	.39⅛	.39½
Dez	.40⅝	.40⅝	.40—⅛	.40¼	.40⅝
Mai	.42½	.42½	.42¼	.42⅜—½	.42⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	......				25.50
Sept	21.52½	21.52½	21.47½	21.55	21.52½
Jan	18.50	18.50	18.40	18.40	....
Schmalz—					
Juli	......				11.60—62
Sept	11.72½	11.72½	11.65	11.67—70	11.72½
Okt	11.60—57	11.60	11.52½	11.55	11.57½
Nov	11.32½	11.32½	11.27½	11.30—32	11.30
Rippchen—					
Juli	......				11.92½
Sept	11.52—50	11.52½	11.45—47	11.50	11.52½
Okt	11.00	11.00	10.92½	10.95	10.97½
Jan	9.37½	9.37½	9.25	9.27½	9.40—47

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,100, von Mais auf 313,750, von Hafer auf 303,550 Bushels. Verschickt von hier wurden 66,300 Bushels Weizen, 383,600 Bushels Mais und 139,500 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 896,000 Bushels, von Mais 112,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,792,000 Bushels, Mais 114,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,200,000 Bushels und Mais ..... Bushels.

Die Brückennoth.

Die in der Chicago Avenue über den Nordarm des Flusses führende Brücke, schon längst schadhaft, muß endlich einer Ausbesserung unterzogen werden. Sie ist deshalb heute für den Verkehr bis auf Weiteres gesperrt worden. Die Brücke in der Indiana Straße hat schon vor Monaten, als Verkehrshinderniß für die Schiffahrt, beseitigt werden müssen, und so stehts um die Verbindung zwischen der Nord- und der Nordwestseite wieder einmal oberfaul.

Füße so wund, konnte nicht die Treppe 'runter

Tiz heilte sie schnell.

Wenn Ihr müde Füße habt, wunde Füße, schweißige Füße, lahme Füße, empfindliche Füße, riechende Füße, Hühneraugen, harte Haut oder Leichdörner, so lest was mit Frau Crockett von Jeffersonville geschah. Tiz that es. Herr Crockett sagt: **„Nach der zweiten Behandlung ging sie die Treppe hinunter, einen Fuß zur Zeit. Sie war vorher in fünf Jahren nicht im Stande gewesen die Treppe hinunterzugehen, außer sie trat auf jede Stufe mit einem Fuß nach dem andern. Dies ist wunderbar. Schicken Sie noch fünf Schachteln."**

Ganz gleich was Euren Füßen fehlt oder was in der Welt Ihr auch gebraucht habt ohne Linderung zu finden, gebraucht Tiz. Es ist ganz anders. Es wirkt sofort. Es heilt wunde Füße daß sie geheilt bleiben. Es ist das einzige je hergestellte Fußheilmittel, das nach dem Grundsatz gemacht ist, die giftigen Absonderungen, die wunde Füße verursachen, herauszuziehen. Puder und andere Mittel verstopfen einfach die Poren. Tiz säubert sie und hält sie rein. Es wirkt sofort. Ihr werdet Euch wohler fühlen gleich nach dem erstmaligen Gebrauch. Gebraucht es eine Woche lang, und Ihr könnt vergessen, daß Ihr je wunde Füße hattet. Es gibt nichts auf der Welt, was sich damit vergleichen ließe. Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apothekern und Department-Läden, 25c die Schachtel, oder falls außerhalb wohnend, wird es direkt per Post versandt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Jll.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Mittwoch, den 20. Juli.

Leset unsere Preise. — Nirgends werdet Ihr solche Bargains erhalten.

Extra speziell.

Kleiderstoff-Dept.

28zöll. schwarzseidene Taffetas, 89c werth, für **64c**

Strumpfwaaren-Dept.

Schwarze Strümpfe für Damen, in allen Größen, sehr gute Qualität, reg. 12½c, für **7½c**

Leinen-Dept.

Fertige gebleichte Kissenbezüge, 45 bei 36zöllig, 18c werth, für **12½c**

Hohlgesäumte Betttücher, gebleicht, — Größen 81 bei 90, regulärer Preis 75c, für **50c**

Dieser Koupon und 85 Cents gut für eine hohlgesäumte Tischdecke, 2 Yards lang, $1.50 werth.

Domestic Dept.

2¼ Yards breites gebleichtes Bettuchzeug, guter Stoff, die Yard für **25c**

Ungebleichtes Betttuchzeug, 2½ Yards breit, eine ausgezeichnete Qualität, in diesem Verkauf **25c**

Rothes importirtes deutsches Ticking, 39c Qualität, für **25c**

Go Carts zur Hälfte des Preises

Verstellbare One Motion Go Carts, für **$4.48**

Ausstattungen für Männer.

Blaue Chambray Hemden für Männer, regul. 50c, für **39c**

Arbeits-Hosenträger für Männer, mit schweren Leder-Enden, sehr stark gemacht, 25c werth, für ... **15c**

Knaben-Kappen, in einer sehr großen Auswahl, reg. 25c, für. **10c**

Grocery-Dept.

Pillsbury oder Ceresota-Mehl—⅜ Faß-Sack, 82c; ¼ Faß-Sack, $1.64; ½ Faß-Sack.... **$3.28**

Fancy Peaberry Kaffee 18c

Oder 3 Pfund für 50c

3 Büchsen Tomatoes oder Erbsen .. 25c

2 Pfd.-Büchse Sniders Bohnen ... 12c

4 Stücke Fels-Naptha Seife 17c

Packet Blue Tip Noiseleß Streichhölzer für **16c**

Packet Bromongalon 7½c

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch 10¾c

Prima Chuck Roast 10½c

Frisch gehacktes Fleisch 8¾c

Nr. 1 Sugar Cured Swift's Premium Schinken **19¾c**

Magere kleine Kalif. Schinken ... 14¾c

Magere kleine geräucherte Butts. 20½c

Likör-Verkauf.

$2.50 Gallone Whiskey oder California Brandy, für **$1.69**

Extra feiner Kümmel oder holländischer Gin, ½ Gallone **79c**

Exportbier, 24 Flaschen zu 80c

Kentucky Welcome oder 3 Star Cognac Brandy, per Flasche **49c**

Hitzschlag auf See.

Unter allen Meerestheilen wird das Rothe Meer von den berufsmäßigen Seefahrern und den Passagieren am meisten gefürchtet. Die einzige Erleichterung, die dem Menschen bei so furchtbarer Hitze, wie sie beispielsweise die ersten Juniwochen gebracht haben, zu Gebote steht, liegt in der Absonderung von Feuchtigkeit aus der Haut und in deren Verdunstung, die eine gewisse Kühle über den Körper verbreitet. Deshalb empfinden wir auch jeden kleinen Luftzug, der diese Verdunstung befördert, als eine Erquickung. Der Grad der Verdunstung ist nun aber abhängig von dem Feuchtigkeitsgehalt der umgebenden Luft. Ist dieser gering, so geht die Verdunstung schneller vor sich und umgekehrt. Auf dem Rothen Meere nun herrscht gleichzeitig mit großer Wärme eine ungewöhnlich hohe Feuchtigkeit, und die Folge davon ist, daß die Verdunstung auf der Haut außerordentlich langsam vonstatten geht oder gar unterbunden wird. So daß die Menschen noch jene einzige Erleichterung und Erholung in der Hitze vermissen. Daher kommen auch nirgends so viele Unglücksfälle an Hitzschlag vor wie eben im Rothen Meer.

Ein englischer Marinestabsarzt, Oswald Rees, hat in einem amtlichen Bericht seine Beobachtungen über die physiologischen Verhältnisse mitgetheilt, die im Heizraum eines Kriegsschiffes während dessen Aufenthaltes im Rothen Meer herrschten.

Die Ergebnisse sind wichtig, weil sie Aufklärungen über das Zustandekommen des Hitzschlages überhaupt vermitteln. Es kam dem Arzt, der mit einem Fachgenossen gemeinsam arbeitete, zunächst darauf an, die Höhe der für den Hitzschlag kritischen Temperaturen festzustellen. Beide Aerzte brachten eine Zeitlang jeden Tag die Zeit zwischen vier und sechs Uhr Nachmittags im Heiz- oder Maschinenraum des Schiffes zu. Da es sich als unausführbar erwies, an den Heizern selbst Beobachtungen anzustellen, so experimentirten sie mit ihrem eigenen Körper. Infolgedessen ahmten sie die Thätigkeit der Heizer in jeder einzelnen Bewegung nach. Dabei stiegen sie wie diese die Leiter auf der Vorderseite der Kessel auf und ab. Es war auf dem betreffenden Schiff für einen starken Luftzug gesorgt, aber trotzdem herrschte eine Gluthhitze. Nach den Versuchen der beiden Aerzte erschien eine Temperatur von etwa 30 Grad Celsius, am feuchten Thermometer gemessen, bereits als kritisch während der Arbeit. Außerdem ist der kritische Punkt Temperaturschwankungen unterworfen, je nach der Einrichtung der Heizräume, nach der Inanspruchnahme der Kessel und außerdem nach der Veranlagung der einzelnen Individuen. Selbstverständlich erträgt auch der berufsmäßige Heizer noch einen etwas höheren Grad als ein an diese Arbeit nicht gewöhnter Mann. Von den Heizern brauchte denn auch niemand eine Behandlung wegen Hitzschlages in Anspruch zu nehmen, wenn nicht die Temperatur der feuchten Thermometerkugel über 32 Grad hinausging. Noch Anfang September wurde aber diese Temperatur im Heizraum erreicht, und im Maschinenraum sogar erheblich überschritten, so daß die Aerzte dauernde Fälle von Hitzschlag befürchteten. Sogar an Deck erreichte die Temperatur der feuchten Kugel etwas über 30 Grad für die Zeit von vier Uhr Nachmittags bis Mitternacht, die der trockenen Kugel sogar 33. In der That traten 13 Fälle von Hitzschlag ein, von denen einer sogar tödtlich verlief. Einer der betroffenen Männer war eingeschlafen, wobei sein Kopf der prallen Sonne ausgesetzt war. Der zweite schwere Fall betraf einen Koch, der dritte einen Arbeiter im Maschinenraum, der sich außerdem mit einer zu schweren Mahlzeit beladen hatte. Die anderen Fälle geschahen nach der Ansicht der Aerzte hauptsächlich aus Angst, da unter den jungen Heizern, eine wahre Hitzepanik eingetreten war.

Dr. Rees empfiehlt zur Vermeidung von Hitzschlag auf Schiffen einmal sorgfältige Beobachtungen der feuchten und trockenen Thermometerkugel im Heiz- und Maschinenraum, die Anwendung wirksamer Ventilatoren im Maschinenraum, das Schlafen der Mannschaft auf offenem Deck, Belehrung über den Nachtheil einer Beladung des Magens und anderer, den Hitzschlag befördernden Gesundheitsfehler, und schließlich eine energische Behandlung des Hitzschlages durch eiskalte Bäder in Verbindung mit kalten Ausspülungen des Darmes. Wahrscheinlich dürfte namentlich durch eine Herabsetzung und sorgfältige Auswahl der Ernährung die Vermeidung von Hitzschlägen möglich sein.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Blohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement)

Fettleibigkeit als Schönheitsmerkmal.

Der französische Reisende Pintrand, der aus Karague in Afrika zurückgekehrt ist, berichtet, daß er auf seinen Reisen im schwarzen Erdtheil Negerprinzessinnen gesehen habe, die so unglaublich dick waren, daß sie nicht allein aufrecht stehen konnten. Ihre Arme, so erzählt der Gaulois, hingen weich und schwer wie mächtige Puddings am Körper herab. Bei diesen Negerstämmen gilt extreme Fettleibigkeit als besonderes Schönheitsmerkmal, und die Fürstenfamilien thun natürlich alles, um ihre Nachkommen königlich schön werden zu lassen. Von Kindheit an werden die Prinzessinnen mit Milch gleichsam gemästet. Aber die Rekords der Dicke sind darum doch nicht Monopol dieser schwarzen Freunde der Fettigkeit. Von dem Engländer Specher, der 1875 einen Messerstich in die Magengegend erhielt, berichten die behandelnden Aerzte, daß er eine solide Fettschicht, einen regelrechten Fettpanzer von nicht weniger als 4½ Zoll Dicke hatte. In Lincoln in Amerika stellte man vor Jahren ein wahres Monstrum von Menschen vor, der genau 548 Pfund wog und nahezu 10 Fuß dick war. In der Pariser Medizinischen Schule wird heute noch der Gipsabguß der Marie Clabe bewahrt, die im Hotel Dieu gestorben ist. Sie war nur 5 Fuß 5 Zoll groß und besaß dabei den märchenhaften Taillenumfang von 5 Fuß 6 Zoll. Aber der König der Dicken war doch der Engländer Hopkins. Das war ein wirklich einzigartiges Phänomen, mit dem sich die Heilkunde eingehend beschäftigt hat. Hopkins, der wohl der dickste Mensch war, der je gelebt hat, wog nicht weniger als 896 Pfund. Barnum hatte ihn als Schaustück engagirt und stellte ihn im Jahre 1902 in Paris aus. Er hatte damit einen großen Erfolg, aber Hopkins konnte nicht lange seinen Triumph genießen. Denn diesen abnorm dicken Menschen ist in der Regel nur ein kurzes Leben beschieden; sobald sie völlig ausgewachsen sind, ereilt sie ihr Schicksal: die meisten sterben buchstäblich an Erstickung, wenn nicht vorher schon die Fettpolsterungen die Herzthätigkeit erschwert und schließlich zu einem Herzschlag geführt haben.

— Kasernenhofblüthe. — Schulze, ich glaube, Sie sind so dämlich, daß Sie einen Meilenstein für ein Denkmal von Adam Riese halten.

— Ein kleiner Renommist.—Dame: Herr Kadett, wann haben Sie Ihre erste Zigarre geraucht? — Kleiner Kadett: Soll ich noch wissen, ich bin doch kein Jedächtnißkünstler!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

In Gährung.

Die Mittsommerzeit ist in der Regel eine politisch stille Zeit. Selbst in „Präsidentschaftsjahren“ pflegen die Monate Juli und August eine Art Schonzeit zu sein, in der es der Parteipresse überlassen bleibt, das Fünkchen politischen Interesses im Publikum am Glimmen zu erhalten. Die Männer, deren Aufgabe es ist, dieses zur lodernden Flamme politischer Begeisterung zu entfachen, treten zumeist erst später in Aktion. Erst wenn die Ferienzeit vorüber und das Nahen des Herbstes kühlere Tage erwarten läßt, pflegen die mehr oder weniger großen politischen Leuchten die Rednertribünen zu besteigen, um durch ihrer Stimme Macht und das Feuer ihrer Beredtsamkeit und Ueberzeugung die beklagenswerthe „Apathie“ der Wählerschaft in den schönen Patriotismus umzuwandeln, der es über sich gewinnt, behufs Errettung des Vaterlandes je eine Viertelstunde erst der „Registrirung“ und dann, wenn's gut geht, dem Gang zum Wahlplatz und der Stimmeabgabe zu opfern. So die Regel. Dieses Jahr bildet eine Ausnahme. Es ist zwar politisch nur ein Jahr zweiter Güte, sozusagen, indem neben Staats- und Ortswahlen „nur“ Kongreßwahlen in Aussicht stehen, aber es bringt uns die seltsame Erscheinung, daß hier und dort Mitte Juli lebhafte Redekampagnen im Gange sind und nicht nur grobes, sondern gröbstes Geschütz, sozusagen, in Aktion ist. Aus dem heißen Kansas, beispw., werden stark gewürzte und gepfefferte Reden unseres Onkels „Joe“ Cannon gemeldet, auf die der Senator Bristow nicht minder kräftig erwidert. Die Ursachen sind ja bekannt genug. Es ist nicht der eigentliche Kampf, sondern nur ein Vorgefecht, das allerdings groß und erbittert genug ist, einen wuchtigeren Namen zu verdienen. Und auch wichtig genug. Denn der sich jetzt abspielende Kampf zwischen den Regulären und den Insurgenten muß und wird einen stark bestimmenden Einfluß nicht nur auf die eigentliche Wahlkampagne, sondern auf die Geschichte beider Parteien, auf das ganze politische Leben des Landes haben.

Schon vor längerer Zeit wurde wiederholentlich darauf hingewiesen, daß für die Anhänger jeder der beiden großen Parteien an Gemeinsamem nichts, oder nicht viel mehr, übrig geblieben ist, als der Name; daß es innerhalb der republikanischen Partei Viele gibt, die ihrer Gesinnung und Ueberzeugung nach viel mehr Demokraten sind, als Republikaner, im hergebrachten Sinne des Wortes, und umgekehrt, daß die südlichen Hochzöllner und Prohibitionisten allenfalls als „Republikaner“ gelten könnten, aber niemals ohne ganz ungeheuerliche Begriffsverdrehung Demokraten genannt werden dürfen. Es wurde gesagt, daß entweder eine Scheidung der Schafe von den Böcken innerhalb jeder der Parteien und dann eine Art gegenseitigen Austausches stattfinden müsse, oder eine neue Partei erstehen müsse, die sich im Wesentlichen auf die alte demokratische Lehre stützte und der alle liberalen, fortschrittlichen Elemente beider Parteien sich anschließen könnten. So oder so wird es auch kommen, und zu dieser Ueberzeugung werden heute wohl Viele gelangt sein, die noch vor ein paar Wochen nicht daran glauben wollten. Denn in den letzten Tagen wurde es offenbar, daß Friede zwischen den Regulären und Insurgenten unmöglich ist; daß die innere Haltlosigkeit der Parteien mehr und mehr auch in der Politik der verschiedenen Staaten zutage tritt, wo eine Spaltung schon eintrat, die Kluft zwischen den Fraktionen stetig größer und unüberbrückbar wird. Sprecher Cannon hat soeben in seiner Rede in Emporia, Kansas, die nationale Lage deutlich genug gekennzeichnet, und sich als der alte starre Cannon gezeigt. So wenig er sich seiner Zeit von den wassertugendvollen Methodisten und sonstigen Prohibitionisten einschüchtern und zum Rücktritt von seiner Kandidatur für den Kongreß und das Sprecheramt bewegen ließ, so wenig läßt er sich jetzt von den Insurgenten erweichen. Auf das Verlangen, er solle sich verpflichten, nicht wieder für das Sprecheramt zu laufen, erwidert er: „Ich bin Kandidat für das Amt und werde es annehmen, wenn die Mehrheit mich dazu beruft.“ Und auf den ihm von gewissen Insurgenten gemachten Vorwurf, seine und der übrigen Republikaner schroffe Haltung gefährde die republikanische Mehrheit im Kongreß, erklärt er, er werde lieber Mitglied einer gesunden Minderheit sein, als Mitglied einer scheinbaren Mehrheit, die sich nicht auf sich selbst verlassen könnte und von einem Tage zum anderen nicht wüßte, ob sie die Mehrheit oder die Minderheit ist. Damit hat er dem Lande einen guten Dienst geleistet, denn das bedeutet die reinliche Scheidung, die Vorbedingung ist für die nothwendige Neugruppirung, bezw. eine durchgreifende Gesundung unseres parteipolitischen Lebens.

In demselben Sinne wirken alle die Anderen Gutes, die sich von der Ehrfurcht vor dem gemeinsamen Parteinamen nicht abhalten lassen, gewisse Richtungen und Gruppen innerhalb ihrer Parteien bekämpfen. So jene Demokraten Alabamas und Georgias, die die Hilfe der Republikaner nicht verschmähen, die alten Bourbonen-Ringe in ihren Staaten zu zersprengen; so die Lorimer-Republikaner u. die Browne-Demokraten in unserem Staate; so Staatsanwalt Wayman, der beide Staatsorganisationen verdammt, und so auch die „großen Fünf“ republikanischen Namens hier in Cook County, die durch ihre selbstherrliche Kandidaten-Aufstellung, ihr eigenes Vorwahlengesetz mit Spott und Hohn übergießen.

Schön und erhebend sind diese Erscheinungen freilich nicht. Es sind nur erst Zeichen schnellfortschreitender Fäulniß und Zersetzung. Ansätze zu Neubildungen sind noch nirgends zu erkennen. Aber die Zersetzung ist Vorbedingung für neues Leben, und wenn die Gährung vorüber und die Zeit reif ist, werden sich auch die Leute finden, die verschienenen Elemente zusammenzuschließen, je nach Grundsätzen und Ueberzeugungen. — — —

„Nothgeld.“

Damit im kommenden Herbste in den Ver. Staaten das Geld nicht knapp werde, bringt der Sekretär des Schatzamtes den Banken das vor zwei Jahren erlassene Nothgeldgesetz in Erinnerung. Es ist dies das „berühmte“ Gesetz, welches der Kongreß in seiner auf die Bankkrisis von 1907 folgenden Tagung kurz vor Thoresschluß angenommen hat — „um etwas gethan zu haben“. Die Panik hatte wieder einmal die grobe Unzweckmäßigkeit und Unzulänglichkeit unserer Geldgesetze erwiesen. Das erschütterte Vertrauen machte sich in dem üblichen Ansturm auf die Banken Luft. Riesige Summen Geldes wurden den Banken entzogen zu eben der Zeit, da sie des Geldes am dringendsten benöthigten zur Stützung und Wiederherstellung des Vertrauens. Statt ihren Kunden, den bedrängten Fabrikanten, Händlern und anderen Geschäftsleuten, mit vergrößerten Darlehen aushelfen zu können, mußten die Banken ihre Ausstände einfordern behufs Befriedigung der mißtrauischen Einleger, die auf Zurückzahlung ihrer Einlagen bestanden. Die Banken waren außer Stande, neue Banknoten auszugeben oder auf sonstige Weise ihre Baarmittel zu vergrößern. Neue Banknoten auszugeben, mußten sie laut des Gesetzes zuvor im Schatzamte einen entsprechenden Betrag in Bonds der Ver. Staaten als Deckung hinterlegen. Damit also eine Bank $100,000 Noten ausgeben konnte, mit denen sie ihren Kunden hätte aus der Noth helfen können, mußte sie zunächst $100,000 für den Ankauf von Bonds verausgaben, so daß durch die Neuausgabe ihr Bestand an Baarmitteln wohl verändert, aber nicht vergrößert worden wäre. Die Banken hatten Sicherheiten genug — Handelspapier (commercial paper) jeder Art — um neue Notenausgaben völlig sicher stellen zu können, aber es fehlte die Gelegenheit zur Verwerthung dieser Sicherheiten, wie solche Gelegenheit in England durch die Bank von England, in Deutschland durch die Reichsbank, in Frankreich durch die Bank von Frankreich geboten ist, wo die große Zentralbank die Sicherheiten der anderen Banken „diskontirt“ oder „rediskontirt“ und ihnen gangbare Geldmittel verabfolgt gegen Verpfändung der zwar sicheren, aber, nicht gangbaren anderweitigen Werthpapiere. Wie das Gesetz hier lautete, erlaubte es zur Ausgabe von Noten den Banken nicht die Benutzung der Sicherheit, die sie zu geben vermochten, sondern verlangte Sicherheiten, die sie nicht hatten und unter den Umständen auch nicht aufgetrieben werden konnten. Die Folge war, daß in der Zeit der Krisis die Banken, auch die solidesten und sichersten nicht mehr im Stande waren, ihre Einleger mit baarem Gelde zu bezahlen, weshalb sie durch Ausgabe sog. „Clearinghaus-Checks“ sich ihre eigenen Zahlungsmittel verschafften, die zwar nachher auf Heller und Pfennig wieder eingelöst wurden, die aber doch eben nicht „Geld“ waren, nicht gesetzliches Zahlungsmittel waren — so daß, wer nicht wollte, sie als Befriedigung irgendwelcher Forderung nicht anzunehmen brauchte.

So lange die Krisis dauerte, war das Geschrei groß über die Mangelhaftigkeit des Gesetzes, das, ob es auch nicht die Schuld trug an dem Eintritt der Krisis, doch Schuld hatte an der geschäftsverderblichen Verlängerung und Verschärfung der Krisis. „Alle Welt“ war darüber einig, daß der Kongreß unbedingt Abhilfe schaffen müsse durch entsprechende Aenderung des Gesetzes. Als jedoch der Kongreß sich versammelte, hatte die Krisis bereits nachgelassen. Das Feuer brannte nicht mehr auf die Finger, wie zuvor. Der Kongreß hielt es also nicht mehr nöthig, sich anzustrengen in der Sache. Die Tagung verstrich — und erst zu allerletzt wurde in aller Eile das nun in Erinnerung gebrachte Gesetz angenommen — als „zeitweiliger Nothbehelf“, damit wenigstens in dem bevorstehenden Wahlkampfe nicht gesagt werden konnte, daß der Kongreß überhaupt nichts gethan hätte.

Dies Nothgesetz gestattet den Nationalbanken der verschiedenen Städte, sich zu Bankvereinen zu verbünden, deren Leitung einem von den Banken erwählten Vorstande untersteht. Will dann eine Bank, die bereits den vorgeschriebenen Betrag von Noten gegen Bonds ausgegeben hat, noch weitere Noten ausgeben gegen andere Sicherheiten, so soll sie diese Sicherheiten dem Vereinsvorstande unterbreiten, und wenn der Vorstand die Sicherheiten für gut befindet und der Sekretär des Schatzamts der Meinung ist, daß in der betreffenden Gegend ein die Ausgabe der Noten rechtfertigender Nothstand besteht, so sollen der betreffenden Bank Noten geliefert werden zum Betrage von 75 Prozent des Werthes der Sicherheiten, und die sämmtlichen vereinigten Banken sollen dem Schatzamt gemeinsam haften für die Wiedereinlösung der Noten. Nebenbei sind diese „Nothstandsnoten“ einer hohen Besteuerung unterworfen, 5 Prozent aufs Jahr für den ersten Monat, und ein weiteres Prozent für jeden weiteren Monat ihres Umlaufs bis zu 10 Prozent aufs Jahr.

Die ganze Geschichte ist dermaßen verklausulirt, und die Steuer so geradezu unerschwinglich, daß von Anfang an vorausgesagt wurde, daß die Banken von der gewährten Ermächtigung keinen Gebrauch machen würden, welche Erwartung denn auch buchstäblich eingetroffen ist. Die $500,000,000 Noten, die der Schatzsekretär vorsorglich hat drucken lassen, verschimmeln im Schatzamte, wo sie aufgespeichert liegen. Und werden dort ungestört weiter liegen bleiben, trotz der erwähnten Mahnung des Schatzsekretärs an die Banken, für die beim besten Willen kein rechter Grund ersichtlich ist. Die Geschäfte gehen — leider — wahrhaftig nicht so flott, daß mit den vorhandenen Geldmitteln nicht auszukommen sein sollte.

Raiffeisenkassen.

Nach Jahre lang sich hinziehenden Erhebungen und Verhandlungen und nach fast endlosen Debatten im Kongreß ist bekanntlich vor kurzem das Gesetz zustande gekommen, auf Grund dessen die Postsparkassen eingerichtet werden sollen, und in weiten Kreisen sieht man nun mit Spannung dem entgegen, was die Neueinrichtung bringen wird, ob die Befürworter derselben mit ihren weitgehenden Versprechungen Recht behalten werden, oder ob sich nicht doch vielleicht Zustände entwickeln mögen, welche die aus den Postsparkassen erhofften Segnungen mehr oder weniger illusorisch machen. Man glaubt und hofft, daß die Postsparkassen wirksam der Zentralisirung des Geldes vorbeugen und eine gleichmäßigere Vertheilung desselben gewährleisten, was namentlich den Farmern im Westen bei der Vermarktung ihrer Ernte, wie die Erfahrung gezeigt hat, sehr zustatten kommen müßte; auch sollen sie dem kleinen Manne die Möglichkeit einer sicheren Anlage seiner Ersparnisse bieten. Dieses und noch einiges mehr erhofft man; wieweit es zur Thatsache werden wird, muß die Zukunft ausweisen.

Bei den Verhandlungen über das Postsparkassengesetz wurden mit ganz besonderer Betonung die glänzenden Resultate aufgezählt, die man in Oesterreich, England u. s. w. bereits mit solchen Kassen erzielt habe. Diese sind auch seit Jahren mit gutem Erfolge in allen bedeutenden europäischen Ländern eingeführt worden, eine Ausnahme davon macht nur Deutschland, wo im Jahre 1885 der Reichstag den eingebrachten Postsparkassengesetzentwurf verwarf. Und doch kann man ohne Uebertreibung sagen, daß Deutschland das am besten ausgebaute Spar- und Kreditsystem für den produktiven Mittelstand wie für den kleinen Mann besitzt, und zwar in den Spar- und Darlehnskassen nach dem Raiffeisen-System. Von Deutschland aus wurde die Einrichtung auch nach dem benachbarten Holland übertragen, und, trotzdem Holland Postsparkassen besitzt, sind in dem kleinen Ländchen seit 1899, wie Generalkonsul S. Listoe unlängst berichtet, bereits mehr wie 600 örtliche Spar- und Darlehnskassen errichtet worden. In seinem Bericht gibt der Generalkonsul eine ausführliche Beschreibung der Einrichtung des Raiffeisensparkassensystems, als dessen größte Vorzüge er hervorhebt, daß sie mit dem eingelegten Kapital nie für den eigenen Profit arbeiten und bei der unbeschränkten Haftpflicht aller Mitglieder, die denkbar sicherste Anlage von Spargeldern darstellen.

* * *

Die Einrichtung derselben ist kurz folgende: Die Kasse wird genossenschaftlich für einen örtlich nicht zu weit begrenzten Bezirk errichtet; denn die Mitglieder sollen sich und ihre Kredit-fähigkeit und -Würdigkeit gegenseitig kennen, wodurch eine höchst fruchtbare Selbstkontrolle erzielt wird. Vorstand und Aufsichtsräthe bekleiden unbesoldete Ehrenämter; nur der Kassenführer bezieht ein festes Salär. Grundsatz für die Gewährung eines Darlehens ist in erster Linie die Würdigkeit des Darlehenssuchers. Für ein gewährtes Darlehen werden nicht mehr wie 4½ Prozent Zinsen berechnet. Zu spekulativen Zwecken können die eingezahlten Gelder nicht benutzt werden. Die eingezahlten Gelder werden mit 3½ Prozent pro Jahr verzinst; alles, was sie über die Zinsen hinaus einbringen, fließt in den untheilbaren Reservefonds, und nur die Generalversammlung sämmtlicher Mitglieder der Kasse kann beschließen, ob, nachdem der Reservefonds eine bestimmte Höhe erreicht hat, der Ueberschuß prozentual der Antheilnahme unter die Mitglieder vertheilt oder zur Förderung der materiellen Interessen und des Wohlergehens der Gesammtheit der Mitglieder Verwendung finden soll. Der goldene Grundsatz, der überall im Raiffeisensystem zu Tage tritt, ist die einzige u. alleinige Wahrung u. Förderung der Interessen der Kassenmitglieder, ein weiteres eigenes Interesse kennt die Raiffeisenkasse nicht. Generalkonsul Listoe weist darauf hin, daß „man vielerseits in den Raiffeisenkassen und der Organisation derselben das wirksamste Mittel gegen die Machenschafte der Trusts und Syndikate und gegen den kalten, gefühllosen und nur auf den Profit hinarbeitenden Materialismus erblickt; daß die ganze Einrichtung in hohem Maße erzieherisch wirkt und ihr veredelnder Einfluß auf das soziale Leben und den wechselseitigen Verkehr nicht überschätzt werden kann.“

Die Sicherheit der örtlichen Raiffeisenkasse wird durch unbeschränkte Haftpflicht sämmtlicher Mitglieder garantirt, welche mit ihrem ganzen Vermögen für die Verbindlichkeiten der Kasse haften; wenn es nöthig wird, wird pro Rata der Mitgliedschaft eine Umlage erhoben, und ist ein einzelnes Mitglied nicht in der Lage, seine Rate zu bezahlen, vertheilt sich auch diese noch wieder entsprechend auf die Gesammtheit der übrigen Mitglieder. Den Spareinlegern ist hiermit eine Garantie gegeben, die nach den bisherigen Erfahrungen nicht versagt. Die Mitglieder haben es selbst in der Hand, dafür zu sorgen, daß ihre Garantiepflicht nicht zu sehr belastet wird; denn sie selbst bestimmen in der Generalversammlung, wie hoch die Summe der eingezahlten Spargelder gehen und ein wie hoher Betrag von der Zentralbank der vereinigten Raiffeisenkassen geliehen werden darf. Für jedes Darlehen muß vorher eine sichere Bürgschaft geleistet werden. Bei diesem Garantie- und Darlehenssystem hat z. B. von 300 Raiffeisenkassen, die der Raiffeisen-Zentralbank in Utrecht angeschlossen sind, bisher nicht eine einzige einen Verlust erlitten. Die Funktionen einer solchen Zentralbank sind die eines „Clearing House“; hier erfolgt die Ablagerung des lokalen Geldüberflusses und seine Dirigirung nach angeschlossenen Bezirken, wo Geld gerade benöthigt wird. Von der Zentralbank aus erfolgt aber auch die Revision der lokalen Kassen in regelmäßigen Zeitabständen, sowie die Belehrung und Erziehung der örtlichen Kassenbeamten und -Mitglieder. Die Zentralkassen werden errichtet mit Aktien, die sich im Besitz der örtlichen Kassen befinden, sodaß die Gesammtheit der örtlichen Kassen die Zentralbank und umgekehrt diese wieder jede einzelne örtliche Kasse revidirt und kontrollirt.

* * *

Daß durch dieses System ein gesunder, örtlicher Kredit und eine sichere, örtliche Sparanlage, wie sie gerade der Mittelstand und der kleine Mann benöthigen, geschaffen wird, ist einleuchtend. Daher auch die geradezu verblüffende Ausdehnung des Geschäftsverkehrs, welche diese Einrichtungen in Holland und namentlich in Deutschland aufzuweisen haben. Letzteres ist heute mit einem Netz von reichlich 20,000 örtlichen Spar- und Darlehenskassen überzogen, die in Verbänden mit etwa bis zu 1000 Einzelkassen zusammengeschlossen sind. Jeder Einzelverband hat seine Verbandskasse (Zentralbank) und diese wiederum benutzen als „Clearing House“ die „Deutsche Reichs-Genossenschaftsbank“ in Darmstadt, welch letztere sich bereits zu dem größten Finanzinstitut Deutschlands entwickelt hat und von Jahr zu Jahr einen rasch steigenden Geschäftsumsatz aufweist.

Für den verhältnißmäßig kleinen Bezirk Utrecht in Holland gibt der dortige Generalkonsul, um ein Beispiel für den enormen Geschäftsumsatz anzuführen, folgende Einzelheiten aus dem Jahre 1908 an: 267 örtliche Kassen; 19,858 angeschlossene Mitglieder; 25,972 Sparkassenbücher ausgegeben; 4,117,592 Dollars Depositen in den Kassen am 31. Dezember; gewährte Vorschüsse während des Jahres 1,418,851 Dollars; während des Jahres zurückgezahlte Darlehen 2,252,902 Dollars; in laufender Rechnung (in account current) während des Jahres eingezahlt 1,925,250 Dollars; während des Jahres eingezahlte Depositen 3,874,902 Dollars; während des Jahres erhobene Depositen 2,590,325 Dollars.

Unsere großen Farmervereinigungen dürften besser thun, sich eingehend mit der Schaffung gleicher Einrichtungen zu befassen, anstatt politische Ziele zu verfolgen, die bekanntlich auf der großen Farmertagung Anfang Mai in St. Louis fast ausschließlich besprochen wurden.

Ganz besonders aber fragt es sich, ob man durch die Errichtung solcher Kassen auf dem Lande nicht bedeutend weitgehendere und wünschenswerthere Erfolge erzielen würde, wie durch die jetzt bewilligten Postsparkassen.

Das Hochwasserunglück in Südungarn.

Pest, 23. Juni.

Täglich treffen neue Berichte über die furchtbaren Verheerungen ein, die das Hochwasser in Südungarn am 13. Juni angerichtet hat. Es scheint, daß die ersten Meldungen übertrieben waren, doch sind auch nach den letzten amtlichen Feststellungen noch über 200 Todte zu beklagen. Das Unglück begann am Montag, den 13., Abends 9 Uhr. Bis dahin herrschte ruhiges Wetter. Da begann es jedoch plötzlich zu blitzen, und der Himmel stand fortwährend wie in Flammen, ohne daß ein Donner gehört worden wäre. Eine Stunde später ging ein Wolkenbruch nieder, der volle zwei Stunden währte. Am nächsten Tage, Dienstag Nachmittag und dem darauffolgenden Donnerstag erneuerten sich die Wolkenbrüche. Das größte Unheil richtete jedoch bereits der erste Wolkenbruch an. Die Bäche schwollen in der kürzesten Zeit gewaltig an, traten aus den Betten, und bald waren die längs den Gebirgsbächen gelegenen Ortschaften vollständig überschwemmt. Ein Mitarbeiter des „Budapesti Hirlap“ hat die verheerten Gegnden bereist und ein anschauliches Bild von ihnen entworfen. In Mehadika, das zu beiden Seiten des gleichnamigen Flüßchens liegt, standen um 11 Uhr Abends schon alle Häuser unter Wasser. Die Brücke, die die beiden Theile der Ortschaft miteinander verbindet, ist vollständig weggeschwemmt worden, der linksseitige Theil der Ortschaft ist in einer Breite von 100 bis 200 Metern wie wegrasirt. Ganze Häuserreihen sind verschwunden. Wo die Häuser standen, da befindet sich tiefer Schlamm, aus dem entwurzelte Baumstämme und zerstörte Schindeldächer herausragen. Ein vor der Försterwohnung befindlicher Brunnen wurde vollständig verschüttet, an einer anderen Stelle hat das Wasser ein tiefes, brunnenartiges Loch in den Boden gebohrt. Ueberall liegen Balken, Trümmer von Thüren, Fensterrahmen und dergleichen umher. Das Wasser hat aus dem Gebirge so große Steine herabgeschwemmt, daß einzelne von 6 Menschen nicht fortbewegt werden konnten. Das Flüßchen hat das alte Bett verlassen und fließt nun in einer Breite von 20 Metern dort, wo sich früher die Straße hinzog. Viele der Dorfbewohner wurden so plötzlich vom Hochwasser überrascht, daß sie in ihren Betten, durch die einstürzenden Seitenwände ihrer Häuser hindurch in's Freie geschwemmt wurden.

In einer anderen Gemeinde, Mehadia, ist das Flüßchen Bjelarieka ausgetreten. Hier wurden 21 Häuser spurlos weggefegt. Viele andere sind eingestürzt. Die Leichen der hier umgekommenen Personen wurden erst mehrere Kilometer weiter aufgefunden. Die Zimmer in den stehengebliebenen Häusern sind meterhoch mit Schlamm gefüllt. Der Ortsnotar Vahany konnte sich nicht rechtzeitig in die Berge retten. Er stand mit seiner Frau von Abends 11 bis früh 4 Uhr bis zum Halse im Wasser. Ihr einjähriges Kind hatten sie auf einem Schranke niedergesetzt. Alle drei haben sich schließlich gerettet. In Jablonica sind 16 Häuser spurlos verschwunden, viele andre eingestürzt. Die Gemeinde war tagelang vollständig von der Welt abgesperrt. Die Bjelarieka hat hier ihr Bett verändert, sie fließt jetzt an der Stelle, wo sich die Hauptgasse des Ortes befand. Ein Gastwirth, der aus dem Bett in den Hof geschwemmt wurde, verbrachte 24 Stunden, bis zum Halse im Wasser stehend. Erschütternd ist der Anblick, den die Gemeinde Globukrajowa bietet. Der Weg dahin führt im Thale der Krijowa empor. Unterhalb der erwähnten Gemeinde erweitert sich das Thal zu einer breiten Ebene, die in ein einziges, dampfendes Schlamm-Meer verwandelt ist. Aus dem Schlamm ragen die Trümmer der auf der Ortschaft herabgeschwemmten Gegenstände hervor: hier eine Wiege, dort Viehleichen, dort wieder Möbelstücke und Ueberreste von Hausdächern. Die Luft ist vollständig verpestet. In dem Dorfe selbst sind 32 Häuser verschwunden, 200 Häuser sind eingestürzt. Das Wasser hatte sich oberhalb der Gemeinde in einer Felsenkluft angestaut. Als es sich Durchbruch verschaffte, wurden Baumstämme und Felsenblöcke mitgerissen. So traf das Wasser die Gemeinde in einem einen Kilometer breiten und 15 Meter tiefen Strom. Ein Theil der Bewohner rettete sich in den höher gelegenen Friedhof, wo sie beim Schein der Blitze Augenzeugen waren, wie ihre Angehörigen auf den Dächern Zuflucht suchten und dann allmählich weggeschwemmt wurden. Die abergläubische rumänische Bevölkerung betrachtet die Katastrophe als eine Art Sintfluth, die aus Strafe dafür über sie ergangen ist, daß bei den jüngsten Wahlen in dieser Gegend der Rumänenführer Vlad einem Regierungskandidaten unterlag. Den zur Leitung der Hilfsarbeiten entsandten Truppen wird nirgends Hilfe geleistet, dafür halten die Popen überall Umzüge und Gebete, um die Wiederkehr des Unheils zu verhindern. Der Eisenbahnverkehr konnte auf der Strecke Temesvar-Vereiorowa bis heute — 10 Tage nach dem Unglück — noch nicht aufgenommen werden.

Der Komet in Wien.

Wien, 24. Mai.

Er ist also da. Am Westhimmel steht er als ein kleiner Nebelfleck bis genau viertel zehn Uhr Abends, so daß die Wiener ihn beobachten und noch ohne Sperrsechserl ins Haus zurück können. Aber sie sind gar nicht dankbar dafür. Auf der primitiven Warte, die von den Erdabgrabungen am Türkenschanzpark noch übrig geblieben ist, sammeln sich allabendlich einige hundert Menschen und gaffen, und nachdem sie den Vagabunden glücklich agnoszirt und sein „Schwanzerl“ agnoszirt haben, tauschen sie ihre Eindrücke aus. Nicht alle Aeußerungen sind reproduzirbar, dafür sind wir in Wien, wo man eine „lose Goschen“ hat und nach einem Schluck Heurigen auch ein kleines Zötchen nicht scheut. Aber die Auslassungen einer reschen Dame älteren Jahrganges dürfen wir doch wiedergeben, um so mehr, als sie von allgemeiner lachender Zustimmung begleitet waren. „Schurschl, geh' mer ham“, apostrophirte sie ihren Mann, „'s is ja eh' nix. Ueberhaupt, was hab i vun an Kometen, dem i mit 'n Röhr'l nachlaufen muß, daß i ihn nur dersich (erblicke). I hab' g'maant, 's kummt da ein Trumm Stern, so groß wia der Mond, mit 'n Schwaaf über 'n halben Himmel, daß an gruselt, wann mer 'n nur anschaut, und nachher ist so a Nizerl nach dem i' nit amal die Nas' zum Fenster 'naus stecken thät'. Bloß daß dö Zeitungen was zum Schrei'm ham!“ Die gute Dame aus den „enteren Gründen“ hat ja Recht. Für die erwartete Sensation ist der Komet ein bischen zu mager ausgefallen, und namentlich das „Schwaaferl“ war eine arge Enttäuschung. Dafür hätte man sich wahrhaftig nicht zu ängstigen brauchen, und hat man's schon gethan, wollte man doch ein wenig auf seine Kosten kommen. Aber bei der Theuerung werden wahrscheinlich auch die Kometen kleiner, wie die Semmeln. Der Herrgott muß halt auch sparen. Vielleicht überlegt er sich's aber doch noch und thut etwas für die unzufriedenen Wiener, sonst fällt ihm, wenigstens auf den Halley'schen Kometen, keiner mehr herein. Und einige sind ihm doch furchtbar hereingefallen. In der kritischen Nacht vom 18. auf den 19. hat man kurz vor Mitternacht auf der Türkenschanze ein großes Feuerwerk abgebrannt. Als die ersten Kanonenschüsse erschallten und Garben von Raketen prasselnd niedergingen, stürzten die nichtsahnenden Umwohner von Gersthof und Pötzleinsdorf in den primitivsten Toiletten aus den Betten auf die Straße, Frauen wurden von Weinkrämpfen befallen und alte Weiber beiderlei Geschlechts stammelten händeringend Stoßgebete. Erst langsam beruhigten sich die Gemüther beim Anblick der wohlbekannten Feueräder, Leuchtkugeln und Raketen. Aber Segenswünsche waren es gewiß nicht, die aus der Ferne über das Haupt des Feuerwerkers niedergingen.

Im übrigen ist man kreuzfidel in Wien. Die Jagdausstellung hat merkwürdig eingeschlagen; ein Beweis dafür, daß wieder einmal eine große Kirmeß fällig war. Zu Hunderttausenden pilgern die Wiener und die Fremden in den Prater, schimpfen und raunzen wohl über die „Wurzerei“ in den Restaurants, wo man Liebhaberpreise zahlen und noch Gott danken muß, wenn man bei dem Andrang überhaupt bedient wird, am andern Tag oder Sonntag ist man aber doch wieder draußen. Uns aus den äußeren Bezirken kanns nur recht sein. Je größer das Gedränge im Prater, desto stiller und heimeliger haben wirs. Nach der Feuchte dieses Jahres prangen die Parks und Wälder in einer Ueppigkeit, wie wir sie kaum noch gesehen. In den grünen Blätterwölbungen stecken die leuchtenden Blüthenkerzen aller Farben und drüber lacht ein lustiger blauer Himmel mit weißen Silberwölkchen. Und auch der „Heurige“ ist gar nicht von schlechten Eltern. Bis tief in die Nacht hinein höre ich gesundes junges Volk lachend und singend von den Hängen her heimwärts ziehen, nicht in Schaaren, aber in Gruppen und Grüppchen, die sich draußen in der ungeheuren Peripherie spurlos verlieren, so daß man erst in der Nacht merkt, wie viele doch dem Gedränge aus dem Wege gehen.

Eine Diebesfahrt im Waschtrog.

Ein verwegener Einbruch wurde in einer am Wasser gelegenen Manufakturwaarenhandlung in Berlin verübt. Da die Einbrecher nicht unmittelbar von der Straße aus in die Kontorräume konnten, die im Erdgeschoß liegen, so hoben sie die Thür des Nebenhauses aus, drangen dort in die Waschküche und fuhren durch den Kanal in einem großen Bottich nach dem Hause der Manufakturwaarenhandlung. Sie müssen den Einbruch schon lange geplant haben, denn der Bottich war früher mit einer eisernen Kette angeschlossen. Diese Kette aber war vor einigen Tagen durchgefeilt worden. Von dem im Wasser schwimmenden Bottich aus durchbrachen die Einbrecher die eisernen Stangen der Kontorfenster und gelangten so in die inneren Räume und von dort ins Kontor. Hier erbrachen sie mit Einbruchswerkzeugen den Geldschrank und erbeuteten 6000 Mark. Sie fuhren dann mit ihrem Bottich nach dem Nachbarhause zurück, ließen ihn dort auf dem Kanal treiben und gelangten durch das Haus wieder auf die Straße, wo sie unbemerkt entkamen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Wilhelm Neumann

im Alter von 60 Jahren, 2 Monaten und 28 Tagen nach schwerem Leiden am 18. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Juli, 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2237 W. 20. Str., nach der Ev. Luth. St. Mathäuskirche, von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde, Otto, Leo, Wilhelm und Ella, Kinder.
Julius Kremske, Hermann Prey, Schwiegersöhne.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Du bist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus.
Vorbei ist alles Bangen,
Du ruh'st in Gottes Haus.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Todes-Anzeige.

Douglas Loge 432 I. O. O. F.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Emil Schenk

am Montag, den 18. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist, und findet die Beerdigung am Mittwoch, den 20. Juli, statt, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5349 Justine Str., nach Mount Greenwood. Die Beamten und Miglieder der Loge versammeln sich punkt 12 Uhr in der Logenhalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Eug. Beaumont, O. M.
Geo. A. Schweinfurth, Sekr.

Todes-Anzeige.

Hermann Lager Nr. 100, I. O. O. F.

Den Patriarchen obigen Lagers zur Nachricht, daß Patriarch

Emil Schenk

am Montag gestorben ist, und findet die Beerdigung am Mittwoch, den 20. Juli, statt, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5349 Justine Str., nach Mount Greenwood. Um dem Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen, sind dieselben eingeladen punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Jak. Grafly, Haupt-Patriarch.
Fred Brauch, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Emil Schenk

im Alter von 40 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5349 Justine Str., Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Schenk geb. Warter, Gattin.
Emma und Walter Schenk, Kinder, nebst Verwandten.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Jakob Neff

der heute vor einem Jahre, am 19. Juli 1909, gestorben ist.

Heute ist schon ein Jahr verflossen,
Seitdem du von deinen Lieben getrennt bist.

Gewidmet von deiner Gattin Barbara Neff, und Kindern Marie, Barbara, Louis, Elsa und Luisa.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Buttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Jakob Weber

(Gatte der verstorben. Barbara Weber) im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 5809 Princeton Ave., nach der St. Martinskirche, wo Requiem zelebrirt wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary, Peter und John Weber,
Frau Karoline Schröder und Frau Katharine Wagner, Kinder. bmi

Gestorben: Heute morgen verschied unsere liebe Mutter und Großmutter Katharina Schneider geb. Nonn. Beerdigungsanzeige später. — Norwood Park, Chicago, Bonn a. Rh., Jacksonville, Flor., Baltimore Md., und Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. bmi

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung an unsere einzige geliebte Tochter

Mary Sonntag

welche heute vor einem Jahre, am 19. Juli 1909, von uns geschieden ist.

Schon ist ein Jahr verflossen,
Geliebte Tochter du,
Seitdem dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Du ahntest deines Lebens Schluß,
Sprachst: Beide Eltern holt mir, die lieben,
Ich fühle, daß ich sterben muß,
Ich wär' so gern bei Euch geblieben.
D'rum, liebe Eltern, weinet nicht,
Gott wird mich Euch wieder geben,
Ihr werdet einst mein Angesicht
Schauen in dem ewigen Leben.
Und wer weiß, wie bald's geschieht,
D'rum, liebe Eltern, weinet nicht.
Schlummere, liebe Tochter, oft von uns beweint,
Bis des Himmels Frieden
Einst uns all' vereint.
Du war'st des Vaters Trost,
Der Mutter eine Freude,
Gott aber liebt dich mehr
als deine Eltern beide.
D'rum schlummere sanft in diesem kühlen Grabe,
Geliebte Tochter, Gute Nacht!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern:

August und Augusta Sonntag.

Danksagung

Hiermit spreche ich der United League of America und der Herder League meinen besten Dank aus für die prompte Zahlung von $1000 Lebensversicherung meines vor kurzer Zeit verstorbenen Gatten

Wilhelm Richter.

Ich habe von jeher gehört, daß die United League einer der besten Orden in Fällen der Noth ist, und jetzt kann ich Jedem rathen, sich diesem Orden anzuschließen, denn ich weiß nun aus Erfahrung daß es keinen besseren Orden gibt. Mein Gatte war erst seit kurzem Mitglied.

Amelia Richter
1885 N. Sawyer Ave.

Danksagung

Allen Theilnehmern an dem Begräbniß unseres Freundes

Christian Monath

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Soldatenverein, welcher durch sein vorzügliches Verhalten kameradschaftlichen Geist dokumentirte. Ebenso Herrn Fritz Pannier für seine trefflich gewählten Worte im Trauerhause.

Eugene Pfister und Frau.

Diät und Wegweiser für Blutarme. Von Dr. Berger. 40c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont, Clybourn, Roscoe.
Das einzige, in dem New Yorks Coney Island uns über ist, ist der Atlantische Ozean; aber wir haben
ATLANTIC BEACH
Größtes künstliches Schwimmbecken in der Welt.
PELZ' Kaiserlich-Russische Kapelle und Tänzer
Donnerstag — 23. Ward - Tag
Bellman-Tag Schwedisches Fest nächsten Sonntag

White City
Heute Regierungs - Angestellte und deren Familien finden sich in Massen ein und lauschen
LOMBARDO Kapelle und Opera Co.
Tragt Euer Kind jetzt ein für große Baby Show

Sans Souci Park
CREATORE und seine KAPELLE
in großartigen Konzerten, unter Leitung des großen Maestro.—Langford-Flynn Kampfbilder. Crescent Theater. Feines Programm im Vaudevilletheater. 10 große Fahrten.
Die neuesten populären Lieder im Rathskeller.

FOREST PARK
Der einzige wirkliche Sommerpark in der Stadt. Wirkliche Bäume, wirkliches Gras, wirkliche kühle Brisen. Ballmann und seine Kapelle. Habt Ihr ihn schon gehört? — Giant Coaster, die aufregendste Fahrt! So sagen sie alle.

The Columbia Club
Nordöstliches Ufer des Fox Lake
nimmt eine beschränkte Anzahl Gäste auf. Neues Gebäude, neu möblirt, unübertreffliche Küche. Feiner Badestrand, Fischen und Jachtfahren.
Adr.: C. H. Spies, Manager,
Antioch, Ill. — Phone Lake Villa 331.
St. Paul Eisenbahn nach Ingleside, Ill. Soo Linie nach Lake Villa, Ill. Omnibusse bei Ankunft aller Züge bereit. dimibo

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß ... Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bidofa

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*2

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6646 Central.

Wir machen Euch fett.

50c Schachtel frei

Wir wollen auf unsere eigenen Kosten beweisen, daß es nicht länger nöthig ist, dünn, mager und unentwickelt zu sein.

„Oh, seht doch diese beiden mageren Vogelscheuchen! Warum probiren sie nicht Sargol"?

Dies ist eine lieberale Offerte für alle dünnen Männer oder Frauen in Chicago und Umgebung. Wir garantiren bestimmt Euer Gewicht zu Eurer eigenen Befriedigung zu vergrößeren, oder keine Bezahlung. Denkt darüber nach—bedenkt, was es meint. Auf unsere eigene Gefahr offeriren wir 10, 15, ja 30 Pfund guten, soliden, bleibenden Fleisches Euren Knochen zuzufügen, Höhlungen in den Wangen, Hals oder Brust auszufüllen, das „spitze Aussehen" zu beseitigen, Euren ganzen Körper zu erneuern und zu kräftigen bis er spricht von schwingender Energie, ohne drastisches Diäthalten, Tonics, schwere körperliche Uebungen, Abhaltung vom Geschäft oder irgendwelche lästige Bedingungen—wenn wir fehlschlagen, kostet es Euch nichts.

Besonders wünschen wir von den ungewöhnlich Dünnen zu hören, welche die Erniedrigungen und Verlegenheiten kennen, welche nur dünne Leute im Stillen leiden müssen. Wir wollen ein freies 50c Packet unserer neuen Entdeckung an Leute senden, welche „Latten", „Bohnenstangen" etc. gerufen werden, an Frauen, deren Kleider niemals „richtig passen", ganz gleich wie elegant gekleidet sie sind, an die mageren Männer, welche keine gesellschaftlichen oder Geschäftserfolge erzielen durch ihr abgemagertes Aussehen. Es ist egal, ob Ihr von Geburt mager seid, ob Ihr durch Krankheit Fleisch verloren habt oder wieviel Fleischerzeuger Ihr probirt habt. Wir laufen die Gefahr und thun es gern. Wenn wir nicht Pfund um Pfund gesundes Fleisch an Eurem Gewicht erzeugen, wollen wir Euer Geld nicht

Die neue Behandlung erhöht die rothen Körperchen im Blut, stärkt die Nerven und bringt die Verdauungsorgane in solche Verfassung, daß sie Eure Nahrung verdauen und gutes, solides, gesundes Fleisch erzeugen, anstatt unverdaut und unberührt durch den Körper zu passiren. Es ist ein durchaus wissenschaftlicher Grundsatz, dieses Sargol, und stärkt die Dünnen, Schwachen und Kraftlosen, ohne widriges Einnehmen. Für viele Zustände ist es besser als Leberthran und ist jedenfalls besser zum Einnehmen.

Schickt nach der 50c Schachtel heute. Ueberzeugt uns durch Eure prompte Annahme dieser Offerte und schreibt uns vertrauensvoll, daß Ihr wirklich wünscht, an Gewicht zuzunehmen. Die 50c-Schachtel, welche Euch frei zugesandt wird, öffnet Euch die Augen. Wir schicken es Euch, damit Ihr die einfache, harmlose Natur unserer neuen Entdeckung kennen lernt, wie leicht es einzunehmen ist, wie Ihr im Geheimen an Fleisch zunehmt, ohne Kenntniß Eurer Freunde oder Familie, bis Ihr sie durch prompte und untrügbare Resultate überrascht.

Wir könnten diese Offerte in der „Abendpost" nicht anzeigen, wenn wir nicht im Stande wären, dieselbe auszuführen. Es sind nur die wunderbaren Resultate unserer neuen Methode der Behandlung, welche solche Offerte und solch eine Garantie unsererseits möglich machen. Deshalb schneidet noch heute den Koupon aus und schickt ihn sofort an die Sargol Company, 104V Herald Bldg., Binghampton, N. Y., und fügt bitte Eurem Brief 10c bei, um die Versandtkosten decken zu helfen. Nehmt unser Wort, Ihr werdet es nie und nimmer bereuen.

Freier Sargol-Koupon

Dieses Zertifikat, mit zehn Cents zur Deckung der Portokosten und Versandtauslagen, berechtigt den Inhaber zu einem 50c-Packet Sargol, den Fleisch-Erzeuger. The Sargol Co., 104V, Herald Bldg., Binghamton, N. Y.

Im gelobten Lande.

Der Norweger Charles Sorenson machte hier trübe Erfahrungen.

Ihr Gewissen erwacht.

Elma Russell bettelt um ihr Kind, das sie auch erhielt. — An den Strand gespült. — Umgebracht. — In blinder Wuth.— Am Ziele.— Bestohlen,

Der erst vor wenigen Tagen eingewanderte Norweger Charles Sorenson wurde angeblich gestern Morgen im Stadtgericht an Chicago Ave. wegen unordentlichen Betragens um $25 und die Kosten gestraft, aber, nachdem er geblecht hatte, in Freiheit gesetzt. Gestern Abend wurde er von zwei Kerlen, die sich erboten hatten, ihm behilflich zu sein, ein Nachtquartier zu finden, an Lake Shore Drive und Chicago Ave. in verbrecherischer Absicht überfallen und jämmerlich verbläut. Seine Hilferufe brachten den Polizisten Colquist zur Stelle, der nach aufregender Hatz einen der angeblichen Raubgesellen einfing. Der Häftling gab seine Adresse an als John Crotty, Nr. 3 Ost Huron Straße. Sorenson hat seine Baarschaft im Betrage von $149 gerettet.

Erhielt ihr Kind zurück.

Das Sonntag, wie berichtet, im Lincoln Park ausgesetzte Kind wurde heute der Mutter, der 17jährigen Frau Elma Russell, 1244 N. Park Ave., auf ihre anständigen Bitten zurückgegeben.

Die Frau sprach heute in der Wache an Chicago Ave. vor und erzählte thränenden Auges, daß ihr Mann sie verlassen habe. Sonntag habe sie sich an einem Tanzkränzchen betheiligen wollen und deshalb ihre Freundin, Frl. Sophie Piskie, gebeten, das Kleine vorübergehend in einer Kinderbewahranstalt unterzubringen. Sophie habe sich aber im Lincoln Park des Kindes entledigt, indem sie zwei junge Mädchen veranlaßte, es einen Augenblick zu halten, und sich dann schleunigst aus dem Staube machte. Zurückgekehrt, habe Sophie ihr weisgemacht, daß das Kind gut aufgehoben sei. Erst später habe sie den Sachverhalt erfahren und festgestellt, daß ihr Liebling im Findelhaus untergebracht worden sei. Sie habe nie daran gedacht, sich dauernd von dem Kinde zu trennen. Man möchte sich daher ihrer erbarmen und es ihr zurückgeben.

Das geschah dann auch, und sie verließ überglücklich mit dem Baby auf dem Arm die Wache.

Leichenfund.

Am Fuße der Michigan Straße wurde heute Morgen die Leiche eines etwa 45jährigen Mannes, der anscheinend ein Arbeiter war, aus dem See gezogen. Die Leiche, an der keine Spuren äußerer Gewalt wahrnehmbar sind, harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Str. ihrer Identifizirung. Dort wird auch der Koroner festzustellen suchen, ob Unfall oder Selbstmord vorliegt.

Um einen Schnaps.

Wegen der Bezahlung eines Schnapses gerieth gestern Abend in einer an W. Madison und S. Desplaines Straße gelegenen Wirthschaft ein etwa 45jähriger Mann, der für Gus Seefeldt gehalten wird, mit anderen Gästen in Streit. Dieser wurde im Lokal beigelegt, aber bald darauf an Washington Boulevard und S. Desplaines Straße wieder aufgewärmt und endete damit, daß dem vermeintlichen Seefeldt von seinen Gegnern der Schädel eingeschlagen wurde. Der Mißhandelte starb während der Fahrt nach dem County-Hospital in der Polizeiambulanz. Drei seiner angeblichen Angreifer befinden sich in Haft.

Mord- und Selbstmordversuch.

Der 46jährige Seemann Oskar Pascha sprach gestern bei seiner geschiedenen Frau im Hause Nr. 1817 Tell Place vor und bat sie dringend, zu ihm zurückzukehren. Als sie sich weigerte, zog er ein Rasirmesser, brachte ihr Wunden an der Schulter bei und durchschnitt sich dann den Hals und das rechte Handgelenk. Er liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im County-Hospital darnieder. Das Befinden seiner Frau gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Schwere Heimsuchung.

Eine aus sieben Köpfen bestehende Familie war kürzlich aus Buffalo ausgewandert, um sich in Gary anzusiedeln. Die Reise nach dem neuen Heim hatten sie nach der in den Tagen der „Pioniere" herrschenden Sitte in einem Planwagen zurückgelegt. Gestern hatten sie das Ziel erreicht. Sie kampirten im River Park bei Gary, als plötzlich die Gattin und Mutter einen heftigen Asthma-Anfall erlitt und starb. Der Wittwer, George Coyle, beabsichtigt jetzt, mit seinen fünf Kindern nach Buffalo zurückzukehren.

Der bestohlene Dieb.

Wie gestern berichtet, sind der Frau Francis Stanton Blake aus Boston im De Jonghe's Hotel, Nr. 45 Ost Monroe Straße, Schmucksachen im Werthe von $5000 abhanden gekommen. Die Hälfte des gestohlenen Gutes hat die Polizei zurückerlangt. Die Diebsbeute wurde im Besitz der Frau Klara McDonald gefunden, die gestern verhaftet wurde, als sie den Schmuck bei einem Pfandleiher versilbern wollte. Die Frau gestand sogleich nach ihrer Festnahme, die Schmucksachen dem Diebe entwendet zu haben, auf den die Beschreibung des Zimmerkellners paßt, der zugleich mit dem Schmuck aus dem Hotel verschwand.

Gelegenheit macht Diebe.

Während Laird Bell und Gattin, die an North Ave. und dem See in Winetka wohnen, nach Lake Geneva gereist und die Dienstboten ausgegangen waren, drangen Einbrecher in die verlassene Wohnung und stahlen Schmuck von bedeutendem Werthe und Tafelsilber, dessen genauer Werth sich bisher nicht ermitteln ließ. Unter den gestohlenen Sachen befinden sich Gegenstände, die sich schon seit Generationen im Besitz der Familie befanden, und Tafelsilber, das die Eheleute als Hochzeitsgeschenk erhalten hatten. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

Stiller Theilhaber.

Walter Thomas, Werkführer in der Stahlhütte zu Gary, und die dortigen Schankwirthe John Caldwell und Charles Bloomhuff wurden gestern wegen angeblicher Verschwörung zwecks Betruges verhaftet. Thomas soll seinen Untergebenen Lohnanweisungen in höherem Betrage, als ihnen zustand, ausgestellt haben. Diese Lohnanweisungen haben angeblich die beiden Schankwirthe dann eingelöst, den betreffenden Arbeitern aber nur den ihnen wirklich zustehenden Lohn gezahlt und den Ueberschuß mit Thomas getheilt. Die Firma soll in dieser Weise um etwa $75,000 betrogen worden sein.

Sein Wunsch erfüllt.

Um nicht wegen Uebertretung der Parolebedingungen nach dem Staatszuchthause zu Canon City, Kolo., zurückgesandt zu werden, bekannte Swan La Rochelle, auch Harris C. Hammond genannt, sich gestern vor Richter Landis schuldig, unter der falschen Vorspiegelung, ein Beamter des Bundesgeheimdienstes zu sein, mehrere Angestellte des Drovers' Journal, denen er Anstellung im Bundesdienste versprochen hatte, um je $55 geprellt zu haben. Er wurde für die Dauer von zwei Jahren dem Bundeszuchthaus zu Fort Leavenworth, Kans., überwiesen. Der Verurtheilte, der die Staats- und Bundeszuchthäuser aus praktischer Erfahrung kennt und gegen jene eine unüberwindliche Abneigung hat, dankte warm dem Richter für die Berücksichtigung seiner Bitte, ihn doch ja ins Bundeszuchthaus zu stecken.

Aufgestöbert.

Der 23jährige verheirathete Barbier Clay Bowsher und die 16jährige Yetta Sheldon, mit der er angeblich am 7. Juli aus Terre Haute, Ind., durchbrannte, sind hier gestern Abend im Princeß Hotel, Nr. 271 Clark Str., aufgestöbert und verhaftet worden. Bowsher war angeblich der Sekretär des Barbier-Verbandes in Terre Haute.

TO-NIGHT

Cascarets

THEY WORK WHILE YOU SLEEP

10c. 25c. 50c. All Druggists

Blinden-Piknik.

In Hoellebrick's Grove, 77. Avenue und West 12. Straße, hält morgen, um 1 Uhr Nachmittags beginnend, die „Social and Mutual Advancement Association of the Blind" ihr 5. Jahrespiknik ab. Der Verein, dessen Zweck die Förderung der Interessen der Blinden Chicago's ist, zählt jetzt 50 Mitglieder. Der Ertrag der Veranstaltung soll dazu verwendet werden, ein Gesetz zur Annahme zu bringen, das den Blinden eine Staatspension von $200 jährlich aussetzt. Der Eintritt kostet nur 25 Cents, Rahmeis und Obst wird kostenfrei verabreicht. Abends findet Gesangs- und Instrumentalkonzert statt. Die Mitwirkenden sind sämmtlich blind. Auch zum Tanz spielt ein Orchester von Blinden auf.

Wie schon seit vier Jahren, so hat auch zum 5. Piknik der Besitzer des Grove diesen der Association unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Beamteninstallirung.

In der letzten halbjährlichen Versammlung des Luise Deutschen Frauenvereins wurden folgende Beamte durch Ex-Präsidentin Emilie Naß und Großführerin Bertha Ullrich installirt: Präsidentin, Emma Stamm; Vize-Präsidentin, Minna Lehmann; prot. Sekretärin, Franziska Pankoni, 1834 Bissell Str.; Sekretärin, Pauline Brandis; Schatzmeisterin, Auguste Ziesenhenne; Führerin, Auguste Williams; innere Wache, Käthi Waite; äußere Wache, Emilie Hinz; Verwaltungsrath: Wilhelmine Pankow, Elisabeth Müller, Minna Sellin; Vergnügungs-Schatzmeisterin, Christine Schlaufmann. — Sämmtliche Beamte wurden vom Verein mit schönen Blumensträußen beschenkt. Die Ex-Präsidentin Emilie Naß und Frau Emma Stamm, die 14 Jahre, seit dem Bestehen des Vereins, als sehr beliebte Präsidentin den Vorsitz führt, hielten Ansprachen.

Verbündete Vereine.

Morgen, Mittwoch, Abend findet in der Südseite-Turnhalle, State, nahe 31. Straße, die regelmäßige Versammlung der Delegaten statt, welche die deutschen Vereine der Südseite in dem Bund der Vereine vertreten.

— Trainirt. — Herr (zum Jäger): Ich bewundere wirklich Ihre Geduld, stundenlang auf ein Stück Wild zu warten! — Jäger: Ach, das ist Gewohnheit, ich hatte zuletzt ein modernes Restaurant, da hab' ich auf einen Gast oft noch länger warten müssen!

— Na also! — Sagen Sie, Meister, ist es sehr schwer, ein berühmter Maler zu werden?—Ach, meine Gnädige, wenn man eine gute Palette, gute Pinsel und gute Farben hat.....—Aber man muß doch auch Talent besitzen?—Na ja, schaden kann das ja nicht!

Lokalbericht.

Briefkasten.

„Illinois". — Platinum ist theurer als Gold. Es wird am häufigsten im Uralgebirge gefunden, doch beläuft sich die Gesammtausbeute jährlich nur auf wenig mehr als 10,000 Pfund. Platinum leistet der Hitze großen Widerstand und wird deshalb besonders benutzt zur Herstellung von Schmelztiegeln und anderem Chemikergeräth, das großer Hitze ausgesetzt wird.

O. T. — Wo der Junge seine Vorbildung genossen hat, ob in einer Volks- oder Privatschule, ist gleichgiltig, sofern er nur die Aufnahmeprüfung besteht. — Jene Beamtenklasse nennt sich „Postexpedienten".

L. B. — Ein Ehepaar kann sein diamantenes Jubiläum begehen, nachdem es 60 Jahre verheirathet ist.

L. Sch. — Die zu den Seeschildkröten gehörige Lederschildkröte wird bis zu 1200 Pfund schwer. Ob auch schon eine im Gewicht von 2000 Pfund gefangen worden ist, können wir Ihnen nicht sagen.

J. H. — Auf eine Konzertina ist ein Einfuhrzoll von 45 Prozent des Werthes zu entrichten, im vorliegenden Fall also 18 Dollars.

Peter B. — In Friedenszeiten haben die einzelnen deutschen Armeekorps nicht alle die gleiche Stärke. Sie schwankt, je nach der Zahl der ihnen zugetheilten Truppentheile, zwischen 12,000 und 14,000 Mann. Die Kriegsstärke dagegen beträgt durchweg 30,000 Mann.

Ann O. — Okra, auch Gombo, Gumbo und Gombro genannt, sind die pyramidischen Kapseln der Rosenpappel (Hibiscus esculentus). Sie werden unreif als Gemüse gegessen, medizinisch wie Althee benutzt und, unentwickelt, wie Kapern eingemacht. Die Pflanze gehört zur Eibisch-Gattung aus der Familie der Malvaceen. — Der Pawpaw oder Papaw gehört zur Familie der Anonaceen oder Flaschenbäume, und hat eine würzig duftende, angenehm schmeckende Frucht.

J. H. — Nach der Abschätzung des Bundeszensusamtes hatte Chicago im letzten Jahre 2,224,490 Einwohner, Wien nach der Zählung im Jahre 1908 deren 2,042,426.

W. R. — Anfänglich war Krakau, später Warschau die Hauptstadt des Königreiches Polen. Dessen letzter Herrscher war König Stanislaus August, der nach der 3. Theilung Polens, im Januar 1796, nach Grodno verwiesen wurde, wo er mit russischem Gnadengehalt noch bis zum 12. Februar 1798 lebte.

F. K., Congreß Str. — 1) Gesetzlich ist der Mann nicht verpflichtet, für die von seiner verstorbenen Frau aus einer früheren Ehe hinterlassenen Kinder zu sorgen. — 2) Sie finden sämmtliche Waisenhäuser der Stadt auf Seite 22 des städtischen Adreßbuches verzeichnet, unter „Asylums and Homes".

L. W. 62. — 1) Ist ein eingewanderter Ungar hier Bürger geworden, so hindert das nicht, daß er nach seiner Rückkehr in die alte Heimath wieder seine alte Staatsangehörigkeit erwirbt. — 2) Um hier eine Fabrik zu betreiben, braucht man nicht amerikanischer Bürger zu sein.

Th. Pr., 26. Str. — 1) Uebergeben Sie die Sache einer Detektiveagentur, oder erkundigen Sie sich selber im Heirathsamte des Ortes, wo die Heirath muthmaßlich stattgehabt hat. — 2) Wer sich der Doppelehe schuldig macht, ist laut Illinoiser Gesetz mit 1 bis 5 Jahren Zuchthaus strafbar. — 3) Alle hiesigen Detektiv-Agenturen sind im städtischen Adreßbuche auf Seiten 2815—19 verzeichnet. — 4) Hat die Frau den Mann verlassen, so kann nach Verlauf von zwei Jahren der Mann wegen Verlassung auf Scheidung klagen. Die Kosten einschließlich der Anwaltsgebühren mögen 50 bis 60 Dollars betragen. Ohne Anwalt können Sie keine Scheidung erlangen.

Abonnent. — Sie müssen Ihre Beschwerde im Büro der Revisionsbehörde (3. Stock des Countygebäudes) bis spätestens 31. Juli einreichen.

Alte Leserin. — Wenn der Beamte seine Pflicht nicht thut, so wenden Sie sich direkt an den Jugendrichter.

Wm. R. — Wenden Sie sich an Geschäftsführer Ulrich, dessen Büro sich im Auditorium-Gebäude befindet.

A. W. — In jedem Miethshaus von mehr als zwei Stockwerken muß in der Eingangshalle und im Treppenhaus in der Höhe des 1. Stockwerks das ganze Jahr hindurch ein geeignetes Licht von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang brennen, in den übrigen Stockwerken je ein Licht von Sonnenuntergang bis 10 Uhr Abends.

Joh. R. — Jener General hieß Stoessel.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Anna Th. — Hat eine Person einer anderen Person gewisse Räumlichkeiten vermiethet und wurde dabei nichts von einer bestimmten Miethzeit gesagt und kein schriftlicher Vertrag abgeschlossen, auch kein mündlicher Vertrag, außer wie oben angegeben, so sind wir der Meinung, daß der Miether nur von Monat zu Monat gemiethet hat und daß er jederzeit herausgesetzt werden kann, nachdem ihm 30 Tage vorher schriftlich gekündigt worden ist.

M. B. — Ist eine Person, deren Leben versichert war, ertrunken, und hat der Leichnam nicht gefunden werden können, so kann unseres Erachtens derjenige, auf dessen Name die Versicherung lautet, Zahlung der Versicherungssumme erlangen durch Erbringung des Beweises, daß der Versicherte ertrunken ist.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23J*2

Personal-Nachrichten.

— Eine großartige Ehrung wurde gestern Abend dem beliebten 2. Sprecher des Turnvereins Lincoln, Hermann A. Wiedenhoft, und seiner Gattin anläßlich ihrer silbernen Hochzeit in der Lincoln-Turnhalle zutheil. An 200 Personen betheiligten sich an dem Festessen, das dem Jubelpaar gegeben wurde und die Geschenke und telegraphischen und brieflichen Glückwünsche waren nicht zu zählen. Die Herren Harry Schmidt und Hugo Schubel ließen sich in festredender Weise vernehmen, und Herr Schubel hielt später noch einen humoristischen Vortrag, mit dem er einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Unter den Geschenkgebern befanden sich der Turnverein Lincoln, seine Damensektion und der Klub Zufriedenheit. Dem Festmahle folgte ein gemüthliches Tanzkränzchen, das die Anwesenden noch längere Zeit fröhlich vereinte. Herr und Frau Wiedenhoft wohnen im Hause 1338 Columbia Ave. und sind seit 24 Jahren in Lake View ansässig. Das Paar hat drei Kinder, Frieda, Walter und Helene.

Bestrafter Leichtsinn.

Gefährdete ihr Leben und das ihrer Schwester.

Ein von der 38jährigen Frau J. L. Clark, Nr. 1416 W. Jackson Boulevard, bedienter Kraftwagen stieß gestern Abend an N. Robey Straße und W. Jackson Boulevard mit einer Elektrischen zusammen. Beide Gefährte wurden beschädigt. Frau Clark und ihre Begleiterin, ihre Schwester und Hausgenossin Frau J. J. Scott, wurden schlimm zugerichtet. Diese hat Brauschen, Schrammen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen, jene aber Schnittwunden und Quetschungen ermitten; auch wurde sie hysterisch. Die Verunglückten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Frau Clark soll versucht haben, dicht vor der heranbrausenden, in voller Fahrt befindlichen Elektrischen über das Straßenbahngeleise zu fahren.

Dem Tode entronnen.

O. W. Nelson, Nr. 84 La Salle Ave., machte gestern mit Frl. Ellen Smakel, Nr. 1444 Diversey Boulevard, eine Ausfahrt in seinem Kraftwagen. In Rochelle wurde das Gefährt von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn erfaßt. Die Insassen wären wohl um's Leben gekommen, wenn nicht einen Augenblick vor dem Zusammenstoß Nelson seine Begleiterin gepackt hätte und mit ihr auf den Streckenräumer der Lokomotive gesprungen wäre.

Ein von Vinzent Flood bedienter Kraftwagen raste gestern in der Nähe von Elgin eine zehn Fuß tiefe Flußböschung hinunter und überschlug sich. Flood wurde schwer verletzt, seine Begleiter, Hermann Bohnenstengel, W. L. Goodspeed, Julius Linder und A. L. Lindgren, kamen mit Brauschen davon.

Sonntag Nachmittag kippte in der Nähe von Crown Point ein mit vier Personen aus Blue Island besetzter Kraftwagen um. Bei dieser Gelegenheit verstauchte der Wagenlenker F. H. Minard sich den Rücken, während Edward Schrolth einen Armbruch erlitt. Die Damen Ethel Crouch und Lottie Foster aber kamen mit leichten Verletzungen davon.

— Die gute Tochter. — Papa: Aber, Lieschen, du solltest dich doch bemühen, ein artiges Kind zu werden. Du weißt gar nicht, wie es mich betrübt, dich immer so von Mama schelten zu hören. — Lieschen: Ach, Papa, du solltest dir nichts daraus machen; ich bin gar nicht so empfindlich. Die Hälfte von dem, was Mama sagt, höre ich gar nicht!

Besucht mich im Yellowstone Park diesen Sommer

Hier gibt es tausende Geyser und Regenbogenfarben-Quellen—Wunder wie nirgends sonstwo in der Welt. Und die

Union Pacific

„Die sichere Bahn"

führt Euch direkt nach den Park-Grenzen durch die Yellowstone-Station. Staubfrei, perfektes Geleise — elektrischer Block-Signal-Schutz — Speisewagen-Mahlzeiten und Bedienung „beste der Welt".

Wegen hübscher Broschüre und Angaben über Raten u. s. w. wende man sich an

W. G. NEIMYER, G. A.

120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

(323)

Pastorius-Denkmal!

Beiträge für das National-Denkmal des Deutsch-Amerikanerthums

Werden in der Geschäftsstelle der „Abendpost" angenommen.

Das Pastorius-Denkmal soll im Vernon Park, Germantown, Philadelphia, errichtet werden — nahe der Stätte, wo der erste Spatenstich für die erste deutsche Siedelung in den heutigen Ver. Staaten gemacht wurde. Es wird das deutsch-amerikanische National-denkmal sein.

Der Kongreß wird in seiner nächsten Tagung $30,000 bewilligen für dieses Denkmal — wenn die Deutschamerikaner bis dahin unter sich eine gleiche Summe aufbrachten, wenn nicht, dann....

Die Beschaffung des Geldes ist zur Ehrensache geworden für das Deutschamerikanerthum. Was wird das große, starke Deutschthum Chicagos dazu thun?

Bis gestern eingegangen	**$615.00**
Bartenders im Drexel Cafe	1.50
H. Stetter	1.00

Die Frau in chinesischen Sinnsprüchen.

Es gibt kaum eine Sprache der Welt, deren Charakter so geeignet zur Bildung von Sinnsprüchen, Epigrammen und Antithesen ist, wie die chinesische, und so finden wir auch das Sprichwort in China in aller Munde: der Kaiser und seine Beamten bedienen sich seiner ebenso häufig wie der Kaufmann und der Gewerbetreibende, der Ackerbauer ebenso wie der Kuli und der gemeine Arbeiter. Oft haben die chinesischen Sprüche und Lebensregeln eine große Aehnlichkeit mit denen des Abendlandes, in so manchen von ihnen kommt eine tiefe Kenntniß der menschlichen Natur zur Geltung, in vielen tritt aber auch ein scharfer Sarkasmus und eine zynische Weltanschauung zutage, es liegt im ganzen überhaupt mehr wohl Pessimismus als Optimismus in der chinesischen Spruchweisheit. Am schlimmsten kommt dabei die Frau in dieser fort, da sie ja ohnehin in China Jahrtausende lang als das Lastthier der Familie, als ein Mensch zweiten Ranges angesehen wurde. Dieses prägt sich schon in der auf den großen Schüler des Konfuzius, Menzius, zurückgeführten Lebensregel der Frau aus, die vorschreibt: „Es gibt drei Personen, denen das Weib nacheinander zu gehorchen hat, das sind im elterlichen Hause der Vater, nach der Verheirathung der Mann, nach dem Tode des Mannes der älteste Sohn. Ferner soll sie alle weiblichen Tugenden in sich vereinigen, Vorsicht im Reden üben, sich standesgemäß kleiden und fleißig arbeiten. In ihrem Verhältniß zum Manne hat sie Demuth und Unterwürfigkeit zu zeigen." In China wird bekanntlich die Trennung der Geschlechter sehr streng beobachtet. Schon früh werden die Kinder auch in der Kinderstube von einander getrennt, wie dieses der Spruch zeigt: „Vom siebten Jahre dürfen Knaben und Mädchen nicht mehr zusammen essen." Und das setzt sich für das weibliche Geschlecht auch nach der Ehe fort. Ja, selbst wenn die Eheweiber ihren Männern etwas darreichen, so erfordert es der Anstand, daß die Frauen dabei den Männern nicht zu nahe kommen; sie legen den darzureichenden Gegenstand irgendwo vor dem Manne, z. B. auf einem Tisch oder Sessel, nieder, von wo ihn der Mann dann an sich nimmt. „Mann und Weib dürfen sich nicht die Hand reichen", sagt Menzius. „Gehorsam dem Manne gegenüber ist die höchste Pflicht des Weibes", so schreibt es der althergebrachte Sinnspruch vor: „Das Weib muß dem Manne unterthan sein." Wie sich in der Familie die Frau und der Mann in die Arbeit theilen, zeigt die Lebensregel: „Der Mann pflügt, das Weib webt." Daß Frau und Mann in jeder Beziehung eins sind, drückt der Volksmund in folgendem aus: „Freunde sind schließlich immer noch zwei, Mann und Frau sind aber ein Leib." Die innige Zugehörigkeit von Mann und Frau kommt in folgendem Sinnspruch zur Geltung: „Nur deine mit dir innig verbundene Frau weiß, ob es dir kalt oder warm ist." Daß aber die Frau durch die Liebe, die sie dem Manne gewährt, auch hier und da ihren Einfluß stärkt, sie nicht immer eine Null im Familienleben bleibt, sehen wir aus dem sarkastischen Spruch: „Wenn der Mann auf die Stimme, die vom Kopfkissen her kommt, das erste Mal auch nicht hört, das zweite Mal wird er sicher auf sie hören." Daß der Mann auch Fremden gegenüber seiner Frau mit Achtung begegnen soll, fordert der nachstehende Sinnspruch, der im chinesischen Volke gang und gäbe ist: „Ein guter Mann schlägt seine Frau nicht, ein guter Hund beißt kein Huhn." Daß bei der Wahl der zukünftigen Frau, die bekanntlich in China dem Haussohn von den Eltern ausgesucht und bestimmt wird, mehr die inneren als die äußeren guten Eigenschaften maßgebend sind, zeigt uns ein weiteres, oft gebrauchtes Wort: „Ein häßliches Weib und eine ungeschickte Dienstmagd sind Schätze von unendlichem Werth" (weil sie uns niemand abwendig macht). Auf dasselbe hinaus wollen die folgenden Lebensregeln: „Wenn im Hause eine weise Frau ist, trifft den Mann wenig Unglück", und „Wenn im Hause eine weise Frau ist, so führen sich Mann und Sohn nicht schlecht auf." Auf dumme Frauen als Ehegespons legt dagegen auch die bezopfte Rasse keinen Werth. So sagt der Chinese: „Wo eine dumme Hausfrau ist, gibt's Wirrwarr in der Haushaltung"; die Geschwätzigkeit des weiblichen Geschlechts fürchtet man in China wie bei uns; denn „Eines Weibes Mund kennt im Reden keine Grenzen". Nichts ist aber auch giftiger nach chinesischer Auffassung, als das Herz eines zänkischen Weibes. Daß schließlich der Mann so sehr viel höher im Leben steht als die Frau, zeigt sich noch nach dem Tode, denn: „Stirbt der Mann, so trägt die Frau drei Jahre Trauerkleider, stirbt die Frau, so denkt der Mann nur hundert Tage an sie."

DUPLEX LENSES **Gute Gläser** herabgesetzt auf.............. **$1**

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. BERGSON & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

81mz,dido*

bido

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sadido*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger, erfahrener Saloon-Porter. Muß ehrlich sein und Empfehlungen haben. Guter Platz für den richtigen Mann. Lohn $12. Adr.: G. 355 Abendpost.

Verlangt: Reinlicher junger Mann. Muß am Tisch aufwarten können und Porterarbeit besorgen. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. Südwest-Ecke Madison Str. und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Starker Mann, 20 Jahre alt; Lohn $12; englisch sprechen. 1559 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Brot. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Damenkleider-Bügler; muß englisch verstehen. Peerleß Laundry, 4432 State Str.

Verlangt: Erfahrener Nacht-Porter für Saloon. $9 die Woche. 919 Madison Str.

Verlangt: Ein guter Schlosser mit etwas Erfahrung an Automobiles. 1513 Diversey Blvd.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. 1737 W. Lake St.

Verlangt: Zuverlässiger alter Mann für leichte Arbeit im Store. $5 per Woche und Kost. 746 N. Clark Str.

Verlangt: Vormann an Cakes. Nachzufragen: 220 S. Water Str., 20. Juli, zwischen 3 und 5 Uhr. dimi

Verlangt: Verheiratheter Mann, um Pferde zu besorgen und Barn zu beaufsichtigen. Muß nüchtern sein. Nachzufragen: 172 N. Green Str.

Verlangt: Ein guter Porter. Guter Lohn. Potthast, Franklin und Madison Str.

Verlangt: Tüchtiger, junger Bartender. 3033 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger deutscher Wurstmacher. 3827 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Guter Barbier, kann auch erst eingewandert sein. 1903 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Rolls, stetige Arbeit. 2629 Lincoln Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, Deutscher, erst eingewandert. 63 Ost 50. Str.

Verlangt, Guter deutscher lediger Barbier. 1938 Thomas Str., nahe Division.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 1950 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter und Gehilfen, erstklassige Männer. Southwestern Architectural Iron Works, 2734 Hillock Ave.

Verlangt: Junger deutscher ehrlicher Mann, der etwas Englisch spricht, um am Wagen zu helfen; kann daselbst wohnen. 2314 Nelson Str., nahe N. Western Ave. Verschoose. mdi

Verlangt: Sofort, Mann für Gartenarbeit. 217 W. Lake Str., Oak Park, Ill. modi

Verlangt: Deutscher Koch für Saloon. 449 Süd Halsted Str. Wm. F. Panzer. mdi

Verlangt: Dinner-Waiter. 424 W. 18. Straße. modi

Verlangt: Geschickter Arbeiter zum Dampfkessel heizen; auch einer zum Grund schaufeln; $30 per Monat und Board. Arbeit bis zum Winter. Ed. Reichenbach, Columbus, Wiskonsin. 18jllwx

Wir besorgen Stellungen für Bartenders, Waiters, Köche, Porters und Lunchleute. Bartenders' Hauptquartier, 294 S. Clark Str. Warwick Hotel. modimi

Verlangt: Eisenbahnarbeiter Konkretarbeiter und Farmarbeiter nach Illinois, Wisconsin und Minnesota, freie Fahrt. Odelius, 167 Van Buren Str. mo—do

Verlangt: Schmied, erstklassig an grober schwerer Arbeit. 215 W. Ontario Str. modi

Verlangt: Butcher. 2406 Archer Avenue. modi

Verlangt: Junger Mann für Delikatessen-Geschäft. 235 Ost 51. Straße. modi

Verlangt: Ehrlicher Mann, ledig vorgezogen, als Porter und etwas Bartenden. 5437 Shields Ave. modi

Verlangt: Mann, erfahren an Pumpen und Boilers; um kleinen Boiler zu besorgen und dem Chef Engineer ein wenig an die Hand zu gehen; stetige und gute Stelle für richtigen Mann. Adr.: G. 383 Abendpost. modi

Verlangt: Verkäufer für Lotten, nahe Gary. Hohe Kommission Adr.: G. 350 Abendpost. —is

Verlangt: Junger Mann der für Zimmer, Frühstück und Nachtmahl leichte Arbeiten in der Früh und am Abend verrichten will. 1016 W. Adams Straße. modimi

Verlangt: 25 Reed Workers, sofort, stetige Arbeit und gute Bezahlung. Northwestern Reed & Rattan Co., Minneapolis, Minn., 503 1. Ave. N. E. 15jllwx

Verlangt: Williger Junge von 16 Jahren für allgemeine Arbeit im Store, $4.50 zum Anfang. — Strutz & Clottu Co., 77 Fifth Ave. 18jllwx

Verlangt: 2 gute Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str., nahe Root Str. 16jllw

Verlangt: Tüchtiger Farmarbeiter auf einer Getreidefarm in Südwest-Minnesota. Adr.: Arnold Ingold, Ormsby, Watonwan County, Minn. 16jllwx

Verlangt: Zigarren-Verkäufer, um uns zu vertreten. Erfahrung nicht nothwendig; Verdienst $10—$20 per Tag. Hazel Green Cigar Co., 507 Monadnock Block, Chicago. 16jllwx

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono."
Majestic. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Maschinen-Operateure.
Leset diese Anzeige. Die große Nachfrage nach Telephones in allen Staaten ist so groß, daß wir Tag und Nacht arbeiten lassen. Um den Wünschen des Publikums gerecht zu werden waren wir gezwungen unsere Leistungsfähigkeit zu verdoppeln. Wir haben die Maschinen und brauchen jetzt
—Euch!—

Dies ist nicht für ein paar Monate. Wir offeriren Euch stetige Arbeit.

165 Hand Screw Maschinen-Operateure.

25 Automatic Screw Maschinen-Operateure.
Ihr könnt von $18 bis $23 per Woche an Hand Screw Maschinenarbeit verdienen.

Wenn ihr entweder eine Brown & Sharpe oder Acme Automatic Screw Maschinen zu bedienen versteht, so haben wir Euch die bestzahlende Stellung zu offeriren.

Sprecht vor oder schreibt:
Western Electric Company,
48. Ave. und 24. Str. 17jl1wX

Verlangt sofort: Fünfzig gute „Body Builders", ebenso Cabinet Makers für „Body Work". Stetige Arbeit und die höchsten Löhne.
The Kissel Motor Car Comp., Hartford, Wisconsin. jl15—20X

Verlangt: Waiter und Supper-Waiter in Restaurant. 1121 S. Halsted Str.

Verlangt: Zwei gute Butchers und Beef Boners. Arnold Brothers, 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein flinker, reinlicher Porter, muß auch etwas bartenden verstehen. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence.

Verlangt: Guter, stetiger Barbier; guter Lohn, mit oder ohne Board. 1206 Süd Robey Str., Ecke 12. Straße.

Verlangt: Wagenmacher, mit oder ohne Werkzeug. 617 Süd Western Avenue.

Verlangt: Barbier, stetig. 2238 W. 35. Straße.

Verlangt: Gehilfe, 16 Jahre alt, auf Milchwagen. 2623 Humboldt Str.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Fabrikarbeit; stetiger Platz. Adr.: T. 701 Abendpost.

Verlangt: Finishers. Commercial Cabinet Co., 332 S. Clinton Str.

Verlangt: Guter deutscher Koch. 325 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Barbier; stetige Arbeit. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Barbier. Guter Lohn. Stetiger Platz. 2327 Wentworth Ave. bmdofr

Verlangt: Kräftiger, stetiger Junge, im Backraum zu arbeiten, ungefähr 17 Jahre alt. Reinliche, beständige Arbeit. 157 W. Indiana Str., nahe Wells.

Verlangt: Butcher, einer der mehr auf guten Platz als auf großen Lohn sieht, vorgezogen. 2001 West 13. Str., Ecke Robey.

Verlangt: Porter für Saloon. 565 Madison Str.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 656 West 47. Str.

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. Montrose und Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren, im Milchgeschäft. 2123 Dayton Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 2002 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, guter Presser; stetiger Platz für den richtigen Mann. 1108 Leland Ave.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand, an Brot und Rolls zu arbeiten. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge in einer Blech- und Plumber-Werkstatt. $4.50 im Anfang. 1742 N. Western Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes und Biscuits. 3716 North Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturarbeit. 1408 N. Western Ave.

Verlangt: Barbier, erster Klasse, stetige gute Stellung für den richtigen Mann, polnischer oder böhmischer wird vorgezogen. 1043 Noble Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Upholsterer außerhalb der Stadt. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 8 Uhr Abends.— S. H. Hill Co., 954 Washington Blvd.

Verlangt: Porter für Saloon. 529 W. Division Str.

Verlangt: Agent, um Bilder zu verkaufen. Kann viel Geld verdienen. Kommt sogleich. 1341 W. 12. Str., Polis Art Studio. 19jl,1w

Verlangt: Wurstmacher an der Bench. 5356 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 214 Ost Indiana Str.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit, muß Fleisch schneiden verstehen. Emil Kuehn, 194 Süd Clark Straße.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher; guter Lohn für den richtigen Mann. 3849 S. State Str. — Meißner & Lennox. dimi

Verlangt: Janitor, muß anstreichen und tapezieren verstehen. J. Hertz, 211 Ost Monroe Str.

Verlangt: Stalleute, Maschinisten, Cabinetmakers, Farmarbeiter, Fabrikarbeiter, Janitors, Maschinenhelfer. Metr. Ag'cy, 195 LaSalle Str., Zim. 11.

Verlangt: Ein Porter für Saloonarbeit. 2310 Süd Halsted Straße. dimi

Verlangt: Glas-Dekorateure. 1045 West Randolph Straße. 19jl1wX

Verlangt: Glas- und Porzellan-Packer, erfahrener Mann. 1045 West Randolph Straße.

Verlangt: Tüchtiger Photographie-Agent für Gelegenheitsaufnahmen, welcher deutsch und englisch spricht. 1732 Dayton Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Durchaus erfahrener Metall Pattern-Maker für Experimentir-Arbeit an kleiner Maschinerie. Angabe des Lohnes. Adr.: G. 381 Abdpost.

Verlangt: Junger, gutgekleideter, ehrlicher Mann mit guten Manieren zum Kollektiren und kleine Reisen in Umgegend von Chicago zu machen. Einbringliche Stellung für richtigen Mann. Schreibt ob und welche Erfahrung von hier oder Europa, auch ob etwas englisch bekannt. Adresse einzureichen unter A. 127 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, fachkundiger Mann. 1229 Madison Straße.

Verlangt: 100 Arbeiter für Eisenbahnen, Fabriken und Farmen. Anzufragen: 846 S. Halsted Str. dido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben oder Mädchen für Gläser zu waschen. 1045 West Randolph Straße.

Verlangt: 600 Fabrikarbeiter, Taglöhner, $2.50; Schmiede, Carpenters, Maschinisten, Porters, Stalleute, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Ein älteres, verheirathetes Paar, um leichte Janitor-Arbeit zu besorgen für Miethe. — Anzufragen: 121 Maple Str., 1. Flat. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, kann auch an Bar helfen, sucht stetigen Platz. Kintzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht leichte Arbeit; spricht auch englisch. 1822 Orchard Straße. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot. Brischinger, 36 West 45. Place.

Gesucht: Deutscher Schlosser und Maschinist sucht stetige Arbeit. 2246 W. 21. Place. dimi

Gesucht: Bartender, guter Lunchmann, wünscht stetigen Platz. Adr.: T. 715 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Riemer, 18 Jahre alt, sucht Stellung. Selber vorzusprechen, 1802 22. Place, Ecke Wood Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Porter, kann bartenden und Hausarbeit verrichten. Balkowski, 1953 20. Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, 10 Monate Erfahrung, sucht stetigen Platz mit Board und Logis. B. F., 3556 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ein guter Wurstmacher sucht Arbeit. Peter Rorka, 1723 Orchard Str.

Gesucht: Zweite Hand Cakesbäcker sucht Stelle in oder außerhalb der Stadt. 2424 Perry Str., C. Frank.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Bartender. 1847 Larrabee Str. Telephon: Lincoln 1870.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht stetige Arbeit als Porter; versteht seine Arbeit. Kinaz, 3358 S. Seeley Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und polnisch, sucht Stelle in einem Saloon. Adr.: 410 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht für Wohnung und Kost Arbeit, um sich in Rolls und Brot einzuarbeiten. Adr.: A. 142 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, Buchhalter, sucht stetige Arbeit, Zeugnisse zu Diensten. D. Walter, 758 California Ave. dimidofa

Gesucht: Bartender, welcher auch Porterarbeit besorgt, sucht stetigen Platz in Saloon. Nachzufragen 818 North Ave.

Gesucht: Bartender mit Empfehlungen sucht Stelle. K. Hetzl, 1521 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Müller, 27 Jahre alt, hat draußen Müllerei erlernt und weiß mit allen Maschinen Bescheid, kann etwas englisch, sucht sofort Stellung. Store, 2000 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Deutscher, spricht etwas englisch, weiß auch mit Maschinen und Pferden Bescheid, sucht sogleich Stelle. Store, 2000 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher junger Bursche, 18 Jahre alt, sucht irgendwo Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2509 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute dritte Hand Brot- oder Cakebäcker sucht Arbeit. Adr.: A. 141 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 458 W. 44. Str.

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Arbeit; $11 ohne Board. 1714 Brigham Str.

Gesucht: Gute dritte Hand Cake-Bäcker sucht stetigen Platz. C. Unbach, 2439 Cortland Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit im Saloon als Porter. Jak. Scherer, 2488 Clybourn Ave.

Gesucht: Stelle als Bartender, ist willens etwas Porterarbeit zu thun. 1819 Fremont Str. dimi

Gesucht: Erfahrener Bartender, zuverlässig und nüchtern, wünscht stetigen Platz. Stein, 1703 Crilly Court. dimi

Gesucht: Deutscher Brickleger, der auch Beton-Fassadenarbeiten machen kann, sucht Arbeit. P. Bayer, 2033 Hastings Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender mit guten Empfehlungen sucht stetigen Platz. Adr.: G. 378 Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz, 2 Jahre Erfahrung. Fred. Rachner, 3151 S. Centre Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre alt, erst gelandet, sucht Posten. 2818 W. Harvard Str., 2. Floor. dimido

Gesucht: Deutscher Hauspainter sucht kleinere Arbeiten selber zu übernehmen. 2614 Wallace Str., 1. Floor, hinten. Heß.

Gesucht: Junger Bäcker an Brot und Biscuits sucht Stelle. 4850 S. Ashland Ave. Tel Yards 4920. dimido

Gesucht: Junger Mann, Carpenter, sucht Arbeit, Innen oder Außen. 326 W. 25. Place, nahe Wentworth Avenue. modi

Gesucht: Kellner wünscht Abendarbeit. Adresse: G. 348 Abendpost. mdi

Gesucht: Junger, zuverlässiger, nüchterner Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. Adr.: G. 339 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Maurer sucht Arbeit; auch auswärts. G. 340 Abendpost. mdi

Gesucht: Saloon-Porter, kann Bartenden, Lunch kochen, sucht Arbeit. Adr.: G. 342 Abendpost. mdi

Gesucht: St. Louiser Bäcker sucht stetigen Platz. 2021 W. 13. Str. mdi

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Arbeit an Elevator oder in Maschinen Shop. Adr.: T. 1 Abendpost. mdi

Gesucht: Junger Mann, ledig, vertraut mit Pferden, der auch fahren kann, sucht Stelle. Gust. Jauslin, 538 Wells Str. mdi

Gesucht: Mann sucht Stelle als Wächter oder im Stall Pferde besorgen. 617 Alaska Str. mdimi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; ist verheirathet. Adr.: D. 261 Abendpost. 15jl1w

Gesucht: Guter Bartender, Waiter und Porter sucht Stelle. Spricht Englisch. 454 Lincoln Str. frmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Wir können entweder an Maschinen, Tischen oder für Inspektionsarbeit

75—Mädchen—75

beschäftigen. Unsere starke Nachfrage für Arbeitskräfte wird durch eine weitere Zunahme im Geschäft und vergrößerte Departements die wir eingerichtet haben, bedingt.

Die Bezahlung ist gut; die Arbeit ist stetig; die Arbeitsbedingungen wie sie nur gewünscht werden können. Wenn ihr nicht am Tage arbeiten könnt, wir haben einige Stellungen für Nachtarbeit, welche sich gut bezahlen.

Sprecht vor oder adressirt:
Western Electric Company,
48. Ave. und 24. Str. 17jl1wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um bei Hand zu nähen, stetige Arbeit. 638 Webster Ave. dimi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 221 State Str. dimido

Verlangt: Mädchen, erfahrene „Hot Glue Hand Workers" an Pappschachteln. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Knickerbocker Case Co., Südwest-Ecke Clinton und Fulton Str.

Verlangt: Maschinen-Operateure an Röcken, Hauskleidern, Sacques usw.; stetige Arbeit. A. Roth Co., 1242 Milwaukee Ave., Top Floor. 14jl1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahren für Fabrik, reine und leichte Arbeit. Guter Lohn, in gesundheitszuträglicher, bester, durchaus moderner Fabrik. Nachzufragen: Sefton Mfg. Co., 1341 W. 35. Str. 13jl,1w,X

Verlangt: Mädchen um Strümpfe zu stricken an Lambs Maschinen. 5017 S. Ashland Ave mdi

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Presser und Spongers. New York Dye House, 1328 Blue Island Ave. mdi

Verlangt: (Mädchen) erfahrene Finishers an Damen-Mäntel und -Suits. P. B. Palmer & Co., 266 Adams Straße. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Grocery-Store. Anzufragen: M. Petersen, 2020 N. Leavitt Str. Telephon: Humboldt 9512. modimi

Verlangt: Mädchen zum nähen an Skirts bei Hand. 195 Wabash Ave., 3. Floor. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit Erfahrung. 6114 Halsted Str. 'Phone: Wentworth 3309. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2. Zu erfragen Lieberman, 5426 Calumet Ave., 3. Flat. mdi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; $6. 1122 Morse Ave. modi

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. W. Wendt, 864 S. Desplaines Ave., Forest Park. mdmi

Verlangt: Häuslich tüchtige, reinliche Frau als Haushälterin für Wittwer mit zwei kleinen Mädchen. Kleines Haus in Vorstadt. Man geb Referenzen, Erfahrungen, Alter und erwartetes Gehalt an. Adresse: G. 1 Abendpost.

Verlangt: Deutsches zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 2500 W. Division Str. mdimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 18jl1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, $6. S. Westerfeldt, 2028 Le Moyne Str. modimi

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters in Familie von 2 älteren Leuten, für allgemeine Hausarbeit; gute Stellung und Heim für richtige Person. C. C. Busch, 4847 Champlain Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn. 122 S. Morgan Str., nahe Adams Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 14jl1w

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 245 W. 60. Str., nahe Wentworth Ave. fmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Bäckerei. 1442 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen, kleines Flat, keine Wäsche. 4643 Indiana Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4684 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 1228 Greenwood Terrace. midofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $6 per Woche. Kein Waschen. 352 S. Hamlin Ave, 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Waschen. 4582 Indiana Ave., 3. Flat, Mayer. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 1345 Milwaukee Ave., P. David.

Verlangt: Deutsches Mädchen, Baby zu beaufsichtigen, auf dem Lande. Nachzufragen: 489 First National Bank Building.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, 14 bis 16 Jahre, 4jähriges Kind zu beaufsichtigen und für leichte Arbeit. 337 E. 55. Str.

Verlangt: Zweite Köchin. 98 Ost Randolph Str. Ungarisches Restaurant, 2. Floor. dimi

Verlangt: Waitresses. 98 Ost Randolph Str., Ungarisches Restaurant, 2. Floor. dimi

Verlangt: Nettes Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen; keine Wäsche. 1428 S. Sawyer Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, das zuhause schlafen kann. Nachzufragen: 1434 N. Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Sprecht heute Abend oder morgen früh vor. 1644 Humboldt Blvd., nahe North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: Vormittags. 458 Belmont Ave., 3. Floor.

Verlangt: Frau, um zu schruppen und reinzumachen; stetige Arbeit. A. H. Slanders Co., 290 5. Ave., 4. Floor.

Verlangt: Erste Klasse Restaurant-Köchin; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen: 5507 S. Center Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 556 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 3 in der Familie. 2353 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Dr. Westerschulte, 2954 North Ave. Telephon: Humboldt 1144.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Schippnick, 1402 Sedgwick Str., oberer, Floor, links.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Goldstein, 957 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1016 W. Adams Str. 19jl,1w

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für kleinen Haushalt. Keine Kinder. 6818 South Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Kochen. $6. Amerikanische Familie. Halte zweites Mädchen. Verbringen Sommer auf dem Lande. Adr.: A. 108 Abendpost.

Verlangt: Eine gute Waschfrau zum Waschen und Putzen, zwei Tage in der Woche. A. Großmann, 325 Wisconsin Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 643 Barry Avenue.

Verlangt: Aufwärterin für kleines Restaurant; guter Lohn; gute Arbeitsstunden. 2604 N. Clark Straße, Ecke Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 3738 Pine Grove Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, deutsches bevorzugt, frisch eingewandertes oder jüngeres Mädchen. Kein Waschen. Vorstadt. Nachzufragen 4. Floor, 68 Market Str. Phone Main 2890. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nur zwei Personen mit Baby. Stetige Stellung. Mrs. Rabin, 232 Beethoven Place.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 4113 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Schönes Heim, für Sommermonate. 309 N. Park Ave., Austin, nahe 52. und Lake.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Kleine Familie. 4828 Forestville Ave. Phone Oakland 475. 19jl,1wX

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Rusmak, 2506 Kedzie Blvd., 2. Floor. Phone Belmont 3905.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 3035 Irving Park Blvd., Ecke Whipple Str.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin im Restaurant. 1412 West 18. Straße. Tel.: Canal 2408. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, die nicht lange im Lande ist, für allgemeine Arbeit im Wirthsgeschäft. Nachzufragen: 39 Ost Michigan Straße, Ecke Cass Str.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. Anzufragen: 526 Gault Court, 1. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen, kein waschen; guter Lohn; muß englisch sprechen. 1849 Belle Plaine Ave. Telephon: Lake View 4183.

Oesterreich-ungarisches Employment-Institut verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sof. plazirt. 1624 S. Halsted Str. 11jlmodimi1m

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1564 N. Halsted Str., 1. Flat. mdmi

Verlangt: Aelteres Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 981 East wood Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt. 19jl1w

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit und Kinder beaufsichtigen zu helfen; gutes Heim. 4058 Evanston Ave. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht leichte Janitorstelle. George Mayer, 2953 Emerald Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1450 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. Hedwig Salzinger, 1824 Howe Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Haus- oder Küchenarbeit, kann auch gut kochen. M. F., 1408 Cleveland Avenue.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze für Mittwoch und Donnerstag. 1587 Orchard Str., Flat 2.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau, gute Köchin, sucht Stelle in Privat- oder Geschäftshaus; zuhause schlafen. Nachzufragen im Store, 1947 Larrabee Str.

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle im Saloon als Nachtköchin oder in kleinem Restaurant. 1825 Larrabee Straße. dimi

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus. 232 Tell Court, hinten, unten; kann schön waschen und bügeln.

Gesucht: Fleißiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2835 Herndon Str., nahe Lincoln Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Liebt Kinder. 1833 Wellington Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche. A. Kadlec, 2286 Spaulding Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1917 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 743 Gardner Str., nahe Halsted Str. dimi

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Platz für Küchenarbeit in Saloon. Tagarbeit. M. Hantak, 832 Newport Ave., Basement.

Gesucht: Gute deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Kanten, 1558 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 539 North Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht Stelle als Krankenwärterin oder bei Wöchnerin, oder bei zwei alten Leuten. 1701 Dayton Str., 2. Floor. Selber vorzusprechen.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann selbstständig kochen, sucht Hausarbeit. 905 Concord Place und Clybourn Ave., ein Block von North Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau, erster Klasse Köchin, wünscht Arbeit in Restaurant oder Saloon. 1941 Burling Str., nahe Center. dimi

Gesucht: Platz zum waschen, deutsche Frau. 2133 Devon Avenue.

Gesucht: Platz als Kindermädchen in Rogers Park, bin 14 Jahre alt. Bitte selber vorzusprechen, 2133 Devon Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stellung als Haushälterin. 716 N. Ada Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1685 Clybourn Ave. Mrs. Dumelle.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit; kann kochen; bitte, vorzusprechen: 1850 Iowa Str., nahe Lincoln Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 1604 W. Erie Str.

Gesucht: Perfekte Wiener Damenschneiderin mit langjähriger Erfahrung wünscht Arbeit in und außer dem Hause. Beste Referenzen. R. S., 1502 N. Campbell Ave. Tel. Humboldt 7804.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann gut englisch sprechen. 855 Milwaukee Ave., nahe Center Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1523 Wieland Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht stetigen Platz. 2509 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen für Mittwoch und Donnerstag. Heute Abend vorzusprechen, 2341 High Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche fleißige Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Donnerstag und Samstag. Janecek, 1712 Larrabee Str., dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Vorzusprechen: 4856 5. Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 4924 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4955 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte, selbst vorzusprechen. 5011 Justine Str.

Gesucht: Kompetentes Mädchen wünscht Officearbeit; beste Empfehlungen; kann englisch und deutsch sprechen. Susie Roßrucker, 7215 Madison Straße, Forest Park, Ill. Telephon 714 Forest Park. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3740 N. Harding Ave. Tel. Irving Park 5387. mdmi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen für zuverlässige Arbeit im Hause. Uebertragen von Transfers; stetig oder Abends; $1.50 Dutzend aufwärts; Arbeit garantirt. 39 S. State Str., Zimmer 312. dimido

Painting und Paperhanging gut ausgeführt. Fred. Miller, 949 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein geweckter Junge von 16 oder mehr Jahren als Lehrling für Photo-Engraving-Geschäft. Kann $25 bis $40 die Woche verdienen nach der Lehrzeit von fünf Jahren. Lehrgeld $350. Lohn bezahlt während der Lehrzeit. Adr.: D. 337 Abdpost. modi

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jsdofrdi

Verlangt: Ein aufmerksamer Junge von 16 Jahren oder darüber, um das Photograveur-Geschäft zu erlernen. Kann $25 bis $40 per Woche verdienen nach der Lehrzeit von 5 Jahren. Gebühr $350.00. Lohn während der Lehrzeit. Adressirt: G. 337 Abendpost. somodi

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15jl*X

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jsdosondi

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher Farmer, 29 Jahre alt, äußerst strebsam und gebildet, wünscht sich nahe Chicago selbstständig zu machen und sucht daher die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame, zwecks Heirath; $6000 bis $10,000 Vermögen Bedingung. Strengste Diskretion verlangt und zugesichert. Ausführliche Briefe, die auf Wunsch zurückgesandt werden, befördert unter Axel Schliefenberg (A. 109) Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter junger Mann, 26 Jahre alt, sucht eine treue Lebensgefährtin, die bereit ist einige tausend Dollars in ein sehr einbringendes Geschäft zu investiren. Wirklicher herzensguter Dame oder junger Wittwe bietet sich Gelegenheit für ein dauernd glückliches und gemüthliches Heim. Nur ernstgemeinte Angebote haben Zweck. Photographie und Angabe der Verhältnisse erwünscht. Ehrenhafte Diskretion selbstverständlich. Adr.: A. 145 Abdpost.

Heirathsgesuch: Deutscher Mann, in gesetzten Jahren, mit gutem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen deutschen Mädchens (evangelisch), zwecks Heirath zu machen. Angaben der Verhältnisse mit Photographie an die Exped. des Blattes erbeten unter A. 144 Abendpost. dimi

Heirathsgesuch: Junger Mann (Jude) 27 Jahre alt, mit sehr gutem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines hübschen Mädchens von guter Familie, das englisch lesen und schreiben kann, zwecks Heirath. Adr.: A. 139 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender, anständiger Wittmann, mittleren Alters, guter Maschinist, mit eigenem Heim, sucht die Bekanntschaft einer anständigen Frau, zwecks Heirath. Adr.: T. 714 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen theilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; 8 Monate von $5.— Sprechen, Schreiben, Lesen, kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Stellungen frei. Kein Warten. Näheres im Gebäude des Illinois College — 715 North Ave. nahe Halsted Str. (Germ. Amer. Benef. Union); stets geöffnet. didofa

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Hund, weißer Pudel, Samstag Abend; Belohnung. 917 N. Harding Ave.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 881 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 28jndidofa*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seesalz-Bäder für Nervenschwache. Miß Sanford, 197 East Madison Str., 2. Floor. 13jl1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abends täglich, ausgen. Sonntags (Sonntag 10:30 Abends), Samstag Nachm. 1:30, Sonntag und Montag Vorm. 10:30. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag und 8 Vorm. Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9.00 Abds. täglich (Sonntags 10.00 Vorm.) Nachmittags-Boot 2 Uhr, ausgen. Sonntag. Nach Mackinac Island 2 Uhr Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Nach Sault Ste. Marie 2 Uhr Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Häfen 2 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay 2 Uhr Nachm. ausgen. Sonntags. Docks Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. Tel. Randolph 4076. jl6*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

—Fish's—

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75.— $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company,

Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Zu verkaufen: Feine Partie Storage Artikel — Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets und Sideboards, Pedestals, Eßzimmertische, ¼-Sawed Oak Stühle mit Ledersitz, Bücherschränke aus Mahagoni und Eichenholz, feine Partie Brussels Rugs in allen Mustern, und allerlei gebrauchte Haushaltungsmöbel. Müssen räumen, um Platz zu bekommen für andere Partien; wir können Euch 50 Prozent sparen an neuen Artikeln direkt von der Fabrik; große Partie von allen Muster-Oefen. — Alle Sprachen gesprochen. 6208—05—07 Wentworth Avenue. 12jnsondido*

Zu verkaufen: Schönes Sideboard. 1733 N. Halsted Straße, in der Apotheke.

Zu verkaufen: 6 Stück Möbel, ziemlich neu. 547 W. North Ave., Flat A.

Muß verkaufen: Ledernes Divan Sopha, Rocker, schönes Parlor Set, Teppich, Sideboard, Tisch, Stühle, spottbillig. 3112 Southport Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Floor. 19jl,1w

Kinder Go-Cart und sonstige Möbel zu verkaufen, 302 Goethe Str., 1. Flat. modi

Zu verkaufen: Neue Eisbox, $16, billig; für $8. Albert Unbach, 3438 N. Halsted Str., 2. Flat. mdi

Zu verkaufen: Möbel von meinem Heim, fast neu, verkaufe alles oder theilweise, preiswerth. Kommt sofort nach 5240 Indiana Ave., 1. Apt. 18jl1wX

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz. Rugs, Parlor Suite, Upright Mahagoni Piano, Schaukelstühle, Buffet, Schlafzimmer Set, sofort, Schleuderpreis. 717 Belmont Ave., nahe Halsted. 17jl1wX

Zu verkaufen: Möbel meines Heims, so gut wie neu; im Ganzen oder auch einzeln. Sofort nachzufragen 5240 Indiana Ave., 1. Apt. 17jul1w&

Zu verkaufen: Bettstelle, Springs, Haarmatratze, $20. Kleiner Oak Parlortisch $3; Console $3. 4412 North Robey Str. sasomodi

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat, beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor Set $33; Piano; überhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 18jl,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth im hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

Zu verkaufen: Sehr gutes Bauer Piano, kostete $400 baar; für $150. Albert Unbaw, 3438 N. Halsted Str. mdi

$75 kaufen $300 Upright Piano mit Garantie. 1356 Larrabee Str. 14jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bargain, feiner leichter (ganz aus Glas) Stationswagen, sowie Stanhope. Anzufragen bei meinem Groom im Stalle, Nordost-Ecke 47. Str. und Vincennes Ave., Vor 6 Uhr Abends. jsdi

Zu verkaufen: Neun Wochen alte Puppies, black and tan, reine Rasse. 660 LaSalle Ave.

$50 für 800 Pfd. Pony, Harneß, Top-Buggy, Platz für 2 oder 4. 2316 Grand Ave.

Zu verkaufen: 14 Harneß, Patent Dump-Wagen mit Arbeit, verkaufe einzeln. 2452 Grand Ave.

$90 kaufen zweisitziges Buggy mit Top. 1488 Clybourn Avenue.

Verkaufe gutes Pferd, billig. 1329 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd, sehr billig; habe kein Gebrauch dafür. Nachzufragen: 1725 Nord Campbell Avenue.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Gute Wurstmaschine, billig. 648 West 45. Str. Hugo Toeller.

Grocerystore-Fixtures zu verkaufen, $25.00. F. Koehl, 728 Forest Ave., Oak Park.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $3000 von Privatleuten auf $7000 Brick-Eckgebäude. O. K., 185 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Beste 6-prozentige erste Hypotheken $1800 und $2200, neue Gebäude, feine Lage. Näheres Haentze, Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 18jle.o.dX15t

Zu leihen gesucht: $1400 von Privatleuten, auf Erste Hypothek. Adr.: D. 228 Abendpost. jsodi

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Haentze, Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave. 18jl,eod,15t

Möchte $4200 als erste Mortgage auf neues, modernes Brickhaus leihen, von Privatleuten. Adr.: D. 223 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Staatlich garantirte erste Hypothek, $2200; bringt 5½ Proz. Zinsen, auf Eigenthum, werth $5500. Adressirt: K. 497, Abendpost, oder telephonirt Lincoln 6388. sasomodi

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jlX*

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 9jl2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

F. O. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe zu verkaufen: 27 Saloons mit oder ohne Lizens, von $500 bis $5500; 11 Groceries, 12 Delikatessen, 2 Zigarren-Stores, von $250 bis $1500; 4 Bäckereien von $500 bis $2000. — Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Avenue.

$210 wenn bis Mittwoch Abend verkauft, für Zigarren und Confectionery, 4 Zimmer, gegenüber Lane Hochschule, nahe Criterion Theater. 1234 Sedgwick Straße.

Abreise halber verkaufe ich spottbillig 6 elegante möblirte Zimmer. Lease, Gas, Bad, 4 Zimmer vermiethet. Miethe bezahlt. Parlor Set, wie neu, für $150. Nehme Theilzahlung. 14 W. Illinois Str., ein Haus westlich von N. State Str.

Zu verkaufen: Wegen Familienangelegenheiten— schöner Grocerystore, gutes Geschäft, billig. 6416 May Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Gangbarer Eckfaloon. Familienverhältnisse halber. Spottbillig. Adr.: G. 356 Abendpost.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Rooming- und Boardinghaus. 25 Boarders. Hohe Preise. Reinverdienst $30 bis $40 wöchentlich. Wahre Goldmine. Preis $600. Nachzufragen: 704 Dearborn Ave. di—sa

Zu verkaufen: Guter Saloon im Loopdistrikt, unabhängig. Wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: T. 705 Abendpost.

Zu verkaufen: Harneß-Shop, wegen Krankheit; erster Klasse Platz. 4147 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessen-Store; gute Gelegenheit. 1446 Barry Ave. 19jl,1w

Zu kaufen gesucht: Saloon, mit oder ohne Lizens. Adr.: A. 140 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Elegant eingerichtetes Buffet und Café an der Nordwestseite. Alter und gut etablirter Platz. Lange Lease. Adr.: A. 138 Abendpost.

Ein gutgehender Saloon mit zwei Kegelbahnen und Cafés zu verkaufen. Adr.: A. 137 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, Vorstadt von Chicago. Adr.: T. 713 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bier-Route mit Lizens, Pferd und Geschirr, billig. Adr.: T. 718 Abendpost.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft in guter Stadt nahe Chicago, viele neue und alte Arbeit; keine schlechte Zeit; gehe nach Deutschland. Chas. Huß, Wheaton, Ill.

Zu verkaufen: Millinery-Store, Nordwestseite, etablirt 8 Jahre; Jahreseinnahme $2800. Bargain zu $750; Theil Baar; billige Miethe. 'Phone: 664 Graceland.

Gesucht: Bäckerei außerhalb Chicago; nur Store-Geschäft; billig. Adresse: G. 345 Abendpost. mdi

Zu verkaufen: Saloon, gutgehend, mit Businesslunch. 424 W. 18. Straße. 18jl1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher Bricklayer mit einigen hundert Dollars als Theilhaber in Baugeschäft gesucht. Lediger bevorzugt. Adr.: A. 143 Abendpost.

Möchte mich gerne mit wenig Kapital und meiner Zeit als Partner in kleinem Saloon betheiligen. Gefällige Antworten mit genauer Angabe der Verhältnisse zu richten: G. 348 Abendpost. mdi

Erste Klasse Vormann sucht sich zu betheiligen an einer guten Wholesale-Bäckerei. T. U. 503 Abendpost. mdmi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neuer Store mit 5 großen Wohnzimmern dahinter; passend für Delikatessenladen; in deutscher Nachbarschaft. Wegen Einzelheiten seht Lundberg, 5917 Halsted Str. Telephon: Wentworth 154. 18jl*

Zu vermiethen: Store, billig, geeignet für Harneß-Shop, kein Mitbewerb; schweres Lastfuhrwerk-Zentrum, nahe Transfer-Ecke. 3200 Elston Ave.

Zu vermiethen: 5 schöne helle Zimmer, mit Bad, kleine Familie, $18.00, modern. 1733 N. Halsted Str. Ecke Willow Str. Nachzufragen in Apotheke.

Zu vermiethen: Kleines helles Flat, nahe Hochbahn. 1815 Bissell Str.

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer, Bad und Attic. 1845 Orchard Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $10, Gas und Toilet. 1837 W. 12. Str. modi

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Bad, Gas und Porch; an ruhige Leute. 2143 Seminary Ave. modi

Zu vermiethen: Billig, 4 Zimmer, Gas, Toilet. 1515 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave. mdi

Zu vermiethen „Floor Space" 165x45, Passagier- und Fracht-Fahrstuhl, elektrisches Licht, neu dekorirt. Telephon: Randolph 2692 oder Central 2174 Square Realty Co., 85 Dearborn Str., Zimmer 604. 14jl1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wittwe sucht Schlafzimmer zu vermiethen. Zinke, 517 W. 28. Str.

Roomers und Boarders verlangt bei deutsch-ungarischen Leuten. 758 Willow Str.

Zu vermiethen: Deutsche Männer finden gutes Heim bei deutsch-ungarischer Familie. 2022 Orchard Straße.

Zu vermiethen: Helles Front Schlafzimmer. — 1635 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1932 Osgood Straße, Flat 1. 19jl1wX

Ein oder zwei Roomers, auch ein Zimmer bei jungen Wiener Leuten, Frühstück, wenn gewünscht. 1403 Cleveland Ave., unten.

Wittwe sucht Boarders. 1619 Mohawk Str., 3. Flat, hinten, nahe North Ave.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 2440 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Lady Boarder oder Roomer. $3.50.— 1740 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Gutes möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, Bad und Gas, nahe Hoch- und Straßenbahn. 4585 Lincoln Ave.

Roomer und Boarder verlangt bei Wienerin, luftige Zimmer, 1456 N. Clark Str., über zwei Treppen.

Zu vermiethen: Nettes, helles Zimmer. 3942 Bernard Str. 28jun,dido,4w

Gewünscht Roomer oder Boarder für einfaches oder feines Zimmer. 1612 Celveland Ave. 18jl1wX

Roomers gewünscht. 185 E. Washington Str., 2. Floor. $1.25 bis $2.50 per Woche. 13jl1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von jungem Ehepaar, Wohnung von vier netten Zimmern und Badezimmer, Nordseite, North Avenue bis Fullerton Ave. Adr.: T. 706 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit Kost bei ungarischer Familie auf der Nordseite. 1215 S. Halsted Str., Nic Fliffen.

Zu miethen gesucht: Anständige, alleinstehende Frau sucht 2—3 leere Zimmer oder kleines helles Flat, nahe Lincoln Park. Adr.: G. 354 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnungen für zwei Personen, mit Kellerraum. 2914 Lincoln Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl,X,*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jn1mX

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1318 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jlXmi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $6500, hübsches großes 4stöck. Brickgebäude mit 2 großen 5 Zimmer Flats, und 2 4 Zimmer Wohnungen, Vor- und Seiteneingang, Asphalt-Straße, 50 Fuß Lot, Ecke Wellington Straße und C. Ravenswood Park, nahe Lincoln Ave. und katholischer St. Alphonsus-Kirche. $500 baar und $20 monatlich nebst Zinsen, oder zahlbar alle 3 Monate; dies ist billiger wie Miethe. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dimido

Zu verkaufen: Nur $13,500, hübsches großes neues 8 Flat Brickgebäude, Ofenheizung, Lot 42 bei 125, Gebäude 25 bei 125 Fuß, jedes Flat hat 4 Zimmer, Bad, Gas, elektrisches Licht, [illegible] Flats vermiethen zu $15 bis $17 monatlich; [illegible] Wäsche-[illegible] $1500 baar und [illegible] John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dimido

Zu verkaufen: Muß verkauft werden: 6 Zimmer Cottage mit Brick-Basement, Furnace-Heizung, modern, an Edgewater Place, nahe Clark Str. Bargain, $2500. Thies, 3017 Southport Ave.

Nahe Wellington „L"-Station: 3-stöck. Brick, drei moderne 6-Zimmer Flats, Furnace; nur $8000, oder mache Offerte. Tausche auch. —Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. bi—sa

Bargain! Todesfalles halber 2-stöck. Haus, zwei 5 Zimmer Flats; Burling Str., nur $3500. —Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. bi—sa

Seltene Gelegenheit! 2-stöck. Haus mit blühendem Butcher-Geschäft. Miethe Werth $600; nur $3900. —Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. bi—sa

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, modernes 2-stöckiges Frame, Brickbasement, 2 sechs-Zimmer Flats, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, in feiner Nachbarschaft, Bradley Place. Preis $4400; $500 Baar, Rest wie Miethe. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahn, 30 Fuß Lots; alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; [illegible] Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. und Addison und Leavitt Str. Jelesky, 1905 Belmont Ave. bido

Zu verkaufen: Billig, hübsches neues 9-Zimmer Haus, durchweg modern in jeder Beziehung. Dampf-Heizung-Anlage; Lot 37x170, mit Front an Ridge Blvd., nahe Ekles Ave. Alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt. Bedingungen dem Käufer günstig zu stellen. J. H. McCortney, 512 Chamber of Commerce. Telephon: Main 1010.

Sedgwick nahe Blackhawk Str., ist dreistöckiges drei 6-Zimmer Brick Flatgebäude für $8000 zu verkaufen. Aug. Torpe, 820 North Ave.

Melrose Straße, westlich von Lincoln Ave., [illegible] 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, $4200. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasondi

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, 3136 N. Oakley Ave., nahe Belmont; Preis $2800. Eigenthümer. bi—sa

Zu kaufen gesucht: Brickhaus, modern, 2 Flats, 5 und 6 Zimmer; zwei oder Doppel-Lot; westlich von Clark Str. Erste Anzahlung $500, Rest monatlich $50. Adresse: G. 346 Abendpost. mdmdo

Billig zu verkaufen: Brickhaus und Lot, 40 bei 125, Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Hühnerstall, schöner Garten. 2814 Nelson Str., zwischen N. Oakley und N. Western Ave. 15jl1w

Zu verkaufen: Nur $3500, neues zwei 4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Asphalt-Straße, George Str., nahe Perry Str., Sewer, nur Lincoln Ave., elektrischen Straßenbahn. $300 Baar, Rest $30 monatlich, einschließlich Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. modimi

Zu verkaufen: Eröffnungsverkauf von 55 Lotten nahe Western und Irving Park Ave. $250 und aufwärts; $25 Baar, Rest wie Miethe. Alle Verbesserungen, unter leichten Bedingungen. Conklin & Co., 2936 Lincoln Ave. 16jl1wX

Gutes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude für $3100 zu verkaufen, 1943 Melrose Straße gelegen. — Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Modernes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, Paulina Straße nahe Diversey Ave. Preis: $3400, werth $4000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Modernes 2-stöckiges zwei 6-Zimmer Stein Flatgebäude, Lot 32x125; Newport Ave., nahe Clark Straße, $6900. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Gutes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude billig zu kaufen, $3800; 247 Willow Straße gelegen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Zu verkaufen: 5 Zimmer moderne Cottage, großes Basement und Attic, $3350; $150 Baar; Lot 30 bei 125. Eigenthümer, 2304 Newport Ave. 16jl1wX

Muß verkauft werden in 3 Tagen, 2-stöckiges Gebäude mit Stall, $2800, an 1853 Dayton Straße gelegen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Zu verkaufen: Zu günstigen Bedingungen, 6-Zimmer Cottage, ist 526 Blackhawk Straße gelegen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 16jl1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages und Flatgebäude; Verbesserungen bezahlt. $200 Baar, $12 monatlich. Peters, 4045 W. Fullerton Ave. jl19—30*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus und verschiedene andere Gebäude, sehr billig zu verkaufen in Vorstadt Chicagos. Guter Platz, Hühner und Kuh zu halten, $1800. Adr.: T. 700 Abendpost.

Zu verkaufen: Neue Suburban Cottage mit ¼ Acre Gartenland, nahe Western Electric. Leichte monatliche Abzahlungen. Taylor, 181 LaSalle Str.

Farmländereien.

Exkursion am 2. August nach den Swigart Ländereien in Michigan. $8.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, führt Dienstag Abend vom Chicago and North Western Bahnhof ab. [illegible] Tage zur Untersuchung der Ländereien, Gemüse- und Obstzüchter [illegible] Morgen, besser Waggon ist gewöhnlich nicht deshalb [illegible] Milchereibetriebe, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder [illegible] von Farm, Klee- und Tabakländereien [illegible] und Ludington, gute Absatzgebiete, bis zu 80,000 Konsumenten; Schiffsdampfer befördern Produkte nach Chicago. Preise, die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $35 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat per 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach unsern Büchlein, das jedesmal bereit ist. W. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apsofsonbi*

$500 für 40 Acres Land im besten County im mittleren Wisconsin, nahe Schule, Eisenbahn und Stadt. Weitere Auskunft bei R. F. Termiliger & Co., Ecke Ashland und Division Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicago Residenz oder zwei oder drei Familien-Flat Eigenthum, sieben wünschenswerthe Farmen von 50 bis 120 Acres, mit Gebäuden, Obstgarten, Pferden, Aussaaten und Werkzeugen. Schreibt was Ihr zu vertauschen habt. Gelegenheits-Farmen-[illegible] Euer [illegible] Northouse, Grant Haven, Mich. 15jl1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Nehf, 121 LaSalle Str. jl1—28X

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wisconsin, nahe guten Städten und Märkten, $12, $15 und $20 der Acre; $1 Baar und $1 monatlich. Kommt und seht euch das Land an. — Nehf, 121 La Salle Str. 28jlmX

Geld auf Möbel u. s. w.

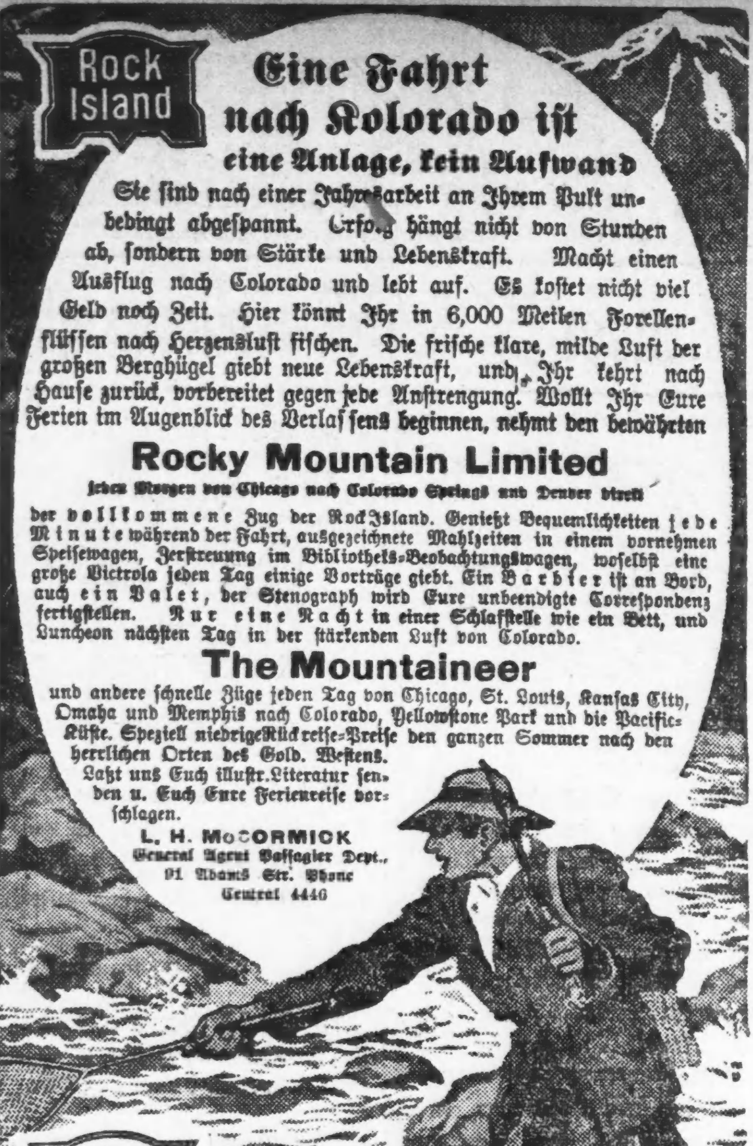
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw. Wir lassen die Waaren im Euren Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns. Büros in allen Theilen von Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und ein Agent wird Euch besuchen. Alles vertraulich. Name.... Adresse.... Gewünschte Summe.... Auf Sicherheit von.... Wann vorzusprechen....
A. Frend & Company,
Henry Epstein, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 43.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag bekommen auf Ihre Möbel, Pianos oder anderen persönlichen Eigenthum zu leihen, und wir nehmen es zurück in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles geheim.
Reliance Investment Co.,
Frederick Wilhelm Frei, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.25 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich, in ein bis zwölf Monaten zurückzahlbar. Andere Summen im Verhältniß. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr. 3.44.

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigen Raten; lange Zeit, leichte Zahlungen. [illegible] Becker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17?*X



Lokalbericht.

Beim Staats-Sekretär.

Anmeldungen für die Kandidaten-Auswahl der Parteien.

Die feindlichen Brüder.

Der Faktionsstreit in den Reihen der Republikaner. — Kongreß-Abgeordneter Boutell vom 9. Bezirk bei der Parteileitung in Ungnade gefallen.

Lebhafter noch, als hier in Chicago beim Countyclerk und in dem Büro der Wahlkommission, ging es gestern in der Staatshauptstadt Springfield im Büro des Staats-Sekretärs zu. Bei diesem müssen nämlich unter dem Vorwahlengesetz alle Bewerber um Parteikandidaturen für Staatsämter angemeldet werden, und zu den Staatsämtern werden auch die Plätze in der Legislatur, die höheren Richterstellen, sowie die Vertreterschaften des Staates im nationalen Abgeordnetenhaus gezählt. Auch in Springfield hat es ein Wettlaufen und Wettwarten gegeben um die ersten Plätze auf den Kandidatenlisten, aber auch dort hatte Ende voriger Woche der zuständige Beamte, Sekretär Rose, halt lächelnd erklärt, er würde in erster Reihe die Montag früh mit der Post einlaufenden Anmeldungen berücksichtigen. Hierdurch ist es bedingt worden, daß z. B. die brieflich eingetroffenen Anmeldungen der demokratischen Parteileitung von Cook County vor den Namen gebucht wurden, welche Vertreter der Shurtleff-Browne Allianz des Unterhauses einreichten, die schon seit vierzehn Tagen vor der Kanzlei des Staatssekretärs auf der Lauer gelegen hatten. Vielfach sind die Anmeldungen auch doppelt und dreifach eingereicht worden: von politischen Ausschüssen, von den Bewerbern selbst, und zum Theil von beiden Seiten sowohl persönlich wie durch die Post. Aus diesem Grunde wird man in der Kanzlei des Staats-Sekretärs mit der Feststellung der Reihenfolge geraume Zeit zu thun haben.

Republikanische Richterkandidaten.

Die republikanische Parteileitung von Cook County, unter deren hier eingereichten Anmeldungen man gestern die Bewerber um Richterkandidaturen vermißte, haben die betreffende Liste nur in Springfield eingereicht. Sache des Staats-Sekretärs ist es nun, sie dem Countyclerk zu übermitteln, und der läßt sie der Wahlkommission zugehen. Die eingereichte Liste ist folgende:

Kreisrichter (an Stelle des zum Bundesrichter ernannten Herrn George A. Carpenter) Frank P. Schmitt; Superiorrichter (an Stelle des vom Amte zurückgetretenen Richters Willard McEwen), Thomas Taylor jr., Superiorrichter, A. C. Barnes, Axel Chytraus, George H. Dupuy, H. B. Freeman. Jesse Holdon und E. J. Brundage.

Für den Kongreß.

Als Bewerber um republikanische Kongreßkandidaturen sind von der hiesigen Parteileitung bisher angemeldet worden: Martin B. Madden, für den 1. Bezirk; J. R. Mann, 2. Bezirk; Wm. W. Wilson, 3. Bezirk; Michael C. Walsh, 4. Bezirk; Fred Lundin, 7. Bezirk; D. D. Coffey, 8. Bezirk; Geo. E. Foß, 10. Bezirk. Wie man sieht, hat die Parteileitung sich diesmal nicht veranlaßt gesehen, auch heuer wieder die Sache des Abgeordneten Boutell vom 9. Bezirk zur ihrigen zu machen. Im 7. Bezirk hat sich als unabhängiger republikanischer Bewerber um die Kandidatur Herr Wm. Grant Webster aus der 27. Ward angemeldet. Dieser erklärt sich zugunsten einer gründlichen Zollrevision, sowie gegen die Richtung in der Partei, als deren Hauptvertreter hier im Staate der Biedergreis Joe Cannon anzusehen ist. Besonders befürwortet Herr Webster auch Verfassungsänderungen, welche dem Volke das Recht sichern würden, die Bundessenatoren selber zu wählen und bei der Gesetzgebung das letzte Wort (Referendum) zu sprechen. Er ist Anwalt von Beruf.

Im benachbarten 11. Kongreßbezirk (Will, Dupage und Woodstock County) ist der langjährige Kongreßabgeordnete Howard Snapp von Joliet diesmal nicht in die Reihe der Bewerber getreten. Er hat seinen Nebenbuhlern, Col. Ira C. Copley von Aurora und George W. Conn jr. von Woodstock, das Feld freigegeben.

Für den 6. Kongreßbezirk hat der Lorimer-Flügel der Partei den Abgeordneten W. J. Morley als Bewerber um die Kandidatur angemeldet, und auch des Abg. Lundin vom 7. Bezirk hat diese Faktion sich angenommen. Für den 13. Bezirk hat sie John C. McKenzie von Joe Davieß County, für den 14. den jetzigen Abgeordneten Jas. McKinney von Aledo angemeldet.

Für die Vertretung von Kongreßbezirken im Parteivorstand sind von der Chicagoer Parteileitung angemeldet worden: 1. Bezirk, Chauncey Dewey; 2., Roy O. West; 3., Chas. W. Vail; 4., Thos. J. Healey; 6., Homer C Galpin; 7. Joseph A. Painter; 8., Jacob H. Marks; 9., Fred A. Busse.

Als Bewerber um die Kandidatur für das Amt des Staats-Schatzmeisters ist von demokratischer Seite noch Niemand angemeldet worden; auf republikanischer Seite sind vorläufig E. E. Mitchell von Carbondale und B. J. Dallan von De Kalb im Felde. Dazu wird mindestens noch Frank L. Smith von Dwight kommen.

Für die Staats-Legislatur.

Als Kandidaten für die Staatslegislatur sind von den beiden Parteileitungen die bereits bekannt gegebenen Bewerber angemeldet worden. Die Shurtleff-Browne-Allianz ist dabei nur theilweise berücksichtigt worden, zum Theil hat man sich um die betreffenden Mandate garnicht gekümmert, zum Theil aber auch neue Leute als Bewerber darum angemeldet. Die Allianz hat fast durchweg ihre alten Leute auf eigene Faust angemeldet, darunter auch Browne selbst und den Senator Broderick, obgleich beide unter Kriminalanklage stehen.

Für den 1. Senatsbezirk hat die Lorimer-Fraktion keine Bewerber angemeldet, im 22. Bezirk ist dafür dieser von der „Organisation“ das Feld freigegeben worden. Für den 3. Bezirk haben beide Flügel für den Senat C. Lederer angemeldet u. für das Unterhaus Kay Word und Wm. Oström. Die Auswahl der Bewerber im 4. Bezirk ist dem Gouv. Deneen überlassen worden, der sie noch nicht vorgenommen hat. Für den 5. Bezirk sind von der „Organisation“ angemeldet worden: Walter Clyde Jones für den Senat, Wm. Tudor ApMadoc und Morton D. Hull für das Unterhaus. ApMadoc wird auch von dem Lorimerflügel empfohlen. Von beiden Seiten befürwortet wird auch die Wiederaufstellung von David E. Shanahan im 9., sowie von Edward Smejkal im 17. Bezirk. Für den 13. Bezirk empfiehlt die „Organisation“: für den Senat A. C. Clark, für das Unterhaus John A. Swanson und Mortimer A. Moore. Der Lorimerflügel legt sich hier für den bisherigen Abgeordneten Kleeman in's Zeug. Im 21. Bezirk wird von der Lorimerseite der Abg. Fred. E. Erickson wieder empfohlen, die „Organisation“ befürwortet hier für das Unterhaus Wm. H. Troyer und Chas. J. Ryberg als Kandidaten, und für den Senat Wm. H. Dellenback. Im 25. Bezirk hat die Organisation sich nur um das Unterhaus gekümmert; sie empfiehlt als Kandidaten für dieses Theodore P. Steinert und Louis Hurler. Der bisherige Abg. Fieldstack wird von der Lorimer-Seite empfohlen, hat aber sich und dazu den Senator Hermann Breidt auch auf eigene Faust angemeldet.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein mit Preiskegeln für Herren und Damen verbundenes Piknik hält der wohlbekannte Deutsche Frauen-Krankenverein am morgigen Mittwoch im Eureka-Park an Irving Park Boulevard und Bernnard Straße ab. Ein tüchtiges und erfahrenes Komite hat für allerhand Belustigungen für Alt und Jung gesorgt und auch dafür, daß gutes Essen zu haben sein wird. Es sind somit alle Vorbedingungen zu einem schönen Vergnügen gegeben, und der Festausschuß erwartet eine starke Betheiligung. Anfang 1 Uhr, Eintritt 15c.

Großes Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Cleveland Frauenverein am kommenden Donnerstag im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Der schöne Verlauf, den die Feste des Vereins bisher stets genommen haben, bürgt dafür, daß die Besucher sich sehr gut amüsiren werden. Der Festausschuß, der Alles sorgsam vorbereitet hat, sieht einem zahlreichen Besuch entgegen. Das Piknik beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15c die Person. Kinder unter 14 Jahren haben Eintritt.

In Zastras prachtvollem Grove in Lyons hält der Douglas-Frauenverein sein Piknik am kommenden Donnerstag ab. Alle Mitglieder, deren Familien und Freunde sind herzlich eingeladen. Ein erfahrenes Komite hat für Belustigungen für Alt und Jung gesorgt, auch für gute Erfrischungen, und da die Douglas-Damen ihr vierteljährliches Kaffeekränzchen bei dieser Gelegenheit im Freien abhalten, wird es jedenfalls an gutem Besuch nicht fehlen. Anfang 10 Uhr Morgens. Tickets kosten 25 Cents. Die Ogden Ave.- und Lyons-Linie führt direkt zum Grove.

Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der wohlbekannte Gesangverein Liedertafel Einigkeit am kommenden Samstag in Meyers Grove, 26. Str. u. 48. Ave. Zum Festplatz gelangt man mit der 18. Str., Blue Island Ave., 48., 52., 22. und Lyons-Linie oder mit dem Douglas Park-Zweige der Metropolitan-Hochbahn. Die Betheiligung an dem um 4 Uhr Nachmittags beginnenden Fest kostet 25 Cts. Die fröhlichen Sänger sorgen dafür, daß alle Besucher genußreiche Stunden verleben werden.

Die beiden Vereine Schleswig-Holsteiner Gegens. Unterstützungs-Verein und Schlesw.-Holst. Sängerbund veranstalten am kommenden Sonntag im Elm Tree Grove, Endstation der Irving Park Blvd.-Linie, ein großes Piknik u. Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln u. sonstigen Volksbelustigungen. Da mehrere Damen dem Komite ihre Hilfe zugesagt haben, wird es an einer guten Küche nicht fehlen. Ferner ist für gute Musik und Getränke gesorgt. Die Sänger werden einige ihrer schönsten Lieder zum Vortrag bringen. Jeder Freund der Schleswig-Holsteiner sollte sich mit ihnen an dem Tage einigen Stunden der Freude hingeben.

Ein großes Piknik veranstaltet am kommenden Sonntag in Gadens Konzert-Garten, Madison Str. und Desplaines Ave., der Geselligkeitsklub des Ersten Ungarischen Geselligkeits- und Krankenunterstützungsvereins. Der Verein ladet zu dem um 9. Uhr Morgens beginnenden Fest alle Mitglieder und Freunde nebst Familien ein und sichert ihnen viel Vergnügen zu, denn der Festausschuß trifft große Vorkehrungen, um Groß und Klein zufrieden zu stellen. Die Madison Str.-Linie und die Garfield-Hochbahn führen zum Park.

Das große trierische Volksfest, welches der Trierische Unabhängige Bruderbund alljährlich feiert, findet am kommenden Sonntag im Ashland Grove statt. Die vom Festausschuß getroffenen großartigen Vorkehrungen rechtfertigen die hohen Erwartungen, mit denen man in den Kreisen des Vereins und seiner Freunde dem Feste entgegensieht. Tanz, Kegeln um werthvolle Preise, Volksbelustigungen aller Art usw. werden den Besuchern die beste Gelegenheit geben, sich prachtvoll zu amüsiren. Der Eintritt in den Festplatz kostet 25 Cents.

Die Vereinigten Logen des Ordens der Ehrenritter und -Damen veranstalten am kommenden Sonntag in Wolfs Grove, Evergreen Park, ihr jährliches Piknik. Für die Belustigung der Theilnehmer ist hinreichend Sorge getragen. Die Züge der Grand Trunk-Bahn fahren um 10:30 und 12:30 vom Dearborn Str.-Bahnhof ab und halten an Halsted Str., Ashland Ave. und Chicago Lawn. Die ganze Fahrt nebst Eintritt in den Park kostet nur 25 Cents.

Der Thüringer Verein und Männerchor veranstaltet am kommenden Sonntag im Eureka Park sein 30. Piknik und Volksfest. Mitglieder und Freunde sehen dem alljährlich wiederkehrenden Fest mit froher Erwartung entgegen, denn die Vorkehrungen sind mit gewohnter Sorgfalt getroffen, und Preiskegeln, Tanz, allerlei Belustigungen und für Feinschmecker die echten Thüringer Bratwürste stehen in Aussicht. An starkem Besuch ist nicht zu zweifeln. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Im Vorverkauf gelten sie für Herrn und Dame, an der Kasse nur für eine Person.

Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins feiert am kommenden Sonntag in Maiers Grove, Endpunkt der Lincoln Ave.-Linie, ein Basket-Piknik und Sommernachtsfest, das um 11 Uhr Vormittags beginnt. Eintrit $1, wofür Getränke frei. Glücksrad, Preiskegeln usw. bilden das Unterhaltungsprogramm.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Basket-Piknik hält die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern am Dienstag, 26. Juli, im Exzelsior-Park ab. Das Fest steht unter der Leitung der Damen Katharine Oberbillig, Präsidentin; Minnie Sasser, Vorsitzende; Bertha Lackhaus, Sekretärin; Just, Schatzmeisterin; Rosse, G. Schulz, Heinze, Kunzen, Giffy, Klinkert, Gerke, Zibolski, Wende und Kastner. Außer dem Preiskegeln werden allerlei Volksbelustigungen vorbereitet, und der Festausschuß sieht namentlich darauf, daß es an schönen Preisen nicht fehlt. Ein genußreicher Tag ist den Theilnehmern sicher. Der Anfang ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf nur zehn Cents die Person.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Pocahontas-Frauenverein am Mittwoch, dem 27. Juli, im Exzelsior Park. Der Festausschuß stellt schöne Preise in Aussicht und hat auch für sonstige Belustigungen gesorgt. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 15c.

Die Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern feiert am Mittwoch, dem 27. Juli, große Beamten-Installirung in der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Robey Str. und Milwaukee Ave. Die Feier, die um 8 Uhr Abends beginnt, wird mit einem großen „Fancy Drill“ verbunden, ausgeführt von 24 Mitgliedern der Loge, und wird jedenfalls sehr schön verlaufen. Mit Tanz wird der Abend beschlossen werden. Der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 31. Juli, im Eureka Park sein 13. Piknik. Das übliche Preiskegeln, der beliebte „Derkhemer Worschtmarkt“ und andere Belustigungen werden das Fest, das um 2 Uhr Nachmittags seinen Anfang nimmt, verschönen. Es ist ausreichend dafür gesorgt, daß Alt und Jung sich in gewohnter Art amüsiren und einen genußreichen Tag verbringen können. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person. An der Spitze des sehr thätigen und erfahrenen Festausschusses steht die Präsidentin Anna Hora. Bei Regenwetter findet das Fest im Saale statt.

Sein 6. Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am Sonntag, 31. Juli, im Ashland Grove. Preiskegeln um hohe Geldpreise, Wettlaufen, Topfschlagen, Tanzmusik und allerlei Volksspiele werden die großen und kleinen Besucher jedenfalls in angenehmster Weise unterhalten, wie das ja bei allen Festen dieses Vereins der Fall zu sein pflegt. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen: Emma Stamm, Präsidentin; Franziska Pankoni, Auguste Ziesenhenne, Katharine Lichtenthal, Herm. Dahms, Louis Matern, Balthasar Kilb, Joe Rahn, Anna Fischer, Hedwig Haussen, Henriette Henke.

Der Isabella Frauen-Verein hält am Sonntag, dem 31. Juli, sein Piknik und Preiskegeln im Garden City Grove in Lyons ab. Die Berwyn-Linie, welche an Ogden Ave. und 40. Straße ihren Anfangspunkt hat, führt zum Piknik-Platz. Die Linien der 40. und der 22. Straße und der Ogden Ave. und Linien, welche diese kreuzen, sind durch Umsteigekarten mit der Berwynlinie verbunden. Das Piknik beginnt um 10 Uhr Morgens, Eintrittskarten kosten 25c. Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

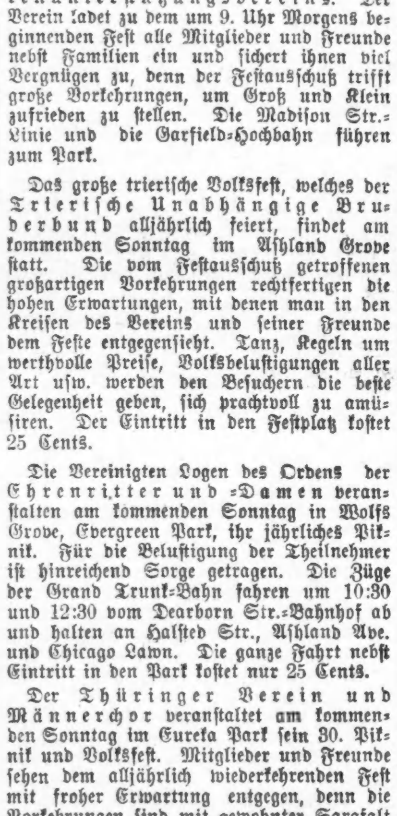
Das vierte, allgemeine Hessische Volks- und Sommernachtsfest, veranstaltet von dem Nassauer Unterst.-Verein, Kurhessischen Unterst.-Verein und dem Hessen-Verein von Chicago, wird am Sonntag, 7. August, im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., abgehalten werden. Ein rühriges Komite ist schon längere Zeit an der Arbeit und wird dafür sorgen, daß sich Jung und Alt, Groß und Klein, nach Herzenslust vergnügen können. Ein besonders feines Tröpfchen vom Rhein, zu diesem Fest importirt, kommt zum Ausschank, auch wird es nicht an Leckerbissen fehlen, die an die alte Heimath erinnern. Spiele für Kinder und sonstige Ueberraschungen sind vorgesehen, und besonders wird auf das große Preiskegeln für Herren und Damen aufmerksam gemacht. Hübsche und nützliche Preise kommen zur Vertheilung.

Die Vereinigten Schweizer-Vereine feiern das Schweizer Unabhängigkeitsfest am Sonntag, 7. August, in dem schönen Spring Hill Grove, Ind. Der „Schweizer Männerchor“, der „Grütli Männerchor“ und der „Schweizerklub-Sängerbund“ werden singen, der „Schweizer Turnverein“ und der „Helvetia Turnverein“ nebst Damenklassen werden turnen. Außerdem gibt es Wettspiele für Kinder und Erwachsene um schöne Preise, eine Festrede des Konsuls Arnold Holinger, Preiskegeln um großartige Preise, gute Musik und schmackhafte Erfrischungen. Drei Sonderzüge fahren um 9, 10 und 12:30 Uhr vom LaSalle Str.-Bahnhof nach dem Festplatz ab und halten an 31. und 63. Str., in Grand Crossing und in South Chicago. Die Rückfahrt wird um 7 und 7:30 Uhr Abends angetreten. Die Fahrt hin und zurück nebst Eintritt in den Park kostet 50 Cents.

Der Rheinische Verein veranstaltet am Sonntag, dem 7. August, ein Piknik und Sommernachtsfest in Scharts Garten am Endpunkt der Lincoln Ave.-Linie. Für die Unterhaltung der Theilnehmer wird durch Preiskegeln für Herren und Damen, Volksbelustigungen aller Art, Tanzmusik usw. gesorgt sein, und für die 25c Eintrittsgeld erhält jede Person sechs Getränkemarken. Es sind alle Aussichten vorhanden, daß die lustigen Rheinländer wieder einen frohen Tag verleben werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Humboldt Frauenverein am Mittwoch, dem 10. August, im Exzelsior Park an Irving Park Boul., nahe Elston Ave. Preiskegeln, Wettlaufen, Tanzmusik und allerlei Volksspiele werden die großen und kleinen Besucher in angemessener Weise unterhalten. Auch hat das Komite für gutes Essen und Getränke Sorge getragen. Die Damen vom Ausschuß sind: A. Rathschlag, Präsidentin; K. John, A. Rath, M. Trowbridge, M. Waseleck und S. Jaeger. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, Tickets 10 Cts. die Person.

Der Oldenburger Frauenverein feiert am Sonntag, dem 14. August, im Exzelsior Park sein elftes Piknik und Sommerfest. Der Festausschuß hat für allerhand Belustigungen für Jung und Alt gesorgt und sehr schöne Preise für das Preiskegeln angeschafft, das von 2 bis 8 Uhr Abends stattfindet. Die Damen Marie Schwertfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, E. Schoknecht, E. Hesse, H. Gramberg und M. Gerard sind am Ausschuß mit dem Bemühen thätig, das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Es beginnt um 2 Uhr, Eintrittskarten kosten 25c.



Finanzielles.

Euer Sohn

sollte ein Spar-Konto in dieser Bank haben.

Eine Spar-Einlage würde ihn veranlassen, mindestens einen Theil seines Verdienstes zu sparen. Dieses würde ihn vor der Gefahr schützen, das Geld zu verlieren oder zu verschwenden. Es würde ihm 3% das Jahr bringen. Auch würde es ihn Geschäftsmethode lehren.

Es würde eine ausgezeichnete Sache für Euren Jungen sein, eine Spar-Einlage in dieser starken Bank zu haben. Laßt ihn heute mit einem Dollar beginnen.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
dido fa

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Annenberg, Tobias, 71 J.; 3564 Rhodes Ave.
Buchrer, Dora, 63 J.; 3518 Humboldt Ave.
Husey, Daniel, 68 J.; 736 W. 61. Str.
Heß, Charles, 56 J.; 1701 Sheffield Ave.
Kretschmer, Elizabeth, 59 J.; 166 W. Division Str.
Lampe, William, 51 J.; 1541 Clarinda Str.
Meiley, Martin, 56 J.; 1260 Wells Str.
Mayor, Eliza, 71 J.; 221 Kedzie Ave.
Neumann, William, 60 J.; 2287 W. 20. Str.
Oswald, Fred., 18 J.; 1467 Berwyn Ave.
Prack, Charles, 37 J.; 1135 Fulton Str.
Rahn, Magdalena, 73 J.; 540 W. 103. Place.
Rieke, Benedictine, 81 J.; 1918 Dayton Str.
Rasmussen, Anna, 94 J.; 6549 Centre Ave.
Riedel, Oskar, 44 J.; 1630 22. Place.
Thomas, Merrick, 22 J.; 4800 Madison Ave.
Thomas, Lavinia, 77 J.; 5319 Lakewood Ave.
Bedder, Hannah, 60 J.; 4233 Dalman Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Robert B. Howard, 2645 Monroe Ave. — Verbindlichkeiten, $675.49; Bestände, $76.
Louis H. Vinquist, 6459 Aberdeen Str. — Verbindlichkeiten, $487.50; Bestände, $104.
John W. Crowder, Joliet, Ill. — Verbindlichkeiten, $534.65; Bestände, $108.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Jessie gegen Albert Cole, grausame Behandlung; Theresa gegen Frederick E. Scharibin, Trunksucht; Fannie gegen Mattison W. Chase, Verlassen; Edwin T. gegen Etta Simons, Verlassen; Julia gegen Chester W. La Mare, Verlassen; Jeanette gegen John Duin, Verlassen; Lillian gegen John T. Cassidy, grausame Behandlung; Mae gegen Guy E. Turner, Verlassen; Harry gegen Shandel Perper, Verlassen; Myrtle gegen Marvie Sprowl, Ehebruch; Helga gegen Joseph Schleger, grausame Behandlung; Alma gegen Harry Steinwart, Ehebruch; Olive gegen Edward F. Herrmann, Bigamie; Rose gegen William Parkinson, grausame Behandlung; Laura gegen Alfred D. Hoffmann, grausame Behandlung; Delia gegen Nicholas J. Connors, grausame Behandlung.

Robert F. gegen Eva Bickerdike, grausame Behandlung; Walter W. gegen Sophia Bickermann, Ehebruch; Elma gegen Thomas E. Philipps, Verlassen: Sofie gegen Josef Varerka, grausame Behandlung. Sophie gegen Frank Begott, grausame Behandlung; Kittie gegen Clifford Williams, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 19. Juli 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.11—$1.12½; Nr. 3, roth, $1.10—$1.11; Nr. 2, hart, $1.11—$1.12½; Nr. 3, hart, $1.10—$1.11.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.15—$1.22.

Mais, Nr. 2, 64½c; Nr. 2, weiß, 66—66½c; Nr. 2, gelb, 64¾—65c; Nr. 3, 62½c; Nr. 3, weiß, 65—65½c; Nr. 3, gelb, 63½—64c; Nr. 4, 61c.

Hafer, Nr. 2, 38½—39c; Nr. 2, weiß, 44—44¼c; Nr. 3, 37½—40c; Nr. 3, weiß, 42—44c; Nr. 4, weiß, 41—42½c; Standard, 43½—44¼c.

Roggen, Nr. 2, 76c; Nr. 3, 67—74c; Nr. 4, 56—67c.

Gerste. „Malting“, 62—70c; „Mixing“, 50—60c; „Screenings“, 40—55c.

Mehl. „Winter Patents“, $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags“, $5.10—$5.25; besondere Marken, $6.70.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $21.00—$21.50; Nr. 1, $19.50—$20.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Cash Lots“, $4.25—$5.25.

Kleesamen. „Cash Lots“, $7.00—$11.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.71

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.75—$8.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.35—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.10—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.55—$9.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.55—$8.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.75—$9.00. „Stags“, $8.00—$8.75.

Schafe. „Native Wethers“, per 100 Pfd., $3.25—$4.00; „Feeding Ewes“, $3.50—$5.00; „Yearlings“, $4.50—$4.90; „Spring Lambs“, $5.50—$6.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund	$0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies“, extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles“, das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10 —0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 —0.14
„Firsts“, das Dutzend	0.13 —0.17
„Extras“, das Dutzend	0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.14½—15
„Young America“, das Pfund	0.15¾—16
„Daisies“, das Pfund	0.14½—15
„Brick“, das Pfund	0.14
Schweizer, das Pfund	0.18½—0.19
Limburger, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs“, das Pfund	0.18
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17 —0.20
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12½
Enten, das Pfund	0.13 —0.18
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.18
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, der Korb	0.25 —0.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	5.50 —6.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.25 —4.50
Ananas, die Kiste	1.75 —4.00
Kirschen, 16 Quarts	1.75 —2.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50 —1.25
Kraut, neu, die Kiste	0.50 —1.00
Spargel, die Kiste	0.75 —1.25
Gurken, das Dutzend	0.40 —0.50
Blumenkohl, das Dutzend	1.00 —1.25
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00 —8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00 —1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.10 —0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05 —0.10
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.25 —0.35
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25 —0.50
Zwiebeln, der Sack	1.85 —3.25
Rüben, neue, die Kiste	0.50
Rettige, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Tomaten, die Kiste	0.10 —0.30
Pfefferschoten, der Bushel	1.75
Rhabarber, das Bündchen	0.06 —0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	1.25 —1.75
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.25 —1.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.50 —1.75
Blaubeeren, 16 Quarts	2.25 —2.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	2.00 —2.25
Melonen, Gems, die Kiste	4.00 —6.50
Wassermelonen, die Carladung	150.00 —300.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33 —2.38
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00 —5.15
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.58 —0.65

Männer finden sofortige Hilfe und Heilung gegen

Nieren- und Blasen-Leiden.

Dr. E. N. Flint, 260 State Straße.

Brennende Schmerzen, Qualen und Elend.

Kein Mann braucht im Geheimen die Qualen und Schmerzen von Nieren- und Urin-Leiden auszuhalten, denn es kann fast sofortige Linderung und schnelle Heilung erlangt werden. Wir haben eine wissenschaftliche Heilung für diese Leiden. Wir laden Euch ein, zu uns zu kommen und die Sache zu besprechen. Eine freundliche Unterredung kostet Euch nichts. Medizin nur $1.50 und aufwärts per Kurs.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden wenn nicht zufriedengestellt.

Leidet nicht, denn wir können Euch Linderung verschaffen.

Brennende Schmerzen, häufiger Zwang zum Aufstehen des Nachts, Schmerzen in den Lenden und Weichen, Kreuzschmerzen, ziehendes Gefühl, Nierenschmerzen, Ausschläge, Wunden, geschwollene Drüsen, Finnen im Gesicht und am Körper, katarrhalische Ausflüsse, Hämorrhoiden, Afterbeschwerden, Hautkrankheiten, Bruch, Krampfadern, Blutvergiftung, Schwäche und Nervosität sind unter meinen Behandlungen heilbar.

Dr. FLINT, 260 State Str.

Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str.

Sprechstunden—Jeden Tag von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag-Abend bis 9 Uhr. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Johnson Str., 831 F. nördl. von W. 12., Westfront, 24 bei 100; Max Beller an Domenico Orlando, $10,000.
Leavitt Str., 175 F. südl. von Le Moyne, Ostfront, 25 bei 124; Fred. Lebow u. And. an Ezrael Keller, $12,000.
Madison Str., 25 F. westl. von Waller Ave., Südfront, 25 bei 140; George Quinn an Fred. W. Proudfoot, $2500.
North Ave., 49 F. nördl. von Girard Str., Nordfront, 24 bei 125; Frank Citron an Myer Kaplan, $2210.
Park Ave., 80 F. östl. von Oakley, Nordfront, 20 bei 124; Catherine Short an John Grunau, $5300.
Polk Str., 78 F. östl. von Miller, Nordfront, 26 bei 100; Ellen Sheehan an Guiseppe Cantelo, $4000.
Sacramento Ave., 224 F. nördl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 125; George A. Itrich an John Meyer, $2800.
Superior Str., 216 F. westl. von Robey, Südfront, 24 bei 100; Frederick Schultz an Richard Suhrbier, $2100.
Superior Str., 99 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 123; Vito Jacullo an Peter Citera, $2325.
Washington Blvd., 150 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 30 bei 124; Joseph W. Gelvig an Frank J. Ford, $5500.
Hayes Ave., 300 F. östl. von Lakewood, Südfront, 134.7 bis zur Eisenbahn; Hayes Ave., 400 F. östl. von Lakewood, Nordfront, 103 8-10 bei 151½, Frank B. Rice an Katherine M. Rockhold; $14,000.
Ridge Ave., 380 F. südl. von Harvard, Westfront, 54 bei 100, William L. Soloman an John Dibier; $1900.
Bosworth Ave., Südwest-Ecke Waveland, Ostfront, 50 bei 123, John Hufmeyer an Charles Frubauf; $2500.
Cornelia Ave., 127 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 124, Frances Baldwin an Anna T. Wells; $1000.
Farragut Ave., 189 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 47 bei 126, William G. Spoeri an Andrew Akerberg; $4200.
Fullerton Ave., 105 F. östl. von Ashland, Südfront, 25 bei 125, Erben von Charles Riesel an Harry Surkin; $4500
Das gleiche Eigenthum, Harry Surkin an Hayman Surkin; $2500.
Hamilton Ave., 250 F. südl. von Cornelia, Ostfront, 25 bei 124, Maria Galten an Charles Kopp; $2000.
Leavitt Str., Südwest-Ecke Berteau Ave., Ostfront, 24 bei 124, Julius Brunton an Spencer Heinzl; $4000.
Peterson Ave., 641 F. westl. von Evanston, Südfront, 33 bei 123, Louis C. Vanuzun an Andrew Strandin; $1820.
Ayers Ave., 119 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 75 bei 132, Le Roy C. Tryon an Carl A. Cederlund; $1200.
Bernard Ave., Nordwest-Ecke Leland, Ostfront, 58 bei 125, C. T. & T. Co. an Johanna O'Shaughnessy; $2700.
Central Park Ave., 58 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 33⅓ bei 125, Henry S. Sage an Albert J. Russert; $3200.
Fullerton Ave., 83 F. westl. von Tripp, Südfront, 25 bei 125, S. Brown jr. an Bendik Wilsen; $3312.
Lawrence Ave., Nordost-Ecke Christiana, Südfront, 41 bei 125, George Gauntlett an William H. Varey, $4500.
64. Ave., N., 158 F. südl. von Warner, Ostfront, 984 bei 2606, Eliot C. Clarke und Lilian F. und Cora H. Clarke und Lilian F. und Cora H. Clarke, alle von Boston, an Oliver L. Watson; $29,166.
64. Ave., N., Südwest-Ecke Warner, Ostfront, 158 bei 2606, Eliot C. Clarke an Oliver L. Watson; $5833.
Halsted Str., 125 F. südl. von Eastman, 25 bei 126 William H. Kelly an August Bulow; $3200.
Osgood Str., 428 südl. von Center, Ostfront, 27 bei 100, Frederick Waßman an Adam Reifenberger; $2800.
Superior Str., 48 F. westl. von Sedgwick, Nordfront, Philip F. Brady an Emil C. Bergman; $3000.
5. Ave., 214 F. nördl. von 37. Str., Ostfront, 24 bei 125, Mrs. Catherine McLaughlin an George und Martin Burkinard; $3750.
Michigan Ave., 87 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 21 bei 71, und 3 andere Parzellen, Phelps B. Hoyt an A. M. Fuller; $24,010.
24. Pla., 200 F. östl. von Stewart Ave., Südfront, 25 bei 125, Josephine Peterson an Sylvester M. Post; $8400.
32 Pl., 143 F. östl. von Morgan Str., Südfront, 23 F. zur Alley, Michael Kulliwicz an Magdalena Serunas; $4800.
33 Str., 48 F. westl. von Hermitage Ave., Nordfront, 24 bei 124, Michael Czelusnik an Stanislaus Wantroba; $3200.
45. Str., Ost, Nr. 935, Nordfront, 19¼ F. bis zur Alley, Eva G. Price und Gatte an Christian Hansen; $3800.
Kensington Ave., 550 F. westl. von Prairie, Nordfront, 25 bei 201, Victor E. Olson an Carlo Casperi; $2200.
116. Str., 49 F. östl. von Indiana Ave., Nordfront, 24 bei 125, F. W. P. Glover an Antonio Mantoan; $1200.
S. Chicago Ave., 631 F. nordwestl. von 71. Str., Nordostfront, 24⅔ bei 150, David Miller an Alonzo C. Meek; $8000.
Aberdeen Str., 183 F. nördl. von 86. Ostfront, 30 bei 124, Saml. Nichols an Lloyd P. Appelman, $3500.
Carpenter Str., 100 F. nördl. von 60., Westfront, 25 bei 124, Fred Baerstecher an Jno J. Mergenthaler; $3300.
Emerald Ave., 388 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 24½ bei 120, Catherine Lynch an Robt. Finn, $3175.
Emerald Ave., 298 F. nördl. von 78. Str., Ostfront, 28 bei 154, S. Heck an Gideon H. Domke; $4000.
Cleaver Str., 331 F. südl. von Blackhawk, Westfront, 24 bei 124; John Imbierowicz an Ludwik Gackowski, $6875.
Humboldt Blvd., Südostecke Armitage Ave., Westfront, 50 bei 150; Isaac Elyman an Josephine Dausig, $30,000.
Washtenaw Ave., 269 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 24 bei 125¾; Christen C. Petersen an Ole Mickelson, $3000.
Potomac Ave., 186 F. westl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 122; Josephine Tanzy an David Gelibter und Sam. Wackow, $3000.
Grand Ave., 72 F. östl. von Hoyne, Südfront, 24 bei 92; Jos. Cohn an Hermann Izral, $2200.
Huron Str., 276 F. westl. von Paulina, Südfront, 25 bei 120½; John Kastner an Mary A. Manthie, $3000.
Leavitt Str., 259 F. südl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 124; Aug. Kozirok an Katarzyna Mietkiewicz, $5350.
Potomac Ave., 184 F. östl. von Robey Str., Südfront, 48 bei 132; Josephine Tanzy an David Gelibter und Sam. Wosskau, $8500.
Winchester Ave., 294 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 110; Rebecca Friedman und Gatte Samuel, an Samuel B. Schiff, $5850.
Cortez Str., 131 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 124; Olaf F. Nelson an Frances Drury, $2800.
Halsted Str., zwischen W. 14. Str. und W. 14. Place, Ostfront, 25 bei 100; Elias Epstein an Morris und Barnet Rubin, $14,000.
Lexington Str., Südostecke S. 40. Ave., Nordfront, 50 bei 124.68; Geo. Beidler an Bertha Klein, $25,000.
19. Str., Südwestecke Rutt, Nordfront, 25 bei 100; Bessie Cerny u. And., durch Spezialkommissär, an Michael Rapspis, $3100.
Division Str., 73 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 48 bei 125; Albert B. Halverson an Vincent D. Wyman, $2000.
Erie Str., 140 F. westl. von N. 50. Ave., Südfront, 30 bei 122; Chas. M. Umboltz an Mathew Martin, $6000.
Erie Str., 290 F. westl. von N. 48. Ave., Südfront, 25 bei 120; Geo. D. Broomell an J. Edward Darlow, $3800.
Dasselbe Grundeigenthum; G. Edward Darlow an Lena J. Broomell, $3300.
Huron Str., 110 F. östl. von N. 49. Ave., Südfront, 25 bei 120; Mathew Martin an Chas. M. Umboltz, $3000.
Kamerling Ave., 50 F. östl. von N. 41., Nordfront, 150 bei 122; Chas. C. Heinsinger an Ernest F. Wendell, $2250.
North Ave., Südostecke Hamlin Ave., Nordfront, 49½ bei 136; Arthur Kaufmann an Maria Reynolds, $2057.
Dasselbe Eigenthum; M. Reynolds an Martin Quinn, $3250.
Central Park Ave., 54 F. südl. von Van Buren Str., 54 bei 175 u. a. Eigenthum; Harry J. Green an George F. Walsh, $5000.
Colorado Ave., 85 F. westl. von Millard, Nordfront, 50 bei 150; Harry J. Green an George F. Walsh, $5000.
Van Buren Str., 270 F. östl. von S. 53. Ave., N. Fr., 30 bei 124, Joseph J. Salat an James F. Milne, $6,500.
Taylor Str., 24 F. westl. von Irving Ave., S. Fr., 24 bei 100, Jas. F. Milne an Jos. J. Salat, $2,800.
Taylor Str., N. O. Ecke Winthrop Court, S. Fr., 25.44 bei 125, Jos. D. Schmidt an J. Palcasky, $5,775.
Willow Ave., 300 F. nördl. von Iowa Str., W. Fr., 60 bei 137, Jno. H. Stephens an Jno. J. Russell, $11,600.
Winchester Ave., N., 851, W. Fr., 24 bei 125, Chas. E. Huch an Jno. Olszowski, $6,200.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von $1.00 aufwärts, einfache und doppelte ... von $1.45 aufwärts. Leibbinden ... Im Geschäft seit 1860, beim ... Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen. Offen bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Stock.

Zuverlässige Zahnarbeit.

Feine Arbeit, die Geld sparen wollen. Bestes Material, feine Arbeit, niedrige Preise. Goldkronen ... Silberfüllungen ... Gebisse ...

Zähne Frei!

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,
(Etablirt 15 Jahre.)
289 Wabash Avenue.

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäftsstunden: Täglich von 8 bis 9 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns und ... erspart Euch Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bänder ...
Bekannte Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Dr. Weintraub
Wiener Spezialarzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Uhr ... Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Chicago Opera House Bldg.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Ersparnisse für Mittwoch

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Unterzeug, etc.

Poros Knit und Maschen Unterhemden und Hosen für Männer—regulär für 50c verkauft — zu 29c

Poros Knit und fein gerippte Union Anzüge für Knaben—Größen 24 bis 34 — regulär für 50c verkauft—zu 29c

Seidene Four-in-hands für Männer — aus 50c-Seide gemacht, prachtvolle Muster; 2 für 25c; jedes 15c

7 Cents für Strümpfe

7c das Paar für schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Männer-Strümpfe — sortirte Farben — regulär für 12½c das Paar verkauft.

7c das Paar für schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder — Größen 6 bis zu 9½.

Shirtwaists, Korset-Bezüge

Shirt Waists für Damen, mit Stickerei-Front — niedriger Hals — regulär für 98c verkauft — zu 68c

Korset-Bezüge für Damen, mit Stickerei und Spitzen besetzt — regulär verkauft für 25c — zu 19c

Spucknäpfe, Krüge und Teller

Jugs und Spucknäpfe — Tonwaare, — in- und auswendig glasirt — werth 10c, zu 4c

Sauce-Geschirre — einfache weiße fancy Facons — werth 4c — Räumungsverkauf, zu 1c

Sommer-Schuhwerk

Oxfords für Damen — in Tan und Patent Colt u. Kid, leichte u. schwere Sohlen, hohe od. niedr. Absätze, alle Gr., $1.50 wth., $1.00

Barefoot Sandalen für Kinder — aus bestem Raw Hide hergestellt, Top mit guten Leder-Sohlen, garantirt nicht zu reißen— Größen bis 2 — 85c-Werthe, zu... 49c

Zigarren

Lord Mayor — Perfectos — lange Havana Einlage— Sumatra Deckblatt — handgemachte Zigarren, für 5c straight verk., Kiste v. 50 $1.19, 10 für 25c

Zigarrenclipping od. polnischer Schnupftabak, Pfd. 23c

Brotherhood, Wieboldts Cut Plug oder Thor Clipping, 5c-Größe, 6 Packete... 20c

Kurzwaaren

Leinenzwirn, schwarz u. weiß — per Spule........ 2½c

Nähseide, schwarz u. farbig — zu................ 2½c

Nickel Sicherheitsnadeln, 3 Dutzend für.................. 5c

Nähfaden, 200 Yards Spulen, für..................... 1c

Liköre

Kentucky Welcome Whiskey, volle Quartflasche........ 52c

1 Flasche Rye Whiskey — werth 85c — und 1 Flasche California Brandy — 75c wth., die 2 Flaschen..... 89c

Tafel-Bier — per Kiste von 2 Dtzd. Flaschen............ 65c

Extra! Spitzen-Gardinen, billig

$1.39 p. Paar für extra feine Partie Spitzengardinen, ein, zwei u. drei Paar von einer Sorte, in weiß, cream u. Arab, in Cable Nets, Nottingham u. Brussels und gestreift. Madras, mit Cluny Spitzenrand, wth. $3 p. Paar.

Notingham Spitzen-Gardinen — nur in weiß — 2½ und 3 Yards lang—einfache und fancy Muster — werth $1.00 das Paar, zu......... 59c

Stickerei-, Domestic- u. Waschstoffe-Räumung am Mittwoch!

Stickerei-Ränder und Einsatz — Elegante neue Muster — werth 5c die Yard zu.................... 3c

Deutsche Torchon-Spitzen und Einsatz — werth 7c — die Yard zu................ 3c

American Prints — helle u. dunkle Farben — werth 7c, die Yard zu............ 4¾c

Quilting Roben — hübsche Muster, werth 10c — die Yard zu.................. 5½c

Gebleichte Cambric und Muslin-Rester — Fabrik-Enden von 5 bis zu 10 Yards — werth 10c; die Yard zu....... 5¾c

Gebleichtes reinleinenes Crash Handtuchzeug — werth 12½c — die Yard zu ... 7½c

GROCERIES

Gerade eingetroffen! Extra fancy neue holländische Heringe, jeder.............. 2½c

Frisch gerösteter Kaffee, das Pfund.............. 9½c

Bester granulirter Zucker, 5 Pfund für.............. 27c

Beste Kalifornische süße Pflaumen — das Pfund für.................. 5c

Ausgewählten gebrochenen Head Reis — das Pfund für.................. 4½c

Ausgewählte gut gereinigte Currants — das Pfund für.................. 10c

Wieboldts bestes XXXX Patent-Mehl — ¼ Faß-Sack für $1.49; ⅛ Faß-Sack für.................. 78c

Van Camps evaporirte Milch — per Dutzend 98c — per Büchse 9c

Reines Tafel-Salz—10 Pfd.-Säcke, 2 Säcke für... 13c

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

bifrson

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago 5. und 19. Juli. 2. und 16. August.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Str.,

Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

26fed,bidosa*

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Spar-Einlagen entgegengenommen, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

bido*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sep,bidosa*

Lokalbericht.

Geht auf Ferien.

Stadtrath setzt seine Sitzungen bis zum Oktober aus.

Bänke für Hochbahnhaltestellen.

Ald. Hey hintertreibt Bewilligung für städtische Milchkommission.—Bezeichnet Pasteurisirung als Schwindel. — Baukommissär für unfähig erklärt.

Der Stadtrath hielt gestern Abend seine letzte regelmäßige Sitzung ab, räumte, soweit dies möglich war, mit den unerledigten Geschäften auf und begab sich in die Ferien. Die nächste regelmäßige Sitzung wird am 3. Oktober stattfinden, doch werden in der Zwischenzeit eine, vielleicht auch zwei, Sondersitzungen stattfinden, wie dies schon seit längerer Zeit beabsichtigt war und gestern Abend von Ald. Foell, dem Vorsitzenden des Finanzausschusses, wieder angekündigt wurde. Wie üblich, waren die Stadtväter voll Uebermuth wie Schulbuben, die auf Ferien gehen, vergaßen aber über dem Scherz nicht den Ernst und die wichtigen Geschäfte, die ihrer Erledigung harrten.

Bänke für Hochbahnhaltestellen.

Die zahlreichen Klagen von Hochbahnpassagieren über die Entfernung der Bänke von den Haltestellen im Geschäftsviertel blieben nicht ohne Erfolg. Korporationsanwalt Brundage unterbreitete ein Gutachten, daß die städtischen Behörden das Recht hätten, die Einrichtung der Hochbahnhaltestellen vorzuschreiben, und Ald. Hey von der 23. Ward, auf dessen Veranlassung das Gutachten eingeholt war, brachte sofort eine Ordinanz zur Annahme, welche die Gesellschaften zwingt, alsbald angemessene Sitze auf den Hochbahnhaltestellen anzubringen. Zuwiderhandlungen sollen mit Geldstrafen von $50 bis $200 für jeden Tag geahndet werden. Der Stadtvater versprach, daß er selbst danach sehen werde, daß die Gesellschaften den Bestimmungen der Maßregel nachkommen.

Kampf gegen Pasteurisirung.

Zu einem Kampf kam es über die Empfehlung des Finanzausschusses, für die von Mayor Busse ernannte Milchkommission unter dem Vorsitz Ald. Taylors $1000 auszuwerfen. Ald. Hey und Ald. Utpatel erhoben nachdrücklich Einspruch und nahmen kein Blatt vor den Mund. Ald. Hey bezeichnete die von Gesundheitskommissär Dr. Evans ausgegebene Losung „Rette die Kleinen" als Spiegelfechterei, und Ald. Utpatel bezeichnete die Pasteurisirung von Milch als Schwindel und eine Farce. Der Gesundheitskommissär ist der Urheber der Bewegung, die Pasteurisirung aller nach Chicago eingeführter Milch zu erzwingen. Ald. Hey erklärte, es sei unnöthig, Geld auszugeben, um die Ansichten von Sachverständigen über Milch und ihre Pasteurisirung zu erlangen. Die tüchtigsten Fachmänner aller Länder hätten sich eingehend mit der Frage beschäftigt. Ihre Ansichten könne man einholen, ohne Geld auszugeben. Die Mehrzahl der Mitglieder der Milchkommission habe sich so wie so schon eine Meinung gebildet und wisse, was für einen Bericht sie abstatten wolle. Da zur Annahme der Empfehlung des Finanzausschusses die Zustimmung aller Anwesenden erforderlich war, verfügte Mayor Busse, daß der Antrag zurückgelegt werde.

Auf Antrag der Stadtväter Scully und Bowler wurden der Korporationsanwalt und der Gesundheitskommissär angewiesen, eine Ordinanz für Beaufsichtigung von Läden und Verkaufsständen zu entwerfen, die Rahmeis, alkoholfreie kohlensaure Getränke, Früchte und Zuckerwaaren feilhalten. An den Ausschuß für Gesundheitswesen verwiesen wurde eine von Anwalt Daniel Byrnes durch Stadtschreiber Connery unterbreitete Ordinanz, welche die Herstellung von beglaubigtem Rahmeis regelt. Die Maßregel enthält eine Anzahl strikter Vorschriften. Alle Angestellten in Fabriken dieser Art sollen weiße Waschanzüge tragen. Alle zur Verwendung kommenden Fruchtsäfte sollen von der städtischen Nahrungsmittelinspektion untersucht werden. Farbstoffe dürfen nicht benutzt werden, und der zur Verwendung kommende Rahm muß pasteurisirt sein.

Von Gesundheitskommissär Dr. Evans ging ein von Ald. Kearns verlangter Bericht über die Abladung von Müll im See ein. Der Leiter des Gesundheitsamtes berichtete, daß diese Frage durch die im Juni vom Kongreß angenommene Vorlage des Kongreßmitgliedes Mann gelöst worden sei, welche die Abladung von Müll im See in einer Entfernung von acht Meilen vom Ufer verbiete. Der Bericht wurde zu den Akten gelegt.

Geschwindigkeit von Fuhrwerken.

Mit überwältigender Mehrheit abgelehnt wurde die von Ald. Donahoe eingebrachte und vom Rechtsausschuß zur Annahme empfohlene Ordinanz, welche die Geschwindigkeit von Fuhrwerken, Straßenbahnwagen, Kraftwagen usw. auf den Straßen der Stadt regelt. Die Maßregel ließ nur eine Geschwindigkeit von zehn Meilen die Stunde zu. Ald. Donahoe trat in einer längeren Ansprache für Annahme der Ordinanz ein. Ald. Dever, der Vorsitzende des Rechtsausschusses, stimmte selbst dagegen. Die Maßregel enthielt nur sechs Stimmen. Dagegen abgegeben wurden 52 Stimmen. Ald. Merriam brachte die Maßregel wieder ein und setzte ihre Ueberweisung an den Rechtsausschuß durch. Auf Antrag Ald. Devers wurde die von Stadtrichter McKenzie Cleland befürwortete Ordinanz, die Polizisten anhält, sich Betrunkener anzunehmen, an den Rechtsausschuß zurückverwiesen. Die Berathung der von Ald. Cermak eingebrachten Maßregel, welche den Verkauf von Feuerwerkskörpern regelt, wurde auf den Antrag Ald. Daileys, des stellvertretenden Vorsitzenden des Lizensausschusses, bis zur nächsten Sitzung verschoben, da Ald. Cermak nicht anwesend war. Die Maßregel schreibt eine Erhöhung der Lizensgebühr von $10 auf $100 vor.

Auf Antrag der Stadtväter McInerney und Mahoney von der 30. Ward wurde den Angestellten der Kanalisirungs- und Straßenabtheilungen jede Woche ein Halbfeiertag zugestanden.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Fultons, den Angehörigen der Insassen des Arbeitshauses jeden Tag wenigstens 50 Cents auszuzahlen.

Auf den Antrag von Ald. Zimmer vom Ausschuß für örtliche Industrien kam die Ordinanz, welche der Commonwealth Co. die Legung eines Rangirgeleises von ihrer Anlage an der Whipple Straße und Elston Ave. nach der Kimball Ave. gestattet, zur Annahme.

Wider Erwarten gingen die Amendements zu der Ordinanz der Postal Pneumatic Tube Co. glatt durch. Sie heben die Bestimmung, daß die Anlage der Gesellschaft nach dreizehn Jahren der Stadt zufallen soll, auf, sehen aber die Zahlung einer Vergütung von $65,000 für die nächsten dreizehn Jahre an die Stadt vor. Auf Ald. Merriams Veranlassung wurde der Maßregel eine Bestimmung zugefügt, daß, wenn die Stadt ihr Ankaufsrecht nach dem Jahr 1913 an eine andere Person überträgt, der von Sachverständigen festgesetzte Preis um 20 Prozent erhöht werden soll.

Bewilligungen.

Auf Antrag Ald. Foells vom Finanzausschuß wurden $25,000 ausgeworfen für die Entfernung der Pfosten, welche die Drähte der städtischen Beleuchtungsanlage tragen. Die oberirdischen Leitungsdrähte werden von der Abwasserbehörde, welche die Beleuchtung liefern wird, durch unterirdische Leitungsdrähte ersetzt werden.

Ebenfalls auf Antrag Ald. Foells wurden für Geheimpolizisten aus anderen Städten, die gelegentlich des Konvents der Tempelritter im August nach Chicago kommen werden, um auf auswärtige Taschendiebe und ähnliches Gesindel aufzupassen, $1500 ausgeworfen.

Ernennungen.

Mayor Busse unterbreitete dem Stadtrath die Ernennungen für die Bibliotheksbehörde. Edward J. Blodgett wurde wiederernannt. An Stelle von Dr. Bernhard J. Cigrand ernannte der Mayor Dr. Mortimer Frank und an Stelle von Arba N. Waterman Richter Henry V. Freeman. Zu Mitgliedern der Prüfungsbehörde für Maschinisten ernannte der Mayor den früheren Alderman der 28. Ward Daniel Herlihy und David H. Welch.

Baukommissär angeblich unfähig.

Einen vernichtenden Bericht erstattete die Merriam-Kommission über das städtische Bauamt. Das Ergebniß der Untersuchungen der Kommission wird in dem Bericht kurz und bündig wie folgt zusammengefaßt: „Die Kommission ist der Ansicht, daß der gegenwärtige Baukommissär den an ihn gestellten Anforderungen nicht genügt, und daß die ganze Abtheilung reorganisirt und die Bauordinanz revidirt werden sollte." In dem Bericht wird ausgeführt, daß viele der Uebelstände seit langer Zeit bestehen, daß es aber auf die Unfähgket des gegenwärtigen Baukommissärs und Uebertragung seiner Machtbefugnisse an einen Untergebenen zurückzuführen sei, daß ihnen nicht ein Ende gemacht worden sei. Im Bauamt herrsche ein wahres Chaos. Angestellte ständen sich feindlich gegenüber. Dies beeinträchtigte die Leistungsfähigkeit und mache ein Zusammenarbeiten zwischen den einzelnen Abtheilungen unmöglich. Das Aktensystem sei unzulänglich, Pläne und Spezifikationen würden nicht genau nachgeprüft, die Beaufsichtigung lasse viel zu wünschen übrig, und Klagen würden nicht in der gehörigen Weise eingeleitet und könnten von einem Inspektor nach Gutdünken zurückgezogen werden.

Mußte Strafe zahlen.

Zu einer Ordnungsstrafe von $25 verurtheilt wurde im Stadtgericht gestern der Leichenbestatter Walter W. Morris, 726 W. 64 Straße, weil er bei dem Leichenbegängniß des am Scharlachfieber gestorbenen Knaben Leslie White nicht für den Ausschluß der Oeffentlichkeit gesorgt hatte.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

12madidoson*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Sommer-Oefen zu weniger als dem Fabrik-Kostenpreise

Dieser $6.95 Gasolin-Ofen, 2-Brenner, nur 3.48

6.95 Gasolin-Oefen, 2-Brenner, einfacher Generator, sehr große Brenner, umlegbare Oel-Behälter, jetzt 3.48

5.45 dochtlose 2-Brenner Blue Flame Oel-Kochöfen, jetzt 2.95

Gas-Wasser-Heizer, der Jewel, fertig, um mit irgend einem Wasser Boiler verbunden zu werden, ein $8.95 Werth für 5.95

30.95 Gas-Kochherde (wie Abbildung), volle Größe 18-zölliger Backofen, Broiler, Wärme-Closet und großes Shelf, ebenfalls Hitze-Regulator in der Backofen-Thür, der sparsamste Gas-Verbraucher, der gemacht wird; keine Berechnung für Verbindung, speziell 22.50

6.95 dochtlose 3-Brenner Blue Flame Oel-Kochöfen, kein Ruß oder Geruch, kann nicht explodiren, kostet nur ⅓ Cent per Stunde im Gebrauch, jetzt 3.95

Sechster Floor.

8.95 dochtlose 2-Brenner Oel-Kochöfen, stehen 30 Zoll hoch, großes Shelf, tadellose blaue Flamme, wollt Ihr Eure Küche kühl halten, so wird dieser Ofen es besorgen, herabgesetzt auf . 5.95

3.25 No. 8 Laundry-Oefen, für Hart- oder Weichkohle, für 1.75

8.95 Kohlen-Wasser-Heizer, fertig um mit irgend einem Wasser-Boiler verbunden zu werden, mächtiger Heizer ... 6.95

Die alten Ansiedler.

Ihr Fest findet am 1. August in Brands' Park statt.

In Brand's Park wird das 36. Jahresfest der alten Ansiedler gefeiert, und zwar am Montag, dem 1. August. Die Chicago Turngemeinde, welche diese Feste veranstaltet, hat den folgenden Ausschuß mit den Vorkehrungen betraut: Emil Höchster, Vorsitzer; Fred. B. Schuchardt, Sekretär; Hubert C. N. Preß, Schatzmeister; Chr. Carr und John Weber, Kassirer, und 39 andere Mitglieder. Das Programm des Tages lautet:

Der Vollzugs-Ausschuß verläßt um 12 Uhr das Hauptquartier, die Turnhalle der Nordseite, und begibt sich mit der Straßenbahn zum Festplatz.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1886 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Als dauernde, werthvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin.
5. Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft thätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für eine und dieselbe Partei thätig war und noch für diese thätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
9. Dem ältesten hiesigen Veteran der Vereinigten Staaten-Armee.
10. Demjenigen deutsch-amerikanischen Familien-Oberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze.

Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen zwei Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Um 7 Uhr Festrede und Preis-Vertheilung.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens und Alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

In der „Abendpost" vom 14. Juli befindet sich der Abdruck eines „Eingesandt" von Herrn August Reiner. Aus dem „Eingesandt" ist zu entnehmen, wie der deutsche Neuankömmling es versucht, nach und nach seine Sprache und Abstammung zu verleugnen. Nun warum? Der Neuankömmling wird zumeist von seinen Verwandten oder Bekannten mit allerlei Vorspiegelungen von Europa herübergelockt und ihm goldene Berge versprochen. Er sieht sofort, daß er getäuscht wurde, und sieht, daß das Leben ihm durch die Unkenntniß der englischen Sprache bloß erschwert würde. Das Fahrgeld für die Rückreise mangelt fast jedem Neuankömmling, und so ist er der Gnade und Ungnade seiner Mitmenschen ausgesetzt, und als sogenanntes „Grünhorn" in Allem zurückgedrängt und verstoßen. Der Groll in ihm, daß er sich aus seiner Heimath fortschleppen hat lassen, bietet den Grund, daß er sich von den Verwandten oder Bekannten absondert, und so ist der Aermste der Armen, dem es in seiner alten Heimath auch nicht schlimmer gehen kann, sich allein überlassen.

Als fremder und unerfahrener Mensch muß er die schlechtbezahlteste Arbeit verrichten, denn es heißt: „Sie können ja nicht Englisch", und muß sich bei kärglichem Lohn und oft schwerer Arbeit fortbringen, wenn er nicht verhungern will. Er trachtet nun auf die schnellste Weise Englisch zu erlernen und kümmert sich nicht darum, wie schlecht er es auch spricht. Ob es nun spanisch oder chinesisch klingt, darüber hält sich nur der Deutsche auf; der wirkliche und echte Amerikaner versucht es, zu verstehen, und macht ihn auf die Fehler aufmerksam.

Der Neuankömmling, der nun sieht, daß sein Landsmann, der schon gut Englisch spricht, sich schämt, mit ihm offen Deutsch zu reden, ist auf den hier lebenden Deutschen schlecht zu sprechen, und diese Gesinnung pflanzt sich nach und nach fort, und somit entsteht der ewige Hader unter dem hiesigen Deutschthum. Ein altes Sprichwort sagt: „Wie Du mir, so ich Dir!" Würde nun der eingebürgerte Deutsche dem Neuankömmling Muth und Energie einflößen, statt sich seiner zu schämen, so würde das Deutschthum nicht in Mißkredit in den Augen des echten Amerikaners kommen, und die bestehenden deutschen Vereine würden in Bälde die stärkste Mitgliederzahl zu verzeichnen haben. Der Neuankömmling muß als Fremder besseres Entgegenkommen finden, dann wird er auch verstehen, das Deutschthum zu würdigen. Wenn man aber so ein verzagtes Geschöpf wie ein verlorenes Schaf fortleben läßt, kann man eigentlich von ihm keine bessere Gesinnung verlangen. So ist es mir und vielen Anderen ergangen, und trotzdem bin ich und bleibe ich ein guter und deutschsprechender Oesterreicher und spreche mein Deutsch und Englisch nach Bedarf und Gebrauch.

Achtungsvoll,
John F.,
Nord Halsted Straße.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

STATE MEDICAL DISPENSARY

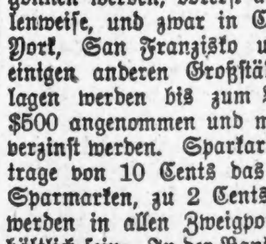
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.

1fed,eod*

Die Postsparkassen.

Werden stellenweise Anfang Januar nächsten Jahres eröffnet werden.

Mit der vom Kongreß angeordneten Einrichtung von Postsparkassen soll Anfang Januar nächsten Jahres begonnen werden, vorerst aber nur stellenweise, und zwar in Chicago, New York, San Franzisko und vielleicht einigen anderen Großstädten. Einlagen werden bis zum Betrage von $500 angenommen und mit 2½ Proz. verzinst werden. Sparkarten, zum Betrage von 10 Cents das Stück, und Sparmarken, zu 2 Cents das Stück, werden in allen Zweigpostämtern erhältlich sein. In der Bankstelle, die im Hauptpostamt eingerichtet wird, werden die mit Sparmarken beklebten Karten entgegengenommen und auf den Namen des Sparers gebucht werden. Zur Entgegennahme und Verwaltung von Geldern der Sparabtheilung hat sich bei der Post bisher von den Chicagoer Banken nur eine gemeldet, und zwar die „Corn Exchange National Bank."



Elektrische-Elastische Gummi-Strümpfe $1.98 aufwärts, — frisch nach Maß angefertigt. Bruchbänder, 75 Sorten — 45c aufwärts. Zehn Tage freie Probe. Neueste, weltbekannte Dr. Lorenz Elektrische Körperbatterie, das beste gegen Nervenschwäche, $3.00 aufwärts.

Lorenz Truß & Electric Works, Fabrik und Office 2240 Lincoln Ave. Stadt-Office Zimm. 58, 5. Floor, 84 Adams Str.

17jl,sondido*

Exkursions-Raten.

Buffalo und zurück	$17.00
New York und zurück	25.50
Boston und zurück	25.60

und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten. — Zum Verkauf nach dem 1. Juni.

Schiffskarten von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.

Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str. Chicago.

Agenten von allen Ozean- und See-Dampfschiff-Gesellschaften.
Offen v. 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 5.

2maisondido3m

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

— Kondensirter Ausdruck.—„Können Sie mir den Zahnarzt L. empfehlen?" — „Gewiß, das ist ja der Vorsitzende des Vereins der Zahnärzte." —„Aha, also der Präsidentist."

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75